

WDR 

Hallo Zukunft

DER
GESCHÄFTSBERICHT
2021

Wir sind deins.
ARD 





Hallo Zukunft

DER
GESCHÄFTSBERICHT
2021



**WIR
BEREICHERN
DIE GESELLSCHAFT.**

**FÜR DIE MENSCHEN.
FÜR NRW.
FÜR DEUTSCHLAND.**

#zusammenhalten



Valerie Weber
Programmdirektorin NRW,
Wissen und Kultur

Jörg Schönenborn
Programmdirektor Information,
Fiktion und Unterhaltung

Tom Buhrow
Intendant

Eva-Maria Michel
Justiziarin und stellv. Intendantin

Dr. Katrin Vernau
Verwaltungsdirektorin

Wolfgang Wagner
Direktor Produktion und Technik



WESTDEUTSCHER RUNDFUNK KÖLN
ANSTALT DES ÖFFENTLICHEN RECHTS
GESCHÄFTSBERICHT 2021

aufgestellt gemäß § 41 Absatz 6 WDR-Gesetz
Köln, den 4. Mai 2022



Tom Buhrow
Intendant

Genehmigt in der 814. Sitzung des Verwaltungsrats am 10./11. Juni 2022 gemäß § 21 Absatz 2 Nummer 5 in Verbindung mit § 41 Absatz 7 WDR-Gesetz in der Fassung der Bekanntmachung vom 25. April 1998, zuletzt geändert durch Gesetz vom 4. Mai 2021 (GV. NRW. S. 597).



Claudia Schare
Vorsitzende des Verwaltungsrats



»Alle Menschen sollen spüren, dass wir für sie da sind – wann und wie sie es wollen, mit einem wertvollen Programmangebot.«

Tom Buhrow, Intendant

AUF DEM WEG IN DIE DIGITALE ZUKUNFT. FÜR DIE MENSCHEN IN NRW. #zusammenhalten

Herr Buhrow, ein zentrales Thema – gerade auch für Medienunternehmen – ist der digitale Wandel. Was bedeutet das für den WDR?

Wir haben in den vergangenen Jahren bereits wesentliche Schritte unternommen und uns breiter digital aufgestellt. Etliche unserer Formate im Netz – »Quarks« etwa – erhalten bereits viel Zuspruch – das zeigen uns die Abrufzahlen ebenso wie die Interaktionen mit dem Publikum in den sozialen Medien. »Die Sendung mit der Maus«, die 2021 ihr 50-jähriges Jubiläum feiern konnte, ist ein hervorragendes Beispiel dafür, wie ein im linearen Bereich bereits erfolgreiches Format mit einem deutlichen Zugewinn und ohne Verlust des Markenkerns ins Digitale ausgeweitet werden kann. So ist sie auch nach einem halben Jahrhundert noch auf der Höhe der Zeit. Und vermehrt entwickeln wir auch neue Formate, die ganz klar auf die jeweiligen Verbreitungswege und Zielgruppen zugeschnitten sind.

Was hat sich dadurch für das Publikum verändert?

Die Reformen im Digitalen kommen natürlich auch bei unseren Nutzer:innen an. Unser Ziel ist: Alle Menschen sollen spüren, dass wir für sie da sind – wann und wie sie es wollen, mit einem wertvollen Programmangebot. Viele Menschen haben uns in der Corona-Krise zurückgemeldet, dass sie uns in dieser Zeit genau so wahrgenommen haben. Wir haben flexibel und spontan reagiert mit vielen zusätzlichen Inhalten. Nicht nur das Interesse an Informationssendungen war in dieser Zeit enorm, sondern auch an den Angeboten aus den Bereichen Kultur, Unterhaltung und Bildung. Wir haben als WDR und ARD an dieser Stelle unser Bestes gegeben, und das kam beim Publikum an! Im besten Sinne war das ein Dienst an der Gesellschaft.

Zwei Jahre lang hat der WDR im ARD-Vorsitz nun die Geschäfte geführt. Was nehmen Sie mit?

Ich bin vor allen Dingen dankbar, dass sich die ARD als starke Gemeinschaft erwiesen hat. Dieses Gemeinschaftsgefühl habe ich an vielen Stellen gespürt, und das ist extrem wichtig für uns alle.

Wir haben eine stabile Finanzierung für die ARD erreicht und wirklich entscheidende Weichen für unsere Zukunft gestellt. Das betrifft vor allem den digitalen Wandel und die damit verbundenen notwendigen Strukturveränderungen in allen Bereichen.

Besonders kann man das in der ARD Mediathek merken. Wir haben bessere Such- und Empfehlungssysteme; wir produzieren Serien extra für diesen Auspielweg, die einer ganz anderen Erzähllogik folgen. Die ARD Mediathek ist unser zentrales Element für Videocontent, das auch mit anderen Anbietern mithalten muss. Das dürfen die Nutzer:innen von uns erwarten. Das gilt im Audiobereich übrigens genauso für die ARD Audiothek, die mit neuen Podcast-Angeboten auch immer besser wird.

Was wird den WDR in den kommenden Jahren besonders beschäftigen?

Vieles steht unter der Überschrift »WDR 2025«. Wir treiben die Modernisierung weiter voran, denn unser Ziel ist es, noch mehr Menschen auf nonlinearen Wegen zu erreichen. Den großen Umbau der Programmrichtungen zum themenbezogenen Arbeiten werden wir evaluieren und wo nötig nachsteuern. Damit das alles gelingt, werden wir auch den Kulturwandel weiter vertiefen. Darum will ich mich auch persönlich kümmern. Ich bin ganz sicher: Der WDR wird in diesem Jahr entscheidende Schritte in die Zukunft gehen. Für die Menschen in NRW.

DER ÖFFENTLICH-RECHTLICHE RUNDFUNK IST MIT SEINER UNABHÄNGIGEN INFORMA- TION EIN WICHTIGER ANKER FÜR DIE GESELLSCHAFT.



Sehr geehrte Damen und Herren,

Der Rundfunkrat vertritt im WDR die Interessen der Allgemeinheit.

MEHR AUF S. 120

das Jahr 2021 war erneut durch die Corona-Pandemie geprägt. Für den WDR bedeutete dies ein weiteres Jahr Programmarbeit unter erschwerten Bedingungen. Der Sender meisterte die Herausforderungen mit großem Engagement. Seit Beginn dieses Jahres forderte zudem der Krieg in der Ukraine den Programmverantwortlichen viel ab. Der Rundfunkrat begleitet die umfangreiche crossmediale Berichterstattung, die der WDR als Federführer für die ARD-Studios in Moskau und Warschau produziert, und unterstützt die außergewöhnliche Sendeleistung. In diesen Krisenzeiten zeigt sich einmal mehr, wie bedeutend der öffentlich-rechtliche Rundfunk für die Demokratie ist. Mit seiner unabhängigen Information ist er ein wichtiger Anker für die Gesellschaft.

Trotz der coronabedingt eingeschränkten Arbeitsbedingungen tagte der Rundfunkrat 2021 elfmal in Präsenz. Das machten die inzwischen etablierten Maßnahmen zum Gesundheitsschutz möglich. So konnte das Gremium seine Kontrollfunktion über den Sender auch im vergangenen Jahr in vollem Umfang erfüllen. Zu seinen Aufgaben gehören alle grundsätzlichen Fragen zu Angeboten, Struktur und Finanzen des WDR.

Im Dezember konstituierte sich der Rundfunkrat neu. Fünf Jahre beaufsichtigte bis dahin das Gremium unter der Leitung von Andreas Meyer-Lauber die Entwicklung des WDR. Die Bilanz seiner Arbeit ist im Tätigkeitsbericht des 12. Rundfunkrats unter wdr-rundfunkrat.de abrufbar. In der konstituierenden Sitzung wählte mich das Plenum zum neuen Vorsitzenden. Als stellvertretende Vorsitzende bestimmte der Rundfunkrat Corinna Blümel und Mechthild Kaub. Den Vorsitz des Programmausschusses übernahm zum dritten Mal in Folge Petra Kammerevert MdEP. Gisela Hinnemann leitet seitdem den Haushalts- und Finanzausschuss und Prof. Dr. Gerd Ascheid den Ausschuss für Rundfunkentwicklung und Digitalisierung.

»Als neuer Vorsitzender des Rundfunkrats setze ich mich für eine starke Gremienarbeit ein.«

Rolf Zurbrüggen, Vorsitzender des Rundfunkrats

2021 begann der Rundfunkrat mit der Prüfung der Telemedienkonzepte der ARD und des WDR. Mit den Vorbereitungen des Genehmigungsverfahrens, dem sogenannten Dreistufentest, beauftragte das Plenum im Mai 2021 eine ausschussübergreifende Sachkommission. Der 13. Rundfunkrat knüpft mit einer neu zusammengesetzten Kommission an diese Arbeit an. Dabei beschäftigt sie sich unter anderem mit der Frage, in welchem Umfang das Online-Angebot des WDR sowie das ARD-Gemeinschaftsangebot sportschau.de in qualitativer Hinsicht zum publizistischen Wettbewerb beitragen und ob der finanzielle Aufwand in vertretbarem Verhältnis zum gewonnenen Public Value steht.

Ein weiterer Beratungsschwerpunkt im vergangenen Jahr war die Neugestaltung des Programmauftrags. Hintergrund waren die geplanten Änderungen des Auftrags für den öffentlich-rechtlichen Rundfunk durch den neuen Medienstaatsvertrag. Im Juni 2021 widmete sich das Aufsichtsgremium diesem Thema unter anderem in einer außerordentlichen Sitzung. Das Plenum befasste sich zum Beispiel mit der Verlagerung von Programminhalten aus Fernsehen und Hörfunk in den Online-Bereich, der Sicherung der Qualität, der Recherchetiefe und Auftragskonformität von Inhalten auf digitalen Auspielwegen sowie der Auffindbarkeit öffentlich-rechtlicher Programme.

Anfang dieses Jahres schloss der neue Rundfunkrat an die Beratung an und diskutierte vor allem, wie die Gremien den künftigen Aufgaben gerecht werden können, etwa bei der programmlichen Qualitätskontrolle. Die Definition inhaltlicher und formaler Qualitätskriterien des Programms muss Aufgabe der Sender sein, nicht zuletzt, um die Rundfunkfreiheit und die redaktionelle Unabhängigkeit auch in Zukunft zu sichern. Aufgabe der Gremien dabei ist, die Sender zu beraten und die Umsetzung regelmäßig zu überprüfen.



Rolf Zurbrüggen
Vorsitzender des Rundfunkrats

PLANUNGSSICHERHEIT NACH DEM BESCHLUSS DES BUNDESVERFASSUNGSGERICHTS.



Sehr geehrte Damen und Herren,

Der Verwaltungsrat überwacht die Geschäftsführung der Intendantin beziehungsweise des Intendanten – mit Ausnahme der Programm-entscheidungen.

MEHR AUF S. 124

auch im Jahr 2021 hat der Verwaltungsrat – trotz der andauernden Einschränkungen durch die Corona-Pandemie – viele Themen intensiv beraten und durch seine Beschlüsse die Handlungsfähigkeit des WDR sichergestellt.

Das vergangene Jahr war geprägt durch die Medienpolitik. Das Bundesverfassungsgericht hat am 20. Juli 2021 per Beschluss den Verfassungsbeschwerden von ARD, ZDF und Deutschlandradio stattgegeben und die Anpassung des Rundfunkbeitrags auf 18,36 Euro, wie von der KEF in ihrem 22. Bericht vorgeschlagen, ab 1. August 2021 angeordnet. Diesen hat die KEF auch mit ihrem aktuellen 23. Bericht im Februar 2022 der Höhe nach grundsätzlich bestätigt. Damit haben die Anstalten Planungssicherheit bis zum Ende des Jahres 2024.

Natürlich können unvorhersehbare Umstände – wie die Corona-Pandemie oder die drohende Umsatzbesteuerung des ARD-internen Leistungsaustausches – dazu führen, dass der Finanzbedarf von der Feststellung der KEF abweicht und im Haushalt des WDR nachjustiert werden muss. Der Verwaltungsrat und der Rundfunkrat haben dem WDR im Jahr 2021 durch entsprechende Beschlüsse zur Änderung der Finanzordnung die Möglichkeit eröffnet, unterjährig mit einer größeren Flexibilität auf Veränderungen bei der Mittelverwendung reagieren zu können.

Im Regelgeschäft sind die Vorlagen des Hauses die Entscheidungsgrundlage für das Gremium. In Einzelfällen fordert der Verwaltungsrat zu bestimmten Themen gesonderte Auskünfte oder Berichte an.

Weiter kann der Verwaltungsrat gemäß WDR-Gesetz externe Begutachtungen beauftragen. Der Verwaltungsrat hatte 2020 und 2021 die geltende Kapitalanlagerichtlinie des WDR extern untersuchen lassen, da er über diese nach einer Änderung des WDR-Gesetzes erstmals beschließen musste. Die bisherige Richtlinie wurde dabei auf ihre Angemessenheit, Vollständigkeit und Funktionsfähigkeit untersucht und auf Basis der Anregungen des Gutachters beschloss der Verwaltungsrat im Juni 2021 eine überarbeitete Richtlinie.

»Mehr Transparenz für eine bessere Kontrolle.«

Claudia Schare, Vorsitzende des Verwaltungsrats

Zur aktuellen Finanzlage des WDR: Der WDR zeichnete sich auch 2021 durch eine transparente und wirtschaftliche Haushaltsführung aus. Der Verwaltungsrat hatte Vertragsabschlüsse und finanzwirtschaftliche Werke zu beurteilen – sowohl unter dem Gebot der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit als auch unter Berücksichtigung der KEF-Systematik und der erforderlichen Abstimmungen im komplexen ARD-Verbund. Daher wurden vor einer Beschlussfassung Themen teilweise mehrmals aufgerufen und weitere Informationen angefordert.

Zum Großprojekt »Sanierung Filmhaus« hat der Verwaltungsrat 2021 keine weiteren Beschlüsse gefasst. Das Gremium hat sich dennoch regelmäßig über die aktuellen Entwicklungen in diesem Bauprojekt sowie über weitere Planungen im Immobilienbestand informiert. Ein weiteres strategisches Thema, das der Verwaltungsrat seit Mitte 2021 eng begleitet, ist der Strategieprozess »WDR 2025« mit insgesamt acht Handlungsfeldern, den die Geschäftsleitung zur Modernisierung des WDR aufgesetzt hat.

Der Verwaltungsrat tagte 2021 insgesamt zwölfmal. Eine Sitzung wurde auf Initiative des Intendanten wegen Eilbedürftigkeit außerordentlich einberufen. Wie in jedem Jahr führte der Verwaltungsrat zudem zwei zweitägige Klausurtagungen durch. Die Schwerpunkte waren in der Juni-Klausur der Jahresabschluss 2020 und in der Herbstklausur der Haushaltsplan 2022 und die Mittelfristige Finanzplanung 2021 – 2025.

Nach dem WDR-Gesetz entsendet der WDR einzelne Mitglieder in die Aufsichtsgremien von Beteiligungsunternehmen, was dem Verwaltungsrat einen unmittelbaren Einblick in deren Geschäfte ermöglicht. Frau Doris Ludwig und Herr Dr. Fritz Jaeckel sind – zusammen mit mir – im Aufsichtsrat der WDR mediagroup GmbH vertreten. Herr Prof. Dr. Karsten Rudolph ist Vertreter des Verwaltungsrats im Aufsichtsrat der Bavaria Film GmbH.

Als Vorsitzende des Verwaltungsrats bin ich zudem Mitglied der ARD-Gremiovorsitzendenkonferenz (GVK) sowie, bedingt durch den ARD-Vorsitz in den Jahren 2020 und 2021, auch Vorsitzende des GVK-Finanzausschusses gewesen. Die effektive Kontrolle der Anstalten, ihrer Gemeinschaftssendungen, -einrichtungen und -aufgaben (GSEA) sowie ihrer Beteiligungen durch die ehrenamtlich tätigen Gremien erfordert nicht nur eine große Transparenz, sondern auch eine strukturierte Erfassung und Darstellung der wichtigsten Daten und Vorgänge.

An der Weiterentwicklung dieser Transparenz arbeitet die GVK kontinuierlich. So erhält die GVK seit dem vergangenen Jahr einen separaten Grundlagenbericht über die wichtigsten Basisdaten der GSEA sowie einen aktuellen Jahresbericht, der die wichtigsten Plan- und Abrechnungsdaten umfasst. Auch die sogenannten Sonderumlagen wurden für die GVK erstmals ausführlich zusammengestellt. Ein weiterer Schwerpunkt des Finanzausschusses war das von der GVK beauftragte und inzwischen veröffentlichte Gutachten zum KEF-Verfahren. Nur durch das Zusammenwirken der Gremien in der GVK ist eine Aufsicht über die ARD und ihre Landesrundfunkanstalten mit ihren vielen Verflechtungen möglich.



Claudia Schare
Vorsitzende des Verwaltungsrats

INHALT

AUS DEM UNTERNEHMEN 14

AUS DEM PROGRAMM 34

RECHTLICHE RAHMEN-
BEDINGUNGEN UND
MEDIENPOLITISCHE
ENTWICKLUNGEN 66

**JAHRESABSCHLUSS
2021**

72

**PROGRAMMLEISTUNGEN
2021**

100

ANHANG

109



»Mit der Digitalisierung erlebt die Welt einen Innovationsschub. Die gesamte Medienwelt ist in einem Umbau, der WDR stellt sich neu auf.«

Tom Buhrow, Intendant

AUS DEM UNTERNEHMEN.

AUF DEM WEG IN DIE DIGITALE ZUKUNFT.

WDR 2025. Bereits 2014 hat der WDR begonnen, den Sender schrittweise crossmedial umzubauen und die Bereiche Fernsehen, Radio und Internet stärker miteinander zu vernetzen. Zudem wurden Inhalte gezielt auf die non-lineare Nutzung ausgerichtet. Für die strategische Weiterentwicklung des WDR hat Tom Buhrow 2019 einen Innovation Hub eingerichtet. Zahlreiche Marken des WDR sind im Netz sehr erfolgreich – beispielsweise »Die Sendung mit der Maus«, die »Lokalzeit«, die »Sportschau«, »Mädelsabende« oder das Wissensangebot »Quarks«, das zu den erfolgreichsten digitalen Medienmarken in Deutschland zählt und über YouTube, Facebook und Instagram mehr als zwei Millionen Menschen erreicht.

Mit »WDR 2025« knüpft der Sender nun strategisch an die bisherigen Erfolge an, um sich für die Zukunft noch stärker digital aufzustellen. Bis zum Jahr 2025 sollen die nonlinearen Inhalte des WDR oder der ARD in Nordrhein-Westfalen von mindestens der Hälfte der Menschen einmal pro Woche und von mindestens jedem dritten Menschen einmal täglich genutzt werden. Der WDR möchte dabei insbesondere diejenigen erreichen, die bislang die klassischen, linearen Fernseh- und Radioangebote nicht in Anspruch genommen haben; die Zeit ihrer täglichen Nutzung des nonlinearen Contents soll sich verdoppeln.





Um diese Ziele zu erreichen, hat der WDR drei große Themenfelder für den digitalen Wandel definiert:

1. Inhalte, Angebote und Nutzer:innen:

Neben den erfolgreichen linearen entwickelt der WDR ebenso erfolgreiche nonlineare Angebote, wobei er seine Inhalte zu einem möglichst großen Anteil gemäß dem Online-first- beziehungsweise bevorzugt dem Mobile-first-Prinzip verbreiten wird.

2. Verbreitung dieser Inhalte:

Hierfür stärkt der WDR nicht nur seine eigenen Plattformen, sondern bietet zugleich originäre Formate auf Drittplattformen an; zudem baut er seine Interaktionen mit den User:innen in den sozialen Netzwerken weiter aus.

3. Ressourcen, die hierfür benötigt werden:

Der WDR richtet seine personelle Struktur wie auch die Gestaltung der Arbeitsplätze an den Erfordernissen des digitalen Wandels aus, entwickelt neue effiziente Workflows im Redaktions- und Produktionsbereich und schafft eine neue einheitliche crossmediale Produktionsplattform.

Maus 50: Die Maus wurde 50, und alle feierten mit. »Die Sendung mit der Maus« startete als »Lach- und Sachgeschichten für Fernsehanfänger:innen« am 7. März 1971. Inzwischen ist das Familienangebot nicht nur im Fernsehen, sondern auch im Radio, in der MausApp, auf der eigenen Website und in den sozialen Netzwerken präsent. Das 50-jährige Jubiläum begleitete der WDR mit einem umfassenden Programm und zahlreichen Aktionen über das gesamte Jahr hinweg. »Die große Geburtstags-sendung mit der Maus – Hallo Zukunft« am 7. März 2021 blickte nach vorn. Das Maus-Team (Christoph Biemann, Johannes Büchs, Ralph Caspers, Clarissa Corrêa da Silva, Siham El-Maimouni, Jana Forkel, André Gatzke, Laura Kampf, Armin Maiwald) wollte herausfinden, was es in den kommenden

50 Jahren mit der Maus zu erleben gibt. Gute Ideen für zukünftige »Sachgeschichten«-Themen hatten die Kinder im Vorfeld an das Maus-Team geschickt. Einige davon waren in der Sendung zu sehen. »Die Sendung mit der Maus« erhielt zum 50-jährigen Jubiläum eine Spezialnominierung für den Grimme-Preis 2022 in der Kategorie »Kinder & Jugend«.

50 Tage vor dem MausGeburtstag rief der WDR im Rahmen der großen Mitmachaktion »Wir feiern #mitdermaus« alle dazu auf, im Netz ihre schönsten Momente mit der Maus zu teilen. Daraus entstand über das Jahr hinweg ein besonderes digitales Gemeinschaftserlebnis, und der MausGeburtstag wurde zum MitmachGeburtstag. Mit dem Livestream »Tanz mal mit der Maus« lud die Maus zum Mittanzen ein: In dem Familienkonzert spielte das WDR Funkhausorchester extra arrangierte Lieblingssongs aus den Charts; Videospots, Liveinterviews und digitale Mitmachaktionen entführten zudem auf eine musikalische Reise in die Pop- und Orchesterwelt.





Unter dem Motto »Dein Hörspiel #mitdermaus« hatte der WDR in einem großen Geschichtenwettbewerb dazu eingeladen, sich die Zukunft in 50 Jahren auszumalen. Mehr als 1.500 sieben- bis zehnjährige Kinder aus Deutschland, aber auch aus dem europäischen Ausland und den USA hatten teilgenommen, sieben ihrer Ideen wurden als professionelle Hörspiele vertont und in der »Sendung mit der Maus zum Hören« ausgestrahlt.

Am 6. März 2021 begrüßte Eckart von Hirschhausen in der Samstagabendshow »Frag doch mal die Maus – Die große Geburtstagsshow« ein prominentes Rateteam – darunter Barbara Schöneberger und Günther Jauch –, das sich den Fragen der Kinder rund um Geburtstag, Feiern und Geschenke stellte. Dort präsentierte Mark Forster auch erstmals seinen unter anderem mit Musiker:innen der WDR Big Band eingespielten Song »ICH FRAG DIE MAUS«. Darüber hinaus gab es zahlreiche weitere Son-

dersendungen im WDR, im Ersten und bei KiKA, darunter die »Zeitreisen mit der Maus« durch die zurückliegenden Jahrzehnte, die neue »Früher-Heute-Geschichten«-Reihe und das Sonderprogramm bei KiKA »Deine Sendung #mitdermaus«.

Ausführlich wurde der MausGeburtstag ebenfalls im Netz gefeiert: Das gesamte Jubiläumsprogrammangebot stand sowohl auf **die-maus.de** als auch in der ARD Mediathek zur Verfügung. Bereits ab dem Herbst 2020 waren auf der Aktionsseite »Vorfreude #mitdermaus« in kurzen Clips die Vorbereitungen auf das besondere Jubiläum zu sehen, bei Facebook, Twitter und Instagram fanden verschiedene Geburtstagsaktionen statt. Zum Jubiläum startete der neue YouTube-Kanal »DieMaus«: Dort bietet der WDR neue, speziell für digitale Plattformen entwickelte Inhalte an – so etwa das Format »Stell dir vor ...«, das einen Blick in die Zukunft wirft. Zu sehen sind dort auch Lach- und Sachgeschichten sowie die als »MausSpots« bekannten kurzen Trickfilme, die mit bis zu 20 Millionen Aufrufen bereits jetzt zu den erfolgreichsten Angeboten des WDR auf YouTube zählen.





Zudem gibt es seit 2021 die Maus auch in einer dreidimensionalen Version: In einer neuen Augmented-Reality-Anwendung können sich Mausfans auf AR-fähigen Smartphones und Tablets die 3-D-Maus nach Hause holen. Wer der Maus lieber vor Ort begegnen möchte, kann sich nun vor dem Vierscheibenhaus in Köln mit der neuen Mausfigur fotografieren, die Clarissa Corrêa da Silva und Intendant Tom Buhrow am 4. März mit einer Schulklasse eingeweiht haben.

Zum Abschluss des Geburtstagsjahres hieß es dann am 2. Oktober 2021 »Licht aus, Maus an!« für das größte Maus-Kino aller Zeiten: Auf der über 2.000 Quadratmeter großen Fläche des Archivhauses in Köln über der Nord-Süd-Fahrt bedankte sich die Maus bei jenen, die das Jubiläum mit ihr in den vergangenen Monaten auf allen Kanälen zu einem großen Ereignis hatten werden lassen. Das Besondere: Durch einen optischen Effekt begannen sich die 231 Fenster des Archivhauses zu bewegen und wurden so Teil der Maus-Welt. Für die »Lokalzeit am Samstag« berichtete Stefan Göke live aus Köln, und Ralph Caspers meldete sich kurz nach 20 Uhr mit

einer Facebook Live-Ausgabe auf dem Maus-Account, um die Fragen der Fans aus ganz Deutschland zu der besonderen Projektion zu beantworten. Am 28. November 2021 verriet Ralph Caspers dann in der Sachgeschichte »Mausprojektion: Wie kommt die Maus aufs Haus?«, wie die Animationen mit Maus, Ente und Elefant auf das zwölf Stockwerke hohe WDR-Archivhaus mitten in der Kölner Innenstadt projiziert wurden.

»Die Maus ist eine öffentlich-rechtliche Erfolgsgeschichte, für den WDR, für die ARD und – viel wichtiger – für das Publikum, bei dem sie einen ausgezeichneten Ruf genießt. Hier präsentiert sich seit Jahrzehnten ein Familienangebot im besten Sinne, das mit den Lach- und Sachgeschichten neue Standards im Kinderprogramm und Bildungsfernsehen gesetzt hat und das sich seitdem immer weiterentwickelt.«

*Tom Buhrow,
Intendant*



Mit seinen digitalen »Maus«-Bildungsformaten macht sich der WDR außerdem um die Förderung von Medienkompetenz verdient. An die Seite der Webanwendung »Programmieren mit der Maus« trat nun das neue kostenfreie Angebot »Programmieren mit dem Elefanten«, das Vier- bis Siebenjährigen die Grundzüge des Programmierens vermittelt – ohne dass sie Vorkenntnisse mitbringen oder das Lesen und Schreiben beherrschen müssen. Es umfasst mit der »Wenn-Dann-Maschine« ein neues Spiel in der ElefantenApp mit unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden sowie begleitende Lernspiele zum Herunterladen,

die in der Familie, in Kitas und in Grundschulen eingesetzt werden können. Die digitale Anwendung lädt zum spielerischen Aktivwerden ein und vermittelt Kindern elementare, im Alltag relevante Fähigkeiten, wie Problemlösekompetenzen, Symbolverständnis und Teamwork.

»Unsere Welt wird immer digitaler. Es ist wichtig, dass Kinder lernen, in ihrem Alltag mit digitalen Technologien umzugehen und sie auch kritisch zu hinterfragen. Ich sehe es als Teil des öffentlich-rechtlichen Bildungsauftrags, Kinder dazu zu befähigen.«

*Tom Buhrow,
Intendant*

Ein konkretes strategisches Handlungsfeld von »WDR 2025« ist das Regionale.

Hier geht es vor allem darum, neben den erfolgreichen linearen Sendungen die non-lineare, multimediale Berichterstattung aus den Regionen auf den eigenen und auf Drittplattformen zu stärken und dafür neue Workflows zu finden. Regionale Informationsangebote genießen bereits jetzt eine große Akzeptanz beim Publikum. Essenziell sind jedoch eine größere Anzahl an eigenen Produktionen sowie die bessere Auffindbarkeit der Inhalte. Entsprechend ist geplant, auch die digitale Sichtbarkeit der »Lokalzeit« zu erhöhen.



Im Hinblick auf die Arbeitsorganisation wird es zukünftig vier Organisationseinheiten in den neu definierten Großregionen Ruhrgebiet, Niederrhein, mittleres Rheinland und Westfalen geben. Indem dort übergeordnete Aufgaben gebündelt werden, werden zugleich mehr finanzielle wie personelle Ressourcen für den digitalen Bereich frei. Die Sendegebiele ändern sich nicht; weiterhin vor Ort entstehen die elf »Lokalzeit«-Fernsehausgaben sowie die acht Radioformate für WDR 2. Mit diesen Schritten will der WDR mit der »Lokalzeit« als starker Marke zusätzliche Zielgruppen erreichen sowie das digitale Angebot deutlich ausbauen, ohne dass die linearen »Lokalzeit«-Formate dabei an Erfolg einbüßen.

Wie sich die »Lokalzeit« bereits auf die digitale Zukunft ausrichtet, zeigte beispielsweise der Podcast »BESSER SO – Leben nach der Entscheidung« sowie der zugehörige Instagram-Kanal »@besser_so« mit auf die jeweilige Plattform und die jüngere Zielgruppe zugeschnittenen Geschichten über Menschen aus Nordrhein-Westfalen, die lebensverändernde Entscheidungen getroffen haben. Der Podcast, als dessen Host der Wirtschaftspsychologe, Wissenschaftserklärer und Buchautor Dr. Leon Windscheid auftrat, bot jungen Menschen zwischen 20 und 25 Jahren in einer



Phase wichtiger Zukunftsentscheidungen Orientierung und Inspiration. Seit April 2022 werden keine weiteren Folgen für den Podcast produziert, aber auf dem Instagram-Account gibt es weiterhin packende Geschichten aus dem Leben samt psychologischer Einordnung und Tipps. Für YouTube entstehen eigene Angebote wie »Man Müsste Mal« und seit Anfang 2022 das neue True-Crime-Format »Lokalzeit MordOrte«.

COSMO, das junge europäische Kulturradio von WDR, Radio Bremen und rbb, setzt seine Weiterentwicklung vom Radiosender zur Medienmarke fort. Zusätzlich zu seinem linearen Radioprogramm investiert COSMO zukünftig 50 Prozent seiner Ressourcen in digitale Angebote.



Dazu entwickelt COSMO gesondert journalistische Formate, die der spezifischen Zielgruppe sowie dem jeweiligen Ausspielkanal gerecht werden. Weiterhin im Fokus steht die journalistische Qualität der linearen wie auch der digitalen Angebote; der inhaltliche Schwerpunkt liegt nach wie vor auf Diversität, Migration und Integration. Beibehalten wird COSMO außerdem seinen charakteristischen internationalen Mix aus Global Pop, gleichzeitig bekommen die Mitschnitte von Livekonzerten einen prominenteren Sendeplatz. Mit einer nun fünf- statt zweistündigen abendlichen Musiksending, die auch die Facetten der Popkultur wie Serien, Filme, Literatur, Reisen sowie DJ- und Clubkultur abdeckt, wird der internationalen Popkultur ein noch größerer Stellenwert beigemessen.

Das vom WDR und rbb produzierte Sprachenangebot wird zukünftig in rein digitaler Form erscheinen. So wurden die Radiosendungen zu neun auf die verschiedenen fremdsprachigen Communitys zugeschnittenen Podcasts weiterentwickelt, womit COSMO der hohen Nachfrage nach umfangreicher Information – gerade auch während der Corona-Pandemie – Rechnung trägt.

COSMO weitet sein Podcastportfolio aus – mit dem True-Hatecrime-Podcast »Schwarz, Rot, Blut«, der rassistisch motivierte Taten aufarbeitet, sowie dem dokumentarischen, in Zusammenarbeit mit funk produzierten Storytellingformat »Deso – Der Rapper, der zum IS ging«. Mit »HYPE« produzierte COSMO erstmals eine fiktionale Serie, die 2022 bei ONE, in der ARD Mediathek und auf dem YouTube-Channel von COSMO zu sehen ist. Das Rapmusical erzählt in fünf 20-minütigen Folgen authentische Geschichten vom Leben junger Menschen mit Migrationshintergrund im sozialen Brennpunkt.

Mit dem neuen Female-only-Channel »fem:power« widmet sich COSMO ausschließlich weiblichen Künstlerinnen beziehungsweise Menschen, die sich als solche definieren, und wird damit der Tatsache gerecht, dass Frauen in der männerdominierten Musikindustrie noch immer unterrepräsentiert sind.





Mit seinem strategischen Umbau hat der WDR auch im Wissenschaftsressort die notwendigen finanziellen und kreativen Ressourcen freigemacht, um Formate wie »Quarks« im nonlinearen Bereich weiterzuentwickeln. Die digitalen Wissenschaftsformate der WDR-Marke »Quarks«, die auf verschiedenen Plattformen sowie über unterschiedliche Ausspielwege wissenschaftlich fundierte, gründlich recherchierte Informationen bieten, erreichen bereits jetzt zunehmend neue, jüngere Zielgruppen.

Mit über einer Million Abonnements ist »Quarks« bei Instagram der größte deutschsprachige Wissenskanal und nach der »Tageschau« der erfolgreichste ARD-Kanal; dabei sind über 60 Prozent der Nutzerschaft jünger als 35 Jahre. Mithilfe von Grafiken, Stories und knapper Erklärvideos werden dort aktuelle

Themen auf der Basis wissenschaftlicher Fakten eingeordnet und Lösungsmöglichkeiten aufgezeigt. Das YouTube-Format »Quarks aktuell« präsentiert in verständlichen, anschaulich aufbereiteten Videos alle zwei Wochen den neuesten Wissenschaftsstand zu aktuellen Themen; allein der Beitrag »Wann ist die Pandemie vorbei?« erreichte mehr als 2,4 Millionen Abrufe und landete auf dem ersten Platz der YouTube-Charts. Zum »Quarks«-Angebot zählen auch zwei Podcasts: »Quarks Daily« präsentiert wochentäglich in je zwanzig Minuten evidenzbasierte Hintergrundinformationen, Einordnung und Lösungsansätze zu drei aktuellen Wissensthemen, die alle zwei Wochen erscheinenden »Quarks Science Cops«-Ausgaben decken öffentlich kursierenden pseudowissenschaftlichen Unsinn auf und korrigieren derartige Aussagen.



Der digitale Transformationsprozess ist ohne ein umfassendes technologisches Verständnis und entsprechende Investitionen in Personal, Know-how und Technik nicht denkbar. **Auch auf dem Feld der Datentechnologie stellt sich der WDR für die digitale Zukunft auf:** So hat er sich im Bereich künstlicher Intelligenz inzwischen nicht nur eine europaweit führende Expertise erworben, im Jahr 2021 wurde beim WDR darüber hinaus auch ein eigenes KI-Kompetenzzentrum für die gesamte ARD gegründet.

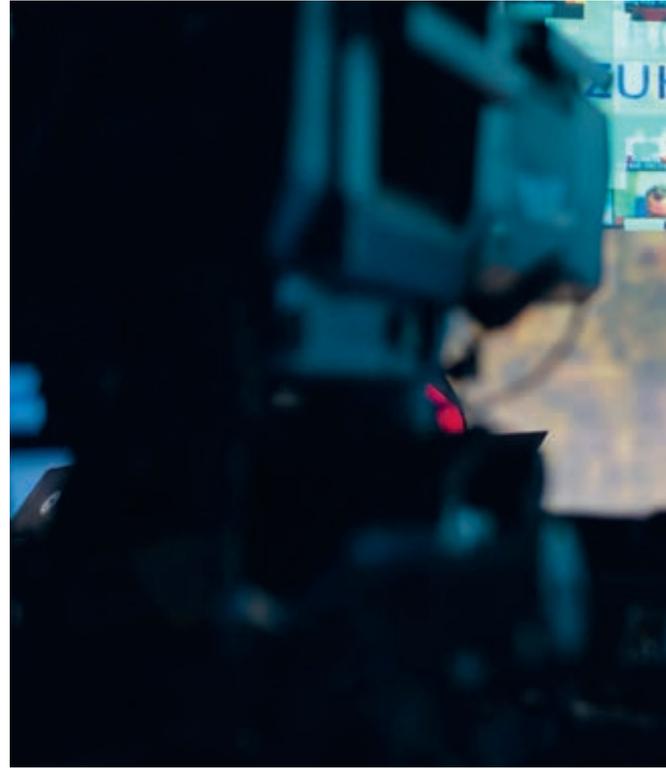
Der WDR-eigene Innovation Hub betreibt das Trend- und Innovationsmanagement innerhalb des WDR und befasst sich im Zuge dessen intensiv mit der Zukunft der öffentlich-rechtlichen Medien. Für ein Medienunternehmen wie den WDR ist es essenziell, sich mit den möglichen Chancen und potenziellen Risiken zukünftiger Trends und Technologien auseinanderzusetzen und so die



eigene strategische Weiterentwicklung voranzutreiben. Das interdisziplinär arbeitende Team des Innovation Hub identifiziert in konkreten Innovationsprojekten Trends, die in zwei bis fünf Jahren für Medienhäuser wie den WDR relevant werden, erstellt Zukunfts- und Trendreports und leitet daraus mögliche Strategien für den WDR ab.

Im Jahr 2021 stellte der WDR Innovation Hub große Zukunftsreports zu zwei aktuellen Schlüsselthemen vor: den synthetischen Medien sowie der »Generation Alpha«. Als synthetische Medien wird Audio-, Foto- und Videocontent bezeichnet, der mithilfe KI-basierter Technologien verändert beziehungsweise erstellt wird; bekannt sind sie gemeinhin insbesondere in der Form von Deepfakes. Der Report skizziert unter Einbezug der Zukunftsforschung anhand mehrerer Szenarien, wohin sich die synthetischen Medien in den kommenden Jahren entwickeln könnten, und analysiert, welche Fragestellungen und Handlungsmöglichkeiten sich daraus für die Gesellschaft und den öffentlich-rechtlichen Rundfunk ergeben.

Mit dem Zukunftsreport »Generation Alpha« beforchte der Innovation Hub die jüngsten Digital Natives – die zwischen 2010 und 2025 Geborenen, die bereits im Kleinkindalter von Technologie umgeben sind und für die Bildschirme, Sprachassistenten und Personalisierungsalgorithmen ganz selbstverständlich zum Alltag gehören. Es wurden drei fiktive Charaktere mit ganz unterschiedlichen Merkmalen und Lebensrealitäten entworfen und an einem Tag des Jahres 2035 durch ihren Alltag begleitet. Der WDR Innovation Hub ermittelte, was diese Generation ausmacht – ob Mindset, Werte oder Medienverhalten –, um sich somit auf die Bedürfnisse zukünftiger Mediennutzer:innen vorzubereiten. Seinen Zukunftsreport stellte der Innovation Hub im Rahmen des Panels »Mindset versus Demographie: Was bestimmt die Zielgruppe von morgen?« bei den Medientagen München vor.



Auch im Jahr 2021 war der WDR auf der re:publica, der bedeutendsten europäischen Konferenz rund um Themen des Internets und der digitalen Gesellschaft, vertreten.

In drei Panels der parallel abgehaltenen MEDIA CONVENTION wagte der WDR einen Ausblick auf die Zukunft der Medien: In der Gesprächsrunde »Nachgefragt beim Deutschen Fernsehen: Qualitätsoffensive – Eintagsfliege oder Paradigmenwechsel?« diskutierten Jörg Schönenborn, WDR-Programmdirektor Information, Fiktion und Unterhaltung, Daniel Rosemann, Senderchef von ProSieben und SAT.1, und Stephan Schmitter, Geschäftsführer von RTL News, mit Moderatorin Salwa Houmsi über die strategischen Entscheidungen und die gesellschaftlichen Entwicklungen, die der groß angelegten Informations- und Qualitätsoffensive der privaten Sender zugrunde liegen.



Dem Potenzial, aber auch den Risiken, die künstliche Intelligenz für die journalistische Arbeit bereithält, widmeten sich auf dem Panel »Synthetische Medien, Deepfakes und der Journalismus der Zukunft« Valerie Weber, WDR-Programmdirektorin NRW, Wissen und Kultur, WDR 2-Moderatorin Steffi Neu und WDR-Innovationsmanagerin Christina Schamp. Vorgestellt wurde in diesem Kontext ein vom WDR Innovation Hub mithilfe künstlicher Intelligenz entwickelter Audioprototyp, der Steffi Neus Stimme nachbildete.



Im Talk »ARD Zukunftsdialog – auf dem Weg zu 80 Millionen Programmchef:innen« diskutierte der ARD-Vorsitzende und WDR-Intendant Tom Buhrow mit Vanessa Wormer, Leiterin des Innovationslabors »SWR X Lab«, über zukünftige Erwartungen der Menschen an den öffentlich-rechtlichen Rundfunk und damit verbundene mögliche Strategien, das Angebot der ARD nutzerzentrierter auszurichten.

Der WDR beteiligt sich an einem Ende 2021 gestarteten europäischen Forschungsprojekt, das sich der Entwicklung und Bereitstellung auf künstlicher Intelligenz basierender Sprachmodelle für verschiedene innovative Anwendungen annimmt. Das dreijährige Projekt mit dem Namen »Open GPT-X« wurde beim Gaia-X Förderwettbewerb des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie von einem Konsortium eingereicht, zu dem neben dem WDR unter anderem auch das Fraunhofer-Institut für Intelligente Analyse- und Informationssysteme, das Forschungszentrum Jülich und die Technische Universität Dresden gehören. Gaia-X soll die europäische

Datensouveränität und die Wettbewerbsfähigkeit Europas sicherstellen. Große Sprachmodelle, wie sie in dem Projekt entwickelt werden, ermöglichen Verfahren der automatischen Sprachverarbeitung – etwa die computergestützte Beantwortung von Fragen, das Verfassen von Texten oder die Erstellung von Programmiercode. Der WDR will diese Sprachmodelle in der Anwendung erproben und im Zuge dessen ermitteln, inwiefern sie in der ARD Mediathek und ARD Audiothek, in der journalistischen Arbeit sowie im multimedialen Produktionsprozess von Nutzen sein können. Im Rahmen des Projekts entsteht in Kollaboration mit dem Fraunhofer-Institut auch der KI-gestützte Sprachassistent »Hallo Maus«.



GELEBTE VIELFALT.

Mit Dokumentationen, Gesprächsrunden und Porträts bildete der WDR in seinem Programm das Festjahr »1.700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland« ab, das mit zahlreichen Veranstaltungen an die gemeinsame Geschichte erinnerte, das jüdische Leben in Deutschland erlebbar machte und zugleich ein Zeichen gegen den in Europa wieder erstarrenden Antisemitismus setzte. Seit mindestens 1.700 Jahren, nachweislich seit einem Edikt des römischen Kaisers Konstantin im Jahr 321, leben Menschen jüdischen Glaubens im Gebiet des heutigen Deutschlands. Der WDR bündelte sein Programm zu diesem besonderen Jahr sowie das Angebot der anderen ARD-Anstalten auf einer eigenen Website.

In der 90-minütigen Dokumentation »Schalom und Hallo« begab sich die Schauspielerin Susan Sideropoulos auf eine Reise durch die deutsch-jüdische Geschichte und zugleich auf die Spuren ihrer eigenen Vorfahr:innen. Vergangenheit und Gegenwart wurden dabei so miteinander verwoben, dass ein vielschichtiges Bild von der Kontinuität der deutsch-jüdischen Historie entstand. Unter dem Titel »Viele Welten in einer – Musik als Ausdruck jüdischer Identität« beleuchtete ein »WDR 3 Kulturfeature«, wie sich ein Leben in der Diaspora und

die damit einhergehende ständige Auseinandersetzung mit einer fremden Kultur in der jüdischen Musik niederschlagen. Die online first und anschließend im Ersten gezeigte WDR-Dokumentation »Jung, jüdisch, weiblich – Die selbstbewusste Generation« stellte drei junge Frauen vor, die den jüdischen Glauben und die jüdischen Traditionen jeweils auf ihre individuelle Art leben. Darüber hinaus gewährte eine Fotostrecke Einblicke in das Programm des Festjahres und stellte dessen organisierenden Verein »1.700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland« vor. In der Rubrik »WDR Retro« zeigten historische Filmaufnahmen beispielsweise, wie jüdische Personen in den 1960er-Jahren versuchten, sich ein neues Leben aufzubauen.

Den Festakt zum bundesweiten Auftakt des deutsch-jüdischen Gedenkjahres, der am 21. Februar 2021 in der Kölner Synagoge begangen wurde, begleitete ein großer »WDR 3 Radiotag«. In der von Stargeiger Daniel Hope präsentierten Sendung »WDR 3 Persönlich« wurden unter anderem Werke der jüdischen Komponisten Mordechaj Gebirtig, Ernest Bloch und Leonard Bernstein vorgestellt; die »WDR 3 Oper« sendete Ferdinand Hillers Oratorium »Die Zerstörung Jerusalems«. In einer Gesprächsrunde im »WDR 3 Forum« diskutierten unter anderem die Schriftstellerin Julia Franck und der Vizepräsident des Zentralrats der Juden, Abraham Lehrer, darüber, wie jüdisches Leben sicher und sichtbar in Deutschland möglich ist und wie Vergangenheit erinnert, Gegenwart gelebt und Zukunft gestaltet werden kann.



Seit vielen Jahren lädt die Philosophin Almut Sh. Bruckstein Gäste in ihren Kunstsalon und Denkraum zum Gespräch und gegenseitigen Austausch. Frei und assoziierend, lose angelehnt an die Streitgespräche der Talmud-Gelehrten, die mehr Fragen aufwerfen als klare Antworten geben, greift sie die Technik der Leerstellen in Texten der Thora und des Talmud auf, um Freiräume für neue Assoziationen zu schaffen. Im Dialog erkundet sie jüdisches kosmopolitisches Denken im Berlin der 2020er- Jahre jenseits von Religion und Staat. Für das »WDR 3 Kulturfeature« wurden Salon-Gespräche geführt, die im Podcast »Salon der Leerstellen – Die Gespräche« zu hören sind.



Mit dem jungen jüdischen Leben innerhalb Deutschlands setzt sich auch das neue Entertainmentformat »Freitagnacht Jews« auseinander. Schauspieler und Musiker Daniel Donskoy ist der Host und Creative Producer der provokanten und zugleich humorvollen Reihe, die als rein digitales Format auf dem WDR-YouTube-Channel und in der ARD Mediathek startete und auf Publikumswunsch zusätzlich im WDR FERNSEHEN ausgestrahlt wurde. In acht Folgen führte er angeregte Diskussionen mit interessanten Persönlichkeiten – etwa mit dem Publizisten und Lyriker Max Czollek oder der Autorin Mirna Funk. »Freitagnacht Jews« zeigt die gegenwärtige jüdische Lebenswirklichkeit sowie die Diversität innerhalb der jüdischen Community Deutschlands und betont, dass Menschen keine ein-

dimensionale Identität besitzen. Daniel Donskoy stellt in dem Format einen Perspektivwechsel hinsichtlich jüdischer Identität her und fördert zugleich einen offenen Austausch miteinander sowie das Verständnis füreinander. Bei »Freitagnacht Jews« handelt es sich um einen der Schwerpunkte des WDR zum Thema »1.700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland«. Das neuartige Format wurde mit dem Deutschen Fernsehpreis 2021 in der Kategorie »Beste Comedy/Late Night« geehrt und erhielt den Grimme-Preis 2022 in der Kategorie »Unterhaltung«. Zudem wurde Daniel Donskoy im Jahr 2021 eingeladen, den Bundespräsidenten Frank-Walter Steinmeier zu einem dreitägigen Staatsbesuch in Israel zu begleiten.

»Daniel Donskoy und seine Show sind eine Entdeckung. Er zeigt uns auf eine unterhaltensame und kluge Weise die Vielfalt jüdischen Lebens in der deutschen Gegenwart. Dabei reflektiert er auch politische Themen immer wieder gekonnt und mit einer Prise Humor. Dass er selbst über einen reichen Erfahrungsschatz aus verschiedenen Kulturen verfügt, macht ihn in dieser Rolle authentisch.«

*Tom Buhrow,
Intendant*



Einen crossmedialen Schwerpunkt setzte der WDR zum Thema Rassismus. Ausschlaggebend hierfür war die berechtigte öffentliche Kritik an der am 29. Januar 2021 im WDR FERNSEHEN ausgestrahlten Sendung »Die letzte Instanz«. Als misslungen war insbesondere die Gästezusammensetzung wahrgenommen worden: So hatten fünf weiße Menschen über Rassismus gesprochen, ohne dass tatsächlich davon betroffene Personen anwesend gewesen wären.

Unter dem Titel »Warum hat Rassismus mit uns allen zu tun?« widmete sich am 18. März 2021 im WDR FERNSEHEN eine abendliche Diskussionsrunde den Fragen, ob Medien die Gesellschaft in ihrer Diversität abbilden oder vielmehr in Klischees verharren, an welchen Stellen rassistische Diskriminierung die Chancenungleichheit fördert und wie den Ursachen strukturellen und verdeckten Rassismus entgegengewirkt werden kann. Zu Gast waren die Journalistin und Vorsitzende des Vereins Neue deutsche Medienmacher:innen Sheila Mysorekar, die Wissenschaftlerin und Aktivistin Roxanna-Lorraine Witt, die Philosophin Svenja Flaßpöhler, der Soziologe Aladin El-Mafaalani, der Aktivist Charles sowie Jörg Schönenborn, WDR-Programmdirektor für Information, Fiktion und Unterhaltung. In der anschließenden Reportage schilderten Betroffene den Alltagsrassismus, mit dem sie konfrontiert werden, und beschrieben ihre persönlichen und gesellschaftlichen Schlüsse daraus.



Zum Themenkomplex Rassismus und Integration stellte der WDR einen speziellen Schwerpunkt in der ARD Mediathek zusammen, darüber hinaus setzte er sich damit in weiteren seiner Programme crossmedial auseinander – etwa in den elf »Lokalzeit«-Ausgaben, die Menschen porträtierten, die sich gegen Rassismus engagieren, in einer zweistündigen Sonderausgabe von »Jörg Thadeusz« oder in der Fortsetzung des Hörspiels »Vom Wind verweht – Die Prissy Edition« bei WDR 3 und WDR 4.

»Vielfalt und Integration gehören seit jeher zum tiefen Selbstverständnis des WDR, und wir haben durch eine Reihe von Initiativen hier schon eine Menge bewegt. Gerade deshalb liegt aber die Messlatte für uns auch besonders hoch und trifft die berechtigte Kritik an »Die letzte Instanz« uns besonders hart. Unser Ziel ist es, die Lebenswirklichkeit aller Menschen abzubilden. Um gutes Programm zu machen, brauchen wir daher unbedingt die Perspektiven der Menschen mit Einwanderungsgeschichte. Damit dies gelingt, wollen wir auch in unseren Redaktionen möglichst divers besetzt sein. Hier haben wir schon viel erreicht, und wir arbeiten intensiv daran, noch besser zu werden.«

*Jörg Schönenborn,
Programmdirektor Information,
Fiktion und Unterhaltung*



Eine von der WDR-Integrationsbeauftragten Iva Krtalic geleitete Projektgruppe der Programmbereichsleitungen erarbeitet derzeit Maßnahmen, mithilfe derer der WDR sein bereits starkes Engagement im Bereich Vielfalt weiter steigern kann. Dazu gehören beispielsweise zusätzliche beziehungsweise erweiterte Fortbildungsangebote zum journalistischen Arbeiten in der pluralen Gesellschaft sowie Mentoringprogramme für Mitarbeitende mit internationaler Biografie. Der WDR zeichnet sich bereits seit vielen Jahren durch sein Engagement für Diversität aus – beispielsweise in Form des ersten Integrationsbeauftragten der ARD, der Talentwerkstatt »WDR grenzenlos« oder des an Geflüchtete gerichteten Angebots »WDRforyou«.

Einen CIVIS VIDEO AWARD Social Media erhielt das Team von COSMO für das Video »Darf ich dir in die Haare fassen? – Alltagsrassismus in Deutschland«. COSMO hatte darin die alltäglichen Erfahrungen von Black People of Color umgekehrt und Menschen in der Fußgängerzone darum gebeten, ihre Haare berühren zu dürfen. Die vermeintlich harmlose Geste wurde dadurch als Alltagsrassismus entlarvt. Gemäß der Jury erwachse daraus »auf spielerische Weise [...] ein aufklärerisches Wechselspiel, einfühlsam dargestellt, ernsthaft[,], aber auch humorvoll-ironisch und den Formaten der sozialen Medien geschickt angepasst«.



Carolyn Kebekus und Shary Reeves erhielten den Bayerischen Fernsehpreis 2021 in der Kategorie »Unterhaltung« für ihren »Brennpunkt Rassismus« im Rahmen der »Carolyn Kebekus Show«. Anlässlich der Proteste infolge des gewaltsamen Todes des Afroamerikaners George Floyd widmete Comedienne Carolyn Kebekus dem Thema Rassismus in ihrem ARD-Format einen 15-minütigen Schwerpunkt, der von der Moderatorin und Publizistin Shary Reeves moderiert wurde. Darin berichteten bekannte People of Color von den Anfeindungen und der Ausgrenzung, die sie aufgrund ihrer Hautfarbe erfahren.

In einer Schwerpunktwoche widmete sich der WDR 60 Jahren deutsch-türkischer Einwanderungsgeschichte. Unter dem Titel »60 Jahre Hallo Almanya« zeigte der WDR, inwiefern das im Herbst 1961 zwischen der Türkei und Deutschland geschlossene Anwerbeabkommen den Startpunkt für zahlreiche Zuwandererbiografien setzte und auch heute noch das Leben türkischstämmiger Deutscher prägt. Die im Ersten sowie in der ARD Mediathek ausgestrahlte WDR/BR-Dokumentation »Auf nach Almanya« zeichnete nach, welche Auswirkungen die gesellschaftlichen Umbrüche in Deutschland – etwa die Wirtschaftskrise – sowie die wechselnde politische und wirtschaftliche Situation in der Türkei auf die Migrant:innen hatten, und entwarf ein differenziertes Bild der Deutschtürk:innen über die Generationen hinweg. Das WDR FERNSEHEN nahm in den »Lokalzeit«-Ausgaben eine regionale Perspektive ein und strahlte ausgewählte Spielfilme aus. Zudem widmete das Kulturmagazin »Westart« eine Ausgabe der Keupstraße, der zentralen Geschäfts- und Ladenstraße der türkischstämmigen Community in Köln.



COSMO sprach mit prominenten sowie nicht prominenten türkischstämmigen Menschen wie Musikproduzent Mousse T. oder Kabarettistin Idil Baydar über das Thema und setzte einen musikalischen Fokus auf die Geschichte des türkischen Raps. WDR 5 bot zusätzlich zu seiner aktuellen Berichterstattung auch eine Reihe von Features, Beiträgen und Gesprächen zur Themenwoche, so etwa mit dem Migrationsforscher Prof. Dr. Hacı-Halil Uslucan. WDR 3 sendete einen Hörspielschwerpunkt zu dem Thema und die »Maus zum Hören« begab sich unter anderem auf die Spuren der sogenannten Kofferkinder – Kinder, die immer wieder zu ihren Verwandten in der Türkei geschickt wurden, während ihre Eltern in Deutschland in der Fabrik oder im Bergbau arbeiteten.

Zwei neue Formate im WDR FERNSEHEN sowie in der ARD Mediathek forderten zu einem Perspektivwechsel auf die deutsche Gesellschaft auf. In der vierteiligen gesellschaftspolitischen Reihe »Team Abdel« nahm Comedian Abdelkarim unterschiedliche Blickwinkel auf sein Geburtsland Deutschland ein, wobei er von einem Comedyteam unterstützt wurde, das ebenso wie er selbst internationale Biografien aufweist.

In der anschließenden zweiteiligen Talkshow »Wie redest du?!« sprach Khalid Bounouar, Stand-up-Comedian und Mitglied des internationalen Ensembles »RebellComedy«, mit seinen Gästen über ihre persönlichen Erfahrungen und ihren individuellen Umgang mit Rassismus und Diskriminierung im Alltag. Thematisiert wurde dabei auch, inwiefern die Sprache dazu beiträgt, dass Rassismus in unserer Gesellschaft verwurzelt ist.

Die beiden Talkrunden werden durch Video-clips ergänzt, in denen junge Künstler:innen, Comediennes und Comedians auf satirische Weise die neue Begriffskultur in der gegenwärtigen Rassismus- und Diskriminierungsdebatte erläutern und Formulierungen wie »Racial Profiling« oder »Tokenism« rassistisch beleuchten. Gleichzeitig ist »Wie redest du?!« auch ein digitales Projekt für den YouTube-Kanal »WDR Comedy & Satire«, für das ein diverses Team vor und hinter der Kamera viele weitere Clips rund um das Thema produziert.

Der neu beim WDR gestartete, 14-täglich erscheinende Podcast »Heimatmysterium« nimmt Migrationsidentitäten in den Fokus.

Vor dem Hintergrund, dass jeder dritte in Nordrhein-Westfalen lebende Mensch eine Migrationsgeschichte hat, beleuchten die Hosts, was Heimat und Zugehörigkeit für diese junge Generation bedeuten. Dabei bringen Helena Kaufmann und Melis Yeşilkaya als Russlanddeutsche sowie kurdischstämmige Deutsche ihre eigene Migrationserfahrung ein.





»Die Zukunft liegt im Digitalen, weil wir in Zukunft nur dann alle erreichen werden, wenn wir auf allen Kanälen präsent sind.«

Jörg Schönenborn, Programmdirektor Information, Fiktion und Unterhaltung

AUS DEM PROGRAMM.

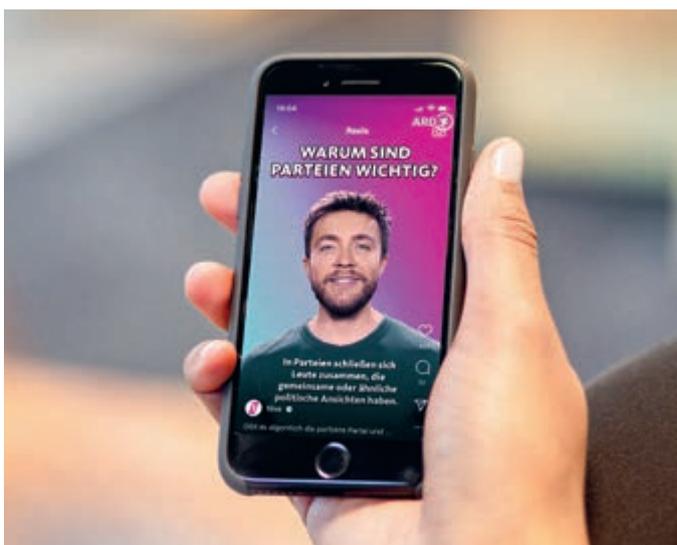
AKTUELLE EREIGNISSE, RELEVANT UND VERSTÄNDLICH AUFBEREITET.

Die Bundestagswahl 2021 begleitete der WDR mit einem breiten Programmangebot über alle Ausspielwege. In der Talksendung »Ihre Meinung: Ihre Wahl – noch vier Tage und dann?« im WDR FERNSEHEN brachte Moderatorin Bettina Böttinger kurz vor dem politischen Ereignis Menschen aus Nordrhein-Westfalen mit Politiker:innen ins Gespräch und ließ sie in auf Augenhöhe geführten Diskussionen ihre konkreten Erwartungen an die Politik formulieren.

Das Politikmagazin »Monitor« erkundete in seiner Social-Media-Aktion »#WenWählstDu?«, aus welchen Gründen die Frage nach der individuellen Wahlentscheidung in Deutschland gemeinhin als Tabu gilt, und suchte dazu das Gespräch mit Journalist:innen, Schriftsteller:innen und politischen Aktivist:innen – so etwa mit der Moderatorin Dunja Hayali, dem Kolumnisten Jan Fleischhauer und der Klimaaktivistin Carola Rackete. Die rund dreiminütigen Videoclips erschienen bei Facebook und Instagram und waren auf dem »Monitor«-Kanal bei YouTube und auf der »Monitor«-Website in Form eines Zusammenschnitts zu sehen.

Im Talkformat »Wer rettet das Klima?« diskutierte der WDR mit Spitzenpolitiker:innen der CDU, SPD, FDP, Grünen und Linken darüber, wie sie dem Klimawandel als einem der dringendsten Themen unserer Zeit begegnen wollen, und konfrontierte sie dabei auch mit Tweets, O-Tönen und Fragen aus der Community. Die rund 30-minütigen Interviews waren über die ARD Mediathek, den Instagram-Account »@klima.neutral« und den WDR-YouTube-Kanal abrufbar.

Unmittelbar vor der Bundestagswahl begab sich WDR 5 auf eine siebentägige Reportage-reise von Bonn nach Berlin. WDR-Reporter Ralph Erdenberger berichtete täglich von einem bedeutenden Ort der Republik, etwa aus dem Bonner Museum Koenig, das als Wiege des deutschen Grundgesetzes gilt, und suchte in Dortmund das Gespräch mit Wähler:innen und Nichtwähler:innen. Die Tour wurde auf der Website von WDR 5 und dem Instagram-Kanal »@wdr5politisch« begleitet, die zugehörigen Berichte waren bei WDR 5 unter anderem in »Neugier genügt«, im »Morgenecho« und in »Westblick« zu hören.





Zur politischen Meinungsbildung im Rahmen der Bundestagswahl 2021 trug der WDR mit seinem »Kandidat:innen-Check« bei. Das Angebot erlaubte den Wahlberechtigten, sich schnell und unkompliziert ein Bild von den Kandidierenden in ihrem Wahlkreis und deren politischen Ideen zu machen. Mehr als 500 Kandidierende, die sich im Bundesland um ein Direktmandat bewarben, beantworteten in dreiminütigen, selbst aufgezeichneten Videos dieselben drei Fragen zu den Folgen der Pandemie, zur Klimapolitik sowie zu regionalen Topthemen in ihrem Wahlkreis. Das kompakte Informationsformat war bereits bei der Landtagswahl 2017, der Bundestagswahl 2017 und den Kommunalwahlen 2020 auf große Resonanz gestoßen und von insgesamt 1,5 Millionen Menschen genutzt worden. In Sinne der Barrierefreiheit wurden alle Videos mit Untertiteln versehen, darüber hinaus waren sie auch über die Sprachassistenten Amazon Alexa und Google Assistant abrufbar.

Einen Tag nach dem Triell zwischen den Kanzlerkandidat:innen von CDU, SPD und Grünen positionierten sich in einem »Vierkampf« in der ARD die Spitzenkandidat:innen der derzeitigen Oppositionsparteien und die CSU. Wie unterscheiden sich ihre Politikvorstellungen für die nächsten Jahre, wo setzen sie ihre Schwerpunkte? Welche Koalitionen wären sie bereit einzugehen? Darüber diskutierten am 13. September um 20.15 Uhr im Ersten Janine Wissler (Die Linke), Christian Lindner (FDP), Alexander Dobrindt (CSU) und Alice Weidel (AfD). Moderiert wurde die Sendung von Ellen Ehni (WDR) und Christian Nitsche (BR). Die Aussagen der Spitzenkandidat:innen wurden zugleich einem Faktencheck unterzogen, der aufgestellte Behauptungen und Zahlen überprüfte und am nächsten Tag nachzulesen war. Die Live-Sendung wurde in Berlin produziert und sollte den Wähler:innen eine Entscheidungshilfe für die Stimmabgabe bei der Bundestagswahl geben.





Der WDR setzte am Wahlsonntag in seiner crossmedialen Berichterstattung einen Schwerpunkt auf Nordrhein-Westfalen

und stellte Prognosen, Hochrechnungen und Ergebnisse sowie deren Analysen im Fernsehen, im Radio, in den sozialen Netzwerken, auf der WDR-Website sowie in der »WDR aktuell«-App bereit. Das WDR FERNSEHEN widmete sich rund vier Stunden lang den Wahlergebnissen und den damit verbundenen Reaktionen, die Nachrichtensendung »Aktuelle Stunde« beleuchtete die Bundestagswahl in Reportagen, Reportergesprächen und Analysen. Weitere Sondersendungen wurden im Programm von 1LIVE, WDR 2, WDR 4 und WDR 5 ausgestrahlt; 1LIVE setzte den ganztägigen Schwerpunkt »Geht wählen!«, WDR 2 wandte sich zweimal pro Stunde in abendlichen »Lokalzeit«-Ausgaben den regionalen Wahlentscheidungen zu.

In der »WDR aktuell«-App und auf den WDR-Onlineseiten bereitete der WDR – in Zusammenarbeit mit dem Meinungsforschungsinstitut infratest dimap – Prognosen, Hochrechnungen und Ergebnisse aus den einzelnen Wahlkreisen auf und setzte diese mit demografischen Aspekten und sozialen Strukturen in Nordrhein-Westfalen in Beziehung. Informationen im Minutentakt bot ein Liveticker in der »WDR aktuell«-App sowie auf **wdr.de**.

Sein umfassendes Angebot zur Bundestagswahl rundete der WDR mit seiner Berichterstattung in den sozialen Netzwerken, insbesondere bei Facebook, Twitter und Instagram, ab, wo unter anderem TV-Sondersendungen gestreamt und persönliche Geschichten rund um die Wahl erzählt wurden. Der »Aktuelle Stunde«-Account bei Instagram setzte dabei einen besonderen Fokus auf Erstwählende.



Eine eigens dafür eingesetzte Taskforce arbeitet an der Entwicklung eines neuen digitalen Angebots, um Menschen im Falle von Gefahrenlagen besser zu erreichen und den behördlichen Katastrophenschutz auf moderne Weise zu unterstützen. Damit zieht der WDR selbstkritisch Lehren aus der Hochwasserkatastrophe, die sich in der Nacht vom 14. auf den 15. Juli 2021 in Teilen Nordrhein-Westfalens und Rheinland-Pfalz ereignete. Vertreter:innen des BBK, des Innenministeriums Nordrhein-Westfalen und des WDR analysierten die Abläufe bezüglich der Bevölkerungswarnung bei diesem Ereignis und erarbeiten abgestimmte Empfehlungen zu ihrer Weiterentwicklung. Gleichzeitig erklärt sich der WDR zu Kooperationen bereit und bietet insbesondere dem Katastrophenschutz und den Behörden eine Zusammenarbeit an.

Am 23. Juli 2021 beteiligte sich der WDR am ARD-Benefiztag zur Flutkatastrophe »Wir halten zusammen!«. Die Programme der ARD setzten damit ein Zeichen für den Zusammenhalt und riefen gemeinsam mit »Aktion Deutschland Hilft – Bündnis deutscher Hilfsorganisationen« den gesamten Tag über zu Spenden auf, um die Menschen in den Hochwassergebieten zu unterstützen.



»Der Westen hält zusammen«: Unter diesem Titel widmete sich der WDR am 13. Oktober 2021 im Rahmen eines Thementages im WDR FERNSEHEN, in den Radioprogrammen und über die digitalen Ausspielwege den von der Hochwasserkatastrophe besonders betroffenen Gebieten. Die zeitgleich im SWR sowie im WDR FERNSEHEN ausgestrahlte Dokumentation »Zwischen Hoffnung und Verzweiflung: Drei Orte nach der Flut« beleuchtete, wie in Erfstadt, Dernau und Bad Münstereifel der Wiederaufbau voranschreitet, wie die persönlich geleistete Hilfe sowie Spenden- und Regierungsgelder ankommen und inwiefern die psychische Bewältigung der traumatischen Erfahrungen möglich ist.

Unter dem Motto »Gemeinsam voran« wurden in den sozialen Netzwerken gemeinsame Projekte von Helfenden und Betroffenen vorgestellt und auch in den Radioprogrammen wurde die Situation in den Hochwassergebiete

ten umfassend thematisiert: So nahm WDR 2 beispielsweise die Langzeitbegleitung einer Familie in sein Programm auf, bei WDR 3 wurde in der Sendung »Kultur am Mittag« mit einer Bauingenieurin über den Wiederaufbau der zerstörten Städte gesprochen und WDR 5 strahlte ein Feature über die Initiative »IG Bauernhaus« sowie ein »Tagesgespräch« mit NRW-Ministerin Ina Scharrenbach aus.



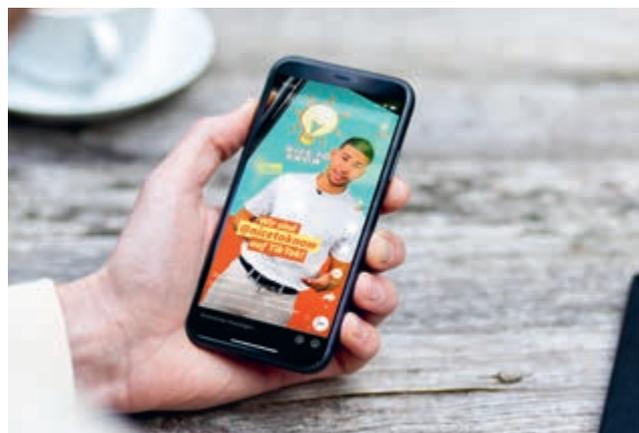


Die Onlineplattform »WDRforyou« berichtete mindestens einmal täglich in 30- bis 60-minütigen Streams über die aktuelle Lage in Afghanistan. Der in Deutschland lebenden afghanischen Community dient »WDRforyou« – neben der Deutschen Welle – als bedeutendstes Informationsmedium. Die Streams, die täglich von 1.200 bis 1.700 Menschen verfolgt werden, werden in wechselnden Moderationsduos von Bamdad Esmaili, Isabel Schayani und Arezao Naiby präsentiert und abhängig von der aktuellen Situation ausgestrahlt.

Ausgebaut hat der WDR auch sein Angebot an speziellen Newsformaten für ein junges Publikum. Zum im Jahr 2020 gestarteten Morningpodcast »o630«, der die relevantesten Nachrichten des anstehenden Tages in kompakter, verständlicher Form zusammenfasst, kamen nun noch der TikTok-Kanal »nicetoknow« und das bei Snapchat und Instagram vertretene Format »tickr« hinzu. Der an 14- bis 16-Jährige gerichtete TikTok-Kanal »nicetoknow« bereitet Nachrichten täglich in einem 60-minütigen Video auf. Eine zehnte Klasse einer Bergisch-Gladbacher Gesamtschule gibt stellvertretend für die Zielgruppe in einer wöchentlichen Redaktionskonferenz Feedback und schlägt Themen vor.

Dank dieses kontinuierlichen Reviewprozesses wird das Format somit immer wieder an den Bedürfnissen der Zielgruppe ausgerichtet und entsprechend verbessert.

Junge Menschen unter 25 Jahren spricht der WDR mit der Nachrichtenmarke »tickr« an: Dreiminütige Videos in Form einer Snapchat Show und bei Instagram bieten eine Zusammenfassung der wichtigsten News, Bilder und Statements des Tages. Bei Instagram löst »tickr.news« den Account »@aktuellestunde« ab – mit einem neuen Design, einer neuen Erzählweise und neuen Themen.



EINBLICKE IN DIE VERGANGENHEIT. AUSBLICHE IN VIELE LEBENSWELTEN.

Die WDR-Koproduktion »My Childhood, My Country: 20 Years in Afghanistan« wurde beim FILM FESTIVAL COLOGNE mit dem phoenix Preis als bester Dokumentarfilm in den Wettbewerbsreihen »Top Ten TV« und »Best of Cinema Documentary« ausgezeichnet. Der Kinodokumentarfilm des britischen Filmemachers Phil Grabsky bildet zusammen mit »The Boy Who Plays on the Buddhas of Bamiyan« (2004) und »The Boy Mir« (2011) eine außergewöhnliche dreiteilige Langzeitbeobachtung eines jungen Afghanen zwischen 2001 und 2021, kurz nach Einmarsch der US-amerikanischen Truppen bis zur erneuten Machtübernahme durch die Taliban. Der Film zeichnet ein intimes Bild des vom stetigen Krieg geprägten Heranwachsens des damals achtjährigen Mir Hussein, der heute als Kameramann und dreifacher Vater in Kabul lebt und nie ein Leben in Frieden kennengelernt hat. Die persönliche Geschichte ergänzt Phil Grabsky durch die

ernüchternden Kommentare von Soldat:innen, Politiker:innen und Journalist:innen und verknüpft somit die individuelle Perspektive mit den politischen Ereignissen. Die Dokumentation »vermittelt«, so die Laudatio, »ein tieferes Verständnis für dieses geopolitische Drama« und »veranschaulicht, dass die alltägliche Realität immer viel komplexer ist als kurzlebige Schlagzeilen«. Sie wurde von Seventh Art Productions gemeinsam mit dem WDR in Zusammenarbeit mit ARTE produziert und wird zunächst in den Kinos gezeigt.





Der Rechte der Frauen in der Türkei nahm sich die WDR-Koproduktion »Scheidung um jeden Preis« an. Sie erzählte in sehr persönlichen Geschichten vom Kampf türkischer Frauen um Unabhängigkeit und Gerechtigkeit. Mehr als jede dritte in der Türkei lebende Frau war bereits häuslicher Gewalt ausgesetzt, gleichzeitig nimmt dort die Zahl der Morde an Frauen zu. Die Dokumentation der preisgekrönten walisischen Regisseurin Chloe Fairweather begleitet über einen Zeitraum von fünf Jahren zwei Mandantinnen der türkischen Anwältin Ipek Bozkurt, die gemeinsam mit Aktivist:innen gegen frauenfeindliche Gewalt eintritt: die im Alter von 14 Jahren verheiratete Arzu und die einst erfolgreiche Fernsehmoderatorin Kübra, die beide die brutalen Übergriffe ihrer (Ex-)Partner überlebten.

Die Dokumentation wurde im WDR FERNSEHEN im März 2021 ausgestrahlt, in dem der WDR einen Monat lang einen Schwerpunkt auf Dokumentarfilme starker Regisseurinnen und Produzentinnen, die Frauen ins Zentrum der Erzählung rücken, setzte. »Scheidung um jeden Preis« wurde im Jahr 2021 beim renommierten Festival des Télévision de Monte-Carlo mit dem Spezialpreis der Jury sowie vom Journalistinnenbund mit dem Courage-Preis ausgezeichnet.

Ein vom WDR produziertes »ARD radio-feature« beleuchtete die Rolle Deutschlands im US-Drohnenkrieg: Nachdem die US-Regierung lange Zeit beteuert hatte, dass es sich bei den in Somalia durch bewaffnete Drohnen Getöteten ausnahmslos um Mitglieder terroristischer Vereinigungen handle, räumte sie schließlich doch einige wenige zivile Opfer ein. Kritische Stimmen behaupten allerdings, die angegebene Anzahl der Zivilpersonen sei zu niedrig angesetzt und der Einsatz verstoße gegen Völkerrecht. Da die Angriffe über den US-Luftwaffenstützpunkt im rheinland-pfälzischen Ramstein gesteuert werden, werfen Menschenrechtsorganisationen Deutschland vor, eine Mitverantwortung für den US-amerikanischen Drohnenkrieg zu tragen. WDR-Autorin Bettina Rühl ging der Frage nach, welche Rolle den militärischen Stützpunkten der USA in Deutschland bei den Kampfeinsätzen tatsächlich zukommt. Ihre Recherchen ergaben, dass in der Ramstein Air Base nicht nur technische Unterstützung geleistet, sondern auch über die exakten Angriffsziele entschieden wird. »Illegale Angriffe? – Deutschlands Rolle im US-Drohnenkrieg« war ab dem 27. Oktober 2021 in acht ARD-Radioprogrammen zu hören und steht in der ARD Audiothek als Podcast zur Verfügung.

Menschenrechtsverletzungen an den EU-Außengrenzen dokumentierte die »Monitor«-Reportage »Europas Schattenarmee: Pushbacks an der kroatisch-bosnischen Grenze«. Der im Rahmen eines internationalen Rechercheprojekts in Kooperation mit dem ARD-Studio Wien, dem »Spiegel« und weiteren europäischen Medienhäusern entstandene Beitrag zeigt, wie maskierte Männer mit Schlagstöcken auf Geflüchtete einprügeln, sie verschleppen und im dichten Wald aussetzen, und belegt damit, was von der Politik seit Jahren geleugnet oder verschwiegen wird. Das Rechercheteam war monatelang an den Grenzen unterwegs, um herauszufinden, um wen es sich bei den maskierten Männern handelt, in wessen Auftrag sie handeln und welche Rolle der EU und der Bundesregierung dabei zukommt. Shafagh Laghai, Jack Sappoch, Klaas van Dijken und Nicole Vögele wurden für ihre besondere journalistische Leistung für den Grimme-Preis 2022 nominiert.

Ein »Dok 5«-Feature mit dem Titel »Vom Widerstand der Kunst und der Kunst des Widerstands in Cuba« beleuchtete die Massenproteste gegen die Lebensbedingungen in dem karibischen Inselstaat im Juli 2021. Der sich in diesem Ausmaß dort erstmalig ereignende Volksaufstand ging vornehmlich von Kunstschaffenden aus, die sich gemeinsam mit Intellektuellen bereits in den vergangenen Jahren gegen die kontinuierlich wachsende Unterdrückung der Meinungsfreiheit aufgelehnt hatten. Dagegen, dass die politische Führung die privatwirtschaftlichen Aktivitäten zunehmend reglementierte und kulturelle Ausdrucksformen in der Öffentlichkeit einer Vorzensur unterzog, stellten sich bedeutende Akteur:innen wie die renommierteste kubanische Gegenwartskünstlerin Tania Bruguera, die bekannte Journalistin Camila Acosta und der radikale Performancekünstler Luis Manuel Otero Alcántara.



Nach den 360°-Projekten zum Kölner Dom und zum Steinkohlebergwerk Prosper-Haniel hat der WDR mit »Braunkohle 360°: Mitten im Tagebau« nun ein neues interaktives Virtual-Reality-Projekt realisiert.

Es erlaubt, sich selbst ein Bild vom umstrittenen, stark landschaftsverändernden Braunkohleabbau zu machen, und gewährt in 360°-Aufnahmen Einblicke in die verschiedenen Stationen des Braunkohletagebaus Garzweiler, ein Kohlekraftwerk, die Protestaktionen im Hambacher Forst sowie die Umsiedlung eines Dorfs zugunsten der Braunkohleförderung. WDR-Reporterin Donya Farahani führt über das Gelände, liefert Erklärungen und steht für interaktive Fragen zur Verfügung.

Das Angebot kann über Computer, Tablets, Smartphones sowie mit der VR-Brille genutzt werden und wurde von einer umfangreichen Berichterstattung über den Braunkohletagebau in Nordrhein-Westfalen im Kontext von Klimawandel und Umweltschutz flankiert; zudem bietet ein digitales Dossier weiterführende Informationen zum Thema. Das Projekt gehört zu den Bildungsangeboten des WDR, die im Schul- beziehungsweise Distanzunterricht eingesetzt werden können.

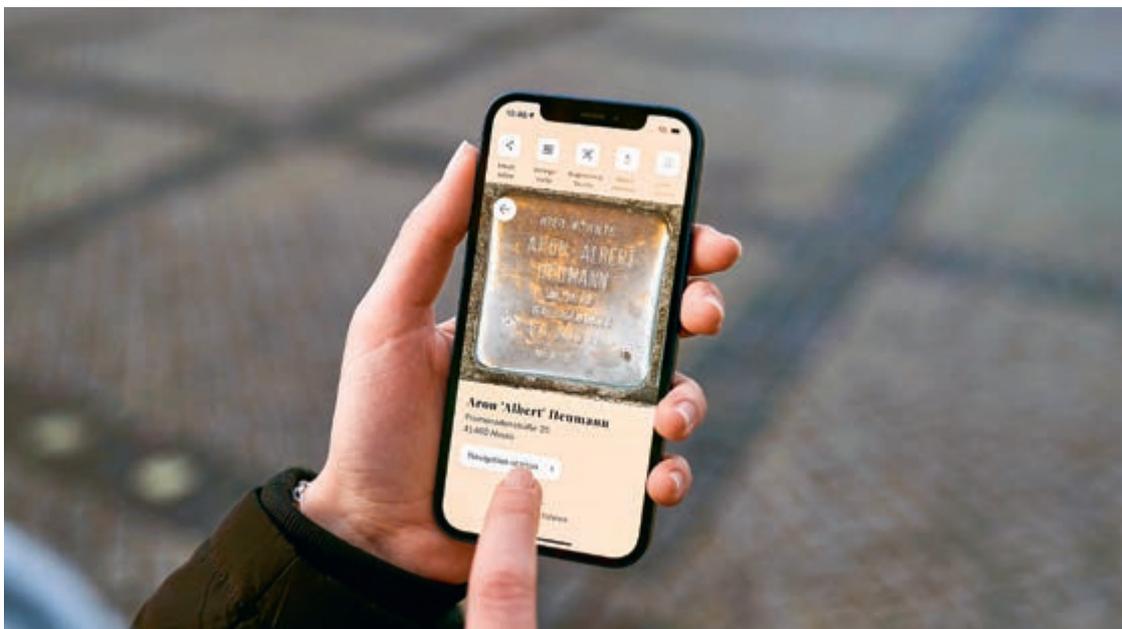
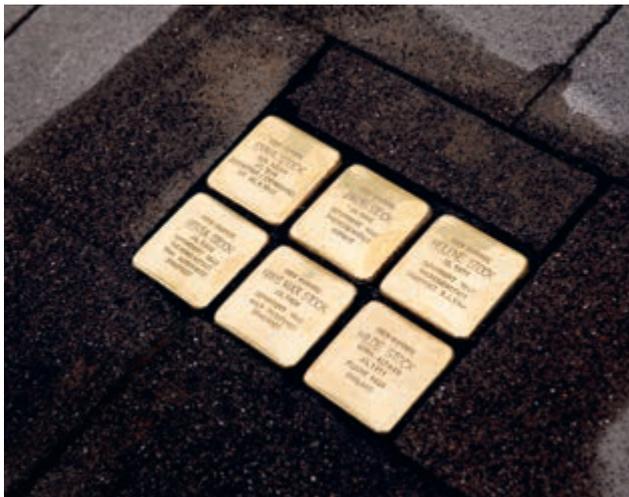


Ein digitales Denkmal gegen das Vergessen setzt der WDR mit seiner neuen multimedialen App »Stolpersteine NRW«. Sie erzählt die persönlichen Geschichten hinter den in den Boden eingelassenen Gedenktafeln, mit denen der Künstler Gunter Demnig an die Opfer des Nationalsozialismus erinnert. Für das Projekt wurden umfangreiches Archivmaterial, historische Dokumente und Berichte von Überlebenden ausgewertet und multimedial aufbereitet.



Mit biografischen Texten, historischen Fotografien, Minihörspielen, Videos aus dem WDR-Archiv sowie Augmented-Reality-Effekten an ausgewählten Orten macht die App die individuellen Lebens- und Leidenswege der Menschen nacherlebbar. Zudem umfasst sie mehr als 200 gezeichnete Kurzgeschichten, die sich mit den Lebensläufen der Menschen auseinandersetzen.

Umfassendes, gemeinsam mit »Planet Schule« erstelltes Unterrichtsmaterial ergänzt das Digitalprojekt, das ebenso wie die mehrfach ausgezeichnete History-App »WDR AR 1933–1945« zum Bildungsangebot des WDR gehört.





Geschichte aus einer konsequent weiblichen Perspektive erzählt die vom WDR redaktionell betreute vierteilige Dokumentationsreihe »HERstory« auf dem ARD-Sendeplatz »Geschichte im Ersten«.

Vor dem Hintergrund, dass historische Ereignisse über Jahrhunderte hinweg primär von Männern überliefert sowie gedeutet wurden und der Mann beispielsweise in der Wissenschaft oder der Rechtsprechung lange Zeit als Norm galt, nehmen die Dokumentationen bewusst ausschließlich den gegensätzlichen Blickwinkel ein und stellen die Frage, welche Folgen die Dominanz der männlichen Sicht bis heute hat.

»Lebensgefahr« erläutert, dass Medizin und Forschung immer noch den männlichen Körper als Standard setzen, und vergegenwärtigt die damit verbundenen gravierenden Konsequenzen. »Angriffslust« befasst sich damit, warum Frauen in den Geschichtsbüchern lediglich am Rande des Krieges und allenfalls als dessen Opfer oder sogenannte Trümmerrfrauen auftauchen, und zeigt, wie Frauen, auch als dessen Akteurinnen, über den Krieg sprechen. »Wendeman(n)över« betrachtet die Auswirkungen der Wiedervereinigung auf das Leben ostdeutscher Frauen. »Frauenwunder« beleuchtet, unter Verwendung hochwertig restaurierter Farbfilme der 1950er- und frühen 1960er-Jahre, das deutsche Wirtschaftswunder aus weiblicher Sicht und erklärt, welchen Anteil Frauen damals am Wohlstand hatten.



Die Dokumentation »Warum Kinder keine Tyrannen sind« setzte sich im Rahmen der Sendereihe »Die Story im Ersten« im Anschluss an Recherchen der WDR-Autorin Nicole Rosenbach mit der massiven Kritik am Bonner Kinder- und Jugendpsychiater Michael Winterhoff auseinander. Nachdem bereits sein im Jahr 2008 erschienenes Buch »Warum unsere Kinder Tyrannen werden« eine hitzige Erziehungsdebatte ausgelöst hatte, erhoben nun ehemalige Patient:innen sowie Sorgeberechtigte starke Vorwürfe gegen den Mediziner, sowohl was seine teils

fragwürdigen Diagnosen als auch seinen Einsatz des ruhigstellenden Neuroleptikums Pipamperon – auch zur Langzeittherapie von Kindern – betrifft. Der Film löste zahlreiche Reaktionen aus: Nach der Erstausrahlung meldeten sich nicht nur weitere Betroffene, sondern auch Sozialpädagog:innen, Therapeut:innen sowie Jurist:innen, die den Opfern kostenlose Hilfe anboten. Zudem schlossen sich Betroffene zusammen, um gemeinsam juristisch gegen Michael Winterhoff vorzugehen. Bedingt durch das große Interesse an dem Thema wiederholte das WDR FERNSEHEN die Dokumentation, darüber hinaus ist sie ein Jahr lang in der ARD Mediathek abrufbar. Sie wurde außerdem für den Grimme-Preis 2022 in der Kategorie »Information & Kultur« nominiert.





**Ein zehnstündiges »WDR 5 Philosophie
spezial« diskutierte unterschiedliche
Facetten des Wandels und des Aufbruchs.**

Unter dem Titel »Denken, das ansteckt!« widmete sich WDR 5 wichtigen gesellschaftlichen Fragen, die angesichts der Pandemie und des damit verbundenen Stillstands im gesellschaftlichen Diskurs in den Hintergrund gerückt waren, nun aber umso drängender werden: nach dem richtigen Zusammenleben, nach globaler Gerechtigkeit, nach einem nachhaltigen Wirtschaften. In die tiefgehenden, unterhaltsamen Gespräche mit prominenten Philosoph:innen, Wissenschaftler:innen und Schriftsteller:innen wie Gert Scobel, Mai Thi Nguyen-Kim, Frank Schätzing und Thea Dorn konnte

sich das hörende Publikum mit Impulsen, Kommentaren und Beiträgen per E-Mail oder am Telefon einbringen. Der Thementag bildete einen Programmpunkt des internationalen Philosophiefestivals phil.cologne, das vom 2. bis 8. September 2021 stattfand.



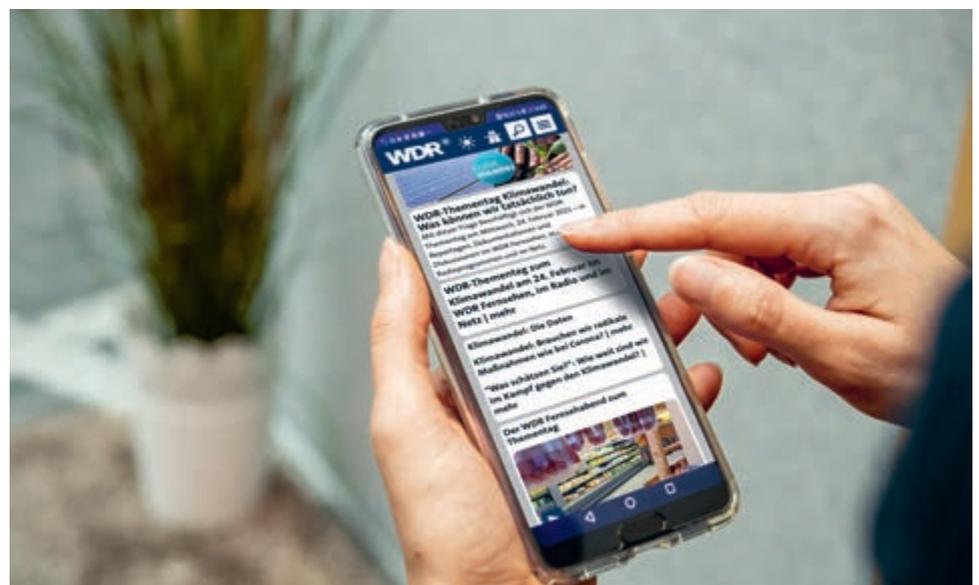


Einen Thementag widmete der WDR am 24. Februar 2021 dem Klimawandel – mit Dokumentationen, Reportagen und Gesprächsrunden im WDR FERNSEHEN, im Radio und im Internet. Dabei verfolgte der WDR einen konstruktiven Ansatz, unter anderem in Bezug auf Geoengineering, Mobilität, Energieverwendung und den individuellen Verzicht. In zwei Webdokumentationen erläuterte Wissenschaftsjournalistin Mai Thi Nguyen-Kim den aktuellen Forschungsstand bezüglich des Klimawandels und mögliche Lösungsvorschläge.

Im WDR FERNSEHEN widmete sich eine Sonderausgabe des Verbrauchermagazins »Markt« unter dem Titel »Wege aus der Klimakrise – Was können wir tatsächlich tun?« unter anderem der Frage, wie nachhaltig regionale Produkte sind, wie es um die Umweltfreundlichkeit der Energieversorgung bestellt ist und was eine klimafreundliche Ernährung kostet. »Geht es ohne Fleisch?« wollte »Die Story« wissen, während die Dokumentation »#Dieselgate« die gezielte Manipulation von Abgaswerten durch die deutsche Automobilindustrie beleuchtete.

Auch die Radioprogramme nahmen sich des Themas an: So erklärte beispielsweise 1LIVE, wie sich Klimaschutz in den Alltag integrieren lässt, und WDR 4 betrachtete den Klimawandel in den 1970er- und 1980er-Jahren.

Im Kontext des Thementages führte das Meinungsforschungsinstitut infratest dimap im Auftrag des WDR eine repräsentative Umfrage zur Zufriedenheit mit den Klimaschutzmaßnahmen sowie zum persönlichen Beitrag zum Klimaschutz durch, deren Ergebnisse in die aktuelle Berichterstattung aufgenommen wurden.



WDR und France Télévisions starteten mit »NOWU« ein neues, interaktives Digitalprojekt zum Klimawandel und dessen Auswirkungen. »NOWU« – gesprochen »now you« – umfasst neben einem deutsch- und einem französischsprachigen Instagram-Kanal auch eine eigene zweisprachige Website. Das informative wie unterhaltende, leicht verständliche Angebot greift die Bedürfnisse der jungen europäischen Bevölkerung hinsichtlich Umweltfragen auf und leistet nicht nur einen Beitrag zur aktuellen Debatte um Klimaschutz, sondern bietet dem Ansatz des konstruktiven Journalismus folgend auch Lösungsmöglichkeiten für klimaneutrales Handeln im Alltag. »NOWU« ermöglicht einen Dialog auf Augenhöhe und wird dem Informationsbedürfnis der jungen Generation und ihrem großen Engagement für die Umwelt gerecht.

Die im WDR FERNSEHEN sowie in der ARD Mediathek ausgestrahlte WDR-Dokumentation »Made to Measure – Eine digitale Spurensuche« beleuchtet, was mit unseren Daten im Internet geschieht. Der Film zeigt, wie Onlineunternehmen, Werbetreibende und weitere Datenhändler die im Netz gesammelten Informationen nutzen, um von Schwächen, Ängsten, Krankheiten oder Suchtpotenzialen der Menschen zu



profitieren. Gleichzeitig ergründet er, ob wir im digitalen Zeitalter überhaupt noch von einer Autonomie des Individuums sprechen können. Fachleute, etwa Datenschützer:innen und ehemalige Google-Entwickler:innen, erläutern die Funktionsweise von Onlinemarketing und personalisierter Werbung auf Videoplattformen und in sozialen Netzwerken und erklären, welche Risiken, aber auch welche Potenziale die Persönlichkeitsanalyse und Verhaltensvorhersage mittels Algorithmen bergen.

Die Dokumentation entstand parallel zu einem crossmedialen, investigativen Datenexperiment der Künstlergruppe Laokoon, das auf einer interaktiven Storytellingwebsite erlebbar gemacht wird und in dessen Rahmen fünf Lebensjahre eines Menschen auf der Grundlage von Onlinedaten auf einer Theatert Bühne rekonstruiert werden.

In der neuen, im WDR FERNSEHEN und der ARD Mediathek ausgestrahlten WDR-Verbraucherreihe »ECHT?« stellt Donya Farahani verschiedene Produktversprechen, insbesondere hinsichtlich ihrer vermeintlichen Nachhaltigkeit, auf den Prüfstand. »ECHT?« nähert sich dem Thema aus unterschiedlichsten Perspektiven an – von Hersteller- und Konsumentenseite, aber auch aus Sicht von Fachleuten, Behörden und der Politik –, stellt kritische, verbraucherrelevante Fragen, deckt Missstände auf und konfrontiert die Verantwortlichen damit. Dabei setzt sich Donya Farahani beispielsweise mit der Alltagstauglichkeit von E-Autos, der Wirksamkeit von CBD-Produkten und der Nachhaltigkeit von Textilien aus recyceltem Plastik auseinander.



SPORT. SPIEL. SPANNUNG.



Der WDR hatte die Federführung für die UEFA EURO 2020, die mit einem Jahr pandemiebedingter Verspätung vom 11. Juni bis zum 11. Juli 2021 in mehreren europäischen Städten ausgetragen wurde. Über die Sportberichterstattung hinaus bot die ARD umfassende journalistische Informationen und Hintergründe zu den besonderen Rahmenbedingungen dieses Turniers. Das Erste stellte Liveübertragungen von 21 der insgesamt 51 Partien bereit, während die Radioprogramme neben Vollreportagen sowie Ausschnitten von den Spielen auch Sonder-sendungen und Hintergrundberichterstattung ausstrahlten. Das Herzstück der EM-Berichterstattung im Ersten bildete das neue »Sportschau«-Studio in Köln. Für die Radioprogramme koordinierte der WDR die Einsätze der Reporter:innen und anderer Mitarbeitender, erstellte Beiträge und verteilte diese an die ARD-Programme.

Die Onlineberichterstattung der ARD umfasste nicht nur Livestreams von den Spielen und den DFB-Pressekonferenzen, sondern auch Liveticker inklusive Videohighlights zu allen Spielen, Vor- und Spielberichte, Audiovollreportagen, Newsticker und neu entwickelte Formate mit einer andersartigen Perspektive auf das Sportevent. Die »Sportschau«-Website stellte alles Wissenswerte zur EM zusammen, für YouTube, Facebook, Instagram und

Twitter wurde eigener Content, etwa die tägliche Webshow »Sportschau Daily – Das UEFA EURO Update«, produziert. Zum umfangreichen Angebot in der ARD Mediathek gehörten neben dem »Sportschau Club« auch Rückblicke, Kurioses und Hintergründiges sowie die dreiteilige Dokuserie »Die Ära Joachim Löw«.

Dabei bedeuteten die sich pandemiebedingt immer wieder ändernden Rahmenbedingungen besondere Herausforderungen für Redaktion, Produktion und Technik sowie einen enormen Planungsaufwand.

Die neue Sportschau-App der ARD bietet die relevantesten Nachrichten und Hintergrundinformationen aus dem Sportbereich.

Mit dem Relaunch stellt die Anwendung deutlich mehr Liveticker, Livedaten, Liveaudio- und -videostreams sowie aktuelle Ergebnisse und spannende Hintergrundberichte zu allen Sportgroßereignissen bereit. Pushbenachrichtigungen liefern Breaking News, außergewöhnliche Geschichten, Recherchehighlights und Spielstände direkt auf das Smartphone. Der Newsticker verschafft einen schnellen Überblick über die aktuellsten Sportnachrichten, während sich unter »Meine Sportschau« ein persönlicher Bereich – etwa zur Lieblingsportart – einrichten lässt.



KULTUR IN VIELEN SPIELARTEN.

Mit seiner crossmedialen Programmaktion »WDR Kultursommer« bildete der WDR den Facettenreichtum der darstellenden Kunstszene in Nordrhein-Westfalen ab.

Da Kulturschaffende von den pandemiebedingten Einschränkungen besonders stark betroffen waren und lange Zeit auf Auftritte sowie Ausstellungen verzichten mussten, stellte der WDR vom 5. Juli bis zum 23. August 2021 insgesamt fünfzig Künstler:innen aus Nordrhein-Westfalen vor und verhalf ihnen damit zu mehr öffentlicher Präsenz. Die Porträts, die einen besonderen Schwerpunkt auf den ländlichen Raum setzten und gleichzeitig die Diversität der nordrhein-westfälischen Kulturszene widerspiegeln sollten, wurden im WDR FERNSEHEN bei »Hier und heute«, in der »Aktuellen Stunde«, in der »Lokalzeit am Samstag« und in den »Lokalzeit Geschichten«, in allen Radioprogrammen sowie online unter kultursommer.wdr.de gezeigt. Die Spannweite reichte von Musik über Tanz, Schauspiel, Kabarett und Poetry-Slam bis hin zu Licht-, Performance- und Graffiti-Kunst.

Bereits seit 70 Jahren eröffnet WDR 3 mit seiner Konzertreihe »Musik der Zeit« einen Zugang zur zeitgenössischen Musik.

Mit über 750 Uraufführungen und mehr als 280 deutschen Erstaufführungen in den vergangenen sieben Jahrzehnten kann der WDR als größter deutscher Auftraggeber für Kompositionen zeitgenössischer Musik gelten. Anlässlich des besonderen Jubiläums wurden am 2. Oktober 2021 zehn Konzerträume bespielt – darunter das WDR Funkhaus, aber auch eher unbekannte Orte in der Kölner Innenstadt. Brigitta Muntendorfs audiovisuelle Installation »Theater des Nachhalls« und Manos Tsangaris' szenische Installation »PATERNOSTER« verwandelten das WDR Funkhaus in einen Klangraum. Beim folgenden Festkonzert im dortigen Klaus-von-Bismarck-Saal präsentierte das WDR Sinfonieorchester unter Leitung von Enno Poppe neben bekannten Werken Pierre Boulez' und Iannis Xenakis' auch zwei neue Auftragskompositionen Justé Janulytės und Klaus Ospalds. Bei einem anschließenden Rundgang durch die Kölner Innenstadt besuchte das Publikum in kleinen Gruppen sechs weitere Spielstätten mit ihren jeweiligen Kurzprogrammen, darunter das Baptisterium, die Artothek und das Domforum; der Konzertabend endete schließlich in der Kölner Philharmonie. WDR 3 führte in einer sich anschließenden langen Radionacht durch die »Musik der Zeit«-Highlights von 1951 bis 2021 und präsentierte in Ausschnitten legendäre Uraufführungen, Meilensteine der Moderne oder zu Unrecht in Vergessenheit geratene Werke.





Das unter Federführung des WDR ausgerichtete ARD Radiofestival 2021 bot vom 26. Juni bis zum 18. September 2021 ein hochkarätiges Kulturprogramm. Das täglich zwischen 20 und 24 Uhr gesendete abwechslungsreiche Angebot beinhaltete neben (Live-)Konzerten und Opern auch Kabarett, Lesungen und hintergründige Gespräche. Zusätzlich zu zahlreichen Eröffnungskonzerten großer deutscher Orchester – darunter des WDR Funkhausorchesters, der Berliner Philharmoniker und des NDR Elbphilharmonie Orchesters – deckte es mit Pop, Avantgarde, Global Music und Jazz auch ein breites Spektrum nicht klassischer Musik ab. Das Highlight des zwölfwöchigen Programms bildeten die



Liveübertragungen und Mitschnitte der großen Sommerfestivals, etwa des Rheingau Musik Festivals. Mit »Tannhäuser«, »Der fliegende Holländer« und »Die Meistersinger von Nürnberg« übertrugen die Kulturradios der ARD auch drei Vorstellungen der Bayreuther Festspiele.





Zudem stellte das Festival zwölf Romandebüts der neuen deutschsprachigen Gegenwartsliteratur vor und bot damit dem literarischen Nachwuchs eine Bühne. Daneben waren beinahe sechzig intensive Gespräche mit prominenten Persönlichkeiten, darunter der Schauspielerin Minh-Khai Phan-Thi und der Klimaaktivistin Luisa Neubauer, zu hören. Daneben widmete sich das Festival den wichtigsten Debatten und gesellschaftlichen Entwicklungen in Zeiten von Corona – unter anderem mit der Historikerin Katharina Oguntoye, dem Bookstagrammer Florian Valerius und der Medizinethikerin Alena Buyx. Erstmals wurde das ARD Radiofestival, das von den neun ARD-Landesrundfunkanstalten gemeinsam präsentiert wird, vollständig in der ARD Audiothek abgebildet.



Mit den »WDR 3 Kulturpartnerschaften« besteht seit dem Jahr 2000 ein erstes landesweites, nicht kommerzielles Partnerschaftsnetzwerk zwischen Kulturträgern und dem WDR. Inzwischen ist es mit mehr als 100 Kulturinstitutionen in ganz Nordrhein-Westfalen zu einem der aktivsten Kulturnetzwerke Europas herangewachsen. Dem Jubiläum widmete WDR 3 einen eigenen Radiotag: In einem »WDR 3 Gespräch am Samstag« tauschten sich Prof. Karl Karst, ehemaliger WDR 3-Programmchef und Gründer der Kulturpartnerschaften, mit Heide Koch vom Theater Bielefeld und Dr. Nico Anklam von der Kunsthalle Recklinghausen über die Chancen, die Netzwerke für die Kulturlandschaft in Nordrhein-Westfalen bedeuten, aus. Eine große Jubiläumssendung vereinte zahlreiche Gespräche, Interviews und Beiträge zu und mit weiteren »WDR 3 Kulturpartnern«.

Höhepunkt der Feierlichkeiten war die sowohl im Radioprogramm bei WDR 3 als auch im Livestream übertragene Jubiläumsveranstaltung in Köln-Bocklemünd, zu der Musiker und Kabarettist Martin Zingsheim unter anderem die NRW-Ministerin für Kultur und Wissenschaft Isabel Pfeiffer-Poensgen, den Sportfunktionär und Politiker Michael Vesper, den Gründer des Netzwerks Prof. Karl Karst und WDR-Intendant Tom Buhrow begrüßte, um mit ihnen über die nordrhein-westfälische Kulturlandschaft zu sprechen.

Fortgesetzt wurde die 2020 gestartete Comedyshow »Sträter«, die eine Nominierung für den Grimme-Preis 2022 in der Kategorie »Unterhaltung« erhielt. In jeder Ausgabe diskutiert Torsten Sträter im Anschluss an einen Stand-up-Teil mit einem prominenten und einem weniger prominenten Gast über Dinge, die ihn bewegen. Unter der Rubrik »Hausbesuche« trifft er außerdem skurrile Personen aus dem »echten Leben«.

ERZÄHLEN AUF DER HÖHE DER ZEIT.

Der WDR treibt die Entwicklung serieller Formate kontinuierlich voran. Beim FILM FESTIVAL COLOGNE 2021 war er mit zahlreichen Produktionen und mehreren Events präsent und stellte im Rahmen des Special Screenings »WDR macht Serie« seine aktuellen Serienprojekte vor. Darunter befanden sich etwa die beiden Shortform-Series-Formate »Muspilli« und »Saubere Sache«, die im Jahr 2020 die WDR-Serienchallenge gewonnen hatten und, da sie im Onlinevoting des Publikums so gut abgeschnitten hatten, von der ersten Pitchfolge zu einer kompletten Staffel erweitert wurden. Das 2019 erstmals bei YouTube erschienene und speziell auf die Plattform zugeschnittene Coming-of-Age-Horrorformat »True Demon« wurde nun für das Streaming aufbereitet. Die YouTube-Reihe war bei der Serieale 2020, Deutschlands erstem Festival für digitale Serien, in den Kategorien »Beste Kamera«, »Bester Schnitt«, »Bestes Sound Design« und »Beste visuelle Effekte« ausgezeichnet worden. Die acht neu entstandenen 20-minütigen Folgen umfassen frisch gedrehte Szenen, einen veränderten Schnitt sowie vom WDR Funkhausorchester eingespielte Musik und standen ab dem 29. Oktober 2021 in der ARD Mediathek zur Verfügung.

Die im Jahr 2020 gestartete internationale ONE/WDR-Koproduktion »Parlament« wird mit zehn neuen, 30-minütigen Folgen fortgesetzt. Die deutsch-französischbelgische Politsatire, deren erste Staffel bereits mit dem Grimme-Preis 2021 in der Kategorie »Fiktion« ausgezeichnet wurde, wirft einen humorvollen Blick auf politische Intrigen, Manipulationen und Rängeleien im Europaparlament. Sie lade, so das Juryurteil, »auf unterhaltsame Weise dazu ein, sich mit Europa, dessen Werten und Politikbetrieb auseinanderzusetzen«, und sei »zugleich ein Statement gegen eine wachsende Europa-Frustration«. Die Dreharbeiten der zweiten Staffel wurden 2021 abgeschlossen, 2022 soll die Ausstrahlung bei ONE und in der ARD Mediathek erfolgen.



Unter dem Motto »Macht Serie!« schrieben der WDR und der NDR erstmals einen gemeinsamen Pitchingwettbewerb für neue digitale Formate aus. Gesucht waren junge, innovative und außergewöhnliche Serien, gern im Comedyformat, für die linearen Programme sowie die ARD Mediathek, die zum einen eine deutlich regionale Verortung in den beiden Sendegebieten – also im Westen und Norden der Bundesrepublik – aufweisen und zum anderen die Lebenswirklichkeit sowie die Vielfalt unserer diversen Gesellschaft widerspiegeln sollten. Die vier überzeugendsten Projektideen erhielten sowohl finanzielle Unterstützung als auch eine professionelle redaktionelle Begleitung durch die beiden Sender für die Konzept- und Drehbuchentwicklung. Angesprochen waren alle Nachwuchstalente, die über erste Erfahrungen im Entwickeln von Geschichten verfügten und gleichzeitig Veröffentlichungen in mindestens einem audiovisuellen Medium vorweisen konnten. Dazu zählen Absolvent:innen von Filmhochschulen ebenso wie Umsteiger:innen, Autodidakt:innen, Gamer:innen oder YouTuber:innen. Ausgewählt wurden vier Stoffe, die laut der Jury besonders gut Diversität, gegenwärtige Lebenswirklichkeiten, Humor und Dramaturgie miteinander kombinierten.





Mit »Höllengehen« und »Lücken« entstanden erstmals zwei interaktive, vom BR und WDR produzierte »Tatort«-Hörspiele.

Durch die Gamingvariante der beliebten Krimireihe erschließt sich der »Tatort« neben dem linearen Fernsehen nun auch die virtuelle Welt. Über Smartspeaker, eine Smartphone-App und den Browser lässt sich durch die Wahl zwischen unterschiedlichen Entscheidungsmöglichkeiten und die Bestimmung mehrerer Spielvariablen der Fortgang der Ermittlungen steuern. Eine besondere Herausforderung im Produktionsprozess bestand in der dramaturgischen Gestaltung der unterschiedlichen Handlungsstränge, über die ein spezielles Storytellingtool einen Überblick gab.

»Sonntag 20:15 Uhr – Der Podcast zu Tatort und Polizeiruf 110« wird dem weit verbreiteten Interesse an gut recherchierten, ansprechend erzählten Crimethemen gerecht.

Das neue Audioangebot nimmt das jeweils zentrale Thema der unmittelbar davor ausgestrahlten »Tatort«- oder »Polizeiruf 110«-Folge auf. In den 30-minütigen Episoden sprechen die Hosts Visa Vie und Philipp Fleiter mit Fachleuten aus verschiedensten Disziplinen – etwa aus den Bereichen Psychologie oder Politikwissenschaften – beispielsweise darüber, welcher Zusammenhang zwischen Armut und Kriminalität besteht oder was unter luzidem Träumen zu verstehen ist. Seit dem 17. Oktober 2021 ist der wöchentliche Podcast in der ARD Audiothek sowie auf allen gängigen Podcastplattformen abrufbar.



Gleich zwei WDR-Fernsehfilme wurden für den Grimme-Preis 2022 in der Kategorie »Unterhaltung« nominiert:

»Gefangen« erzählt von einem altgedienten Polizisten und ehemaligen SEK-Beamten, der zufällig einem tödlichen Verkehrsunfall beiwohnt. Von diesem Erlebnis psychisch destabilisiert und vor dem Hintergrund seines eigenen fragilen Familienumfelds flüchtet er sich in eine Parallelwelt, in der er die Rolle des toten Familienvaters übernimmt. »Gefangen« war am 7. April 2021 im Ersten zu sehen.

»Ruhe! Hier stirbt Lothar« begleitet die Verwandlung eines Misanthropen hin zu einem dem Leben zugewandten Menschen: Der Protagonist – ein Fliesenverkäufer mittleren Alters, der all seine Mitmenschen vergrämt hat – verkauft angesichts der Nachricht, nicht mehr lange zu leben zu haben, seine Firma und sein Haus und zieht sich zum Sterben in ein Hospiz zurück. Als sich die Krebserkrankung jedoch als Fehldiagnose erweist, muss er seinen Weg zurück ins Leben finden. Der zwischen Tragik und Komik oszillierende Film wurde am 21. Januar 2021 im Ersten ausgestrahlt.



INNOVATIV, LEHRREICH, SPIELERISCH – UNSER PROGRAMM FÜR KINDER.

»Türen auf mit der Maus« lautete es zum zehnten Mal am 3. Oktober 2021: Nach einer einjährigen pandemiebedingten Pause konnten Kinder und ihre Familien im Rahmen des vom WDR initiierten bundesweiten Aktionstags digital oder vor Ort mehr als 300 spannende Zukunftsprojekte kennenlernen. Unter dem Motto »Hallo Zukunft #mitdermaus« ließen sich beispielsweise eine Digitalimkerei, ein Forschungsprojekt zum autonomen Fahren und das Mitmachmuseum PHÄNOMENTA erkunden. Zum ersten Mal war eine 3-D-Maus an allen »Türen auf«-Stationen digital dabei. »Die Sendung mit der Maus« gewährte in zwei besonderen Zukunftssachgeschichten Einblicke in eine Kernfusionsanlage im Max-Planck-Institut und in die Herstellung nachhaltiger Brillen aus Rizinusbohnen. Zum Abschluss des Tages zeigte »Deine Sendung – Türen auf mit der Maus« bei KiKA außerdem drei Sachgeschichten, die online am meisten Publikumsstimmen erhalten hatten: zu einem Baumhauscamp, einem Haus aus dem 3-D-Drucker und nachhaltigen Materialien aus Naturfasern. Die Gewinnergeschichten waren auch im KiKA-Player sowie unter [kika.de](https://www.kika.de) und [maus50.de](https://www.maus50.de) zu sehen.



Für sein kontinuierliches Engagement wurde das gesamte »Die Sendung mit der Maus«-Team mit dem Ehrenpreis des Vereins Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie Verhaltenstherapie (KJPVT) gewürdigt. Die Sachgeschichten nutzten Metaphern und eine ausgezeichnete Bildsprache, um auch komplexe Sachverhalte nachvollziehbar zu machen, und stellten Transparenz her, indem sie den Kindern auf Augenhöhe begegneten.

In seiner Laudatio hob der KJPVT-Vorstand auch »die Inklusion und Diversität, mit der die Mausfilme dazu beitragen, Entstigmatisierung zu befördern«, hervor. Die MausApp komme zuweilen auch in der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie zum Einsatz, da »Die Sendung mit der Maus« regelmäßig Themen mit psychotherapeutischem Bezug wie Versagensängste oder Stottern thematisiere. Die Spezialausgabe »Die unsichtbare Krankheit« hatte sich im Jahr 2018 beispielsweise Kindern mit einer psychischen Erkrankung gewidmet.

Daneben werden auch immer wieder körperliche Einschränkungen sowie Barrierefreiheit thematisiert – so etwa im Beitrag »Vanessas Schule«, der 2021 den Schulalltag blinder und seheingeschränkter Kinder zeigte. »Die Sendung mit der Maus« war in der ARD Mediathek und auf der Maus-Website dank Audiobeschreibung, Gebärdensprache und Untertitelung als erste WDR-Sendung bereits 2018 barrierefrei gestaltet.



Der »Die Sendung mit dem Elefanten«-Beitrag »Wir kriegen ein Baby« zeichnete die gemeinsame Vorbereitung aller Familienmitglieder auf die Hausgeburt nach und zeigte in Animationssequenzen die Entwicklung des Babys während der Schwangerschaft. Das Sendungsspecial wurde mehrfach ausgezeichnet – unter anderem mit dem Grimme-Preis 2021. »Wir kriegen ein Baby« vermittelt, so das Urteil der Jury, »wie gutes Kinderfernsehen für die Jüngsten funktioniert: Ein hochrelevantes Thema wird Kindern auf Augenhöhe nahegebracht.« So sei die Sendung »perfekt auf die Verstehensfähigkeiten und die inhaltlichen Interessen der Altersgruppe zugeschnitten«. Darüber hinaus erhielt die Folge auch den Robert Geisendörfer Preis sowie den ABU Prizes Award der in Kuala Lumpur ansässigen Asia-Pacific Broadcasting Union.

Bereits seit dem 21. April 2001 macht sich das junge WDR-Magazin »Wissen macht Ah!« um die kreative Wissensvermittlung verdient. Das Format, das sich vornehmlich an Kinder ab acht Jahren richtet und von Ralph Caspers und seit 2008 von Clarissa Corrêa da Silva – die damit Shary Reeves nachfolgte – moderiert wird, zählt inzwischen mehr als 500 Folgen. Zum zwanzigjährigen Jubiläum



stellte das Moderatorenteam sein Wissen in der ARD-Vorabendshow »Wer weiß denn sowas?« unter Beweis, und auf der »Wissen macht Ah!«-Website waren die 20 besten Episoden sowie ein Geburtstagsquiz zu finden. Im Jahr 2021 erfolgte außerdem der Umzug in ein neues Studio, das mehr Raum für besondere Aktionen und Experimente bietet, außerdem erschien auch die erste eigene App des Wissensmagazins: »Ah! – Die App« stellt die Freude am Spielen und Entdecken in den Mittelpunkt und kombiniert skurrilen Humor mit Wissensvermittlung, ohne zu belehren. Die kostenlose Gaming-App für Android und iOS ist nach den Angeboten der »Sendung mit der Maus« und der »Sendung mit dem Elefanten« die dritte App des WDR für Kinder und Familien.





Darüber hinaus erhielt »Wissen macht Ah!« im Jahr 2021 den Institutionenpreis Deutsche Sprache, der seit 2001 von der Eberhard-Schöck-Stiftung und vom Verein Deutsche Sprache e. V. verliehen wird. »Seit über 20 Jahren vermittelt diese beliebte Sendung nicht nur alltägliche Wissensinhalte, sondern legt ihr Augenmerk auch immer wieder auf die Vielfalt und die Schönheit der deutschen Sprache«, hieß es in der Jurybegründung. Das Format bediene sich dabei »einer klaren, verständlichen und klug ausgefeilten Sprache«. »Wissen macht Ah!« steht auch in der ARD Mediathek, im KiKA-Player und bei kika.de zur Verfügung.

Mit dem Kinder-Medien-Preis DER WEISSE ELEFANT für das beste Internetangebot wurde die KiKA/WDR-Koproduktion »Triff berühmte Wissenschaftlerinnen« und »Triff berühmte Künstlerinnen« ausgezeichnet. In den beiden Geschichtsformaten werden in animierten Kurzclips berühmte Forscherinnen sowie historisch und kulturell bedeutende Künstlerinnen präsentiert, deren Schaffen bis in die gegenwärtige Zeit nachwirkt – von der Mathematikerin Ada Lovelace und der Verhaltensforscherin Jane Goodall über die Malerin Frida Kahlo bis hin zur Literaturnobelpreisträgerin Toni Morrison. Mit dem vom Medien-Club München e.V. initiierten Preis werden auf dem FILMFEST MÜNCHEN seit 2005 solche Produktionen ausgezeichnet, die die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen fördern und dazu beitragen, Qualität und Zahl der Angebote anzuheben.

Mit neun Angeboten war der WDR beim hauptsächlich digitalen bundesweiten ARD Jugendmedientag am 18. November 2021 vertreten. Workshops, Talks und »Behind the scenes«-Veranstaltungen, die sich an Klassen ab der achten Jahrgangsstufe richteten, stellten Medienkompetenz, journalistische Arbeit, Begegnung und Interaktion in den Mittelpunkt. Insgesamt 17 000 Jugendliche hatten sich ARD-weit zu 150 Liveveranstaltungen angemeldet und damit eine neue Rekordmarke erreicht.

»Weltspiegel«-Moderatorin Isabel Schayani gab in einem YouTube-Livestream einen umfassenden Einblick in die tägliche Arbeit der »Weltspiegel«-Redaktion und beantwortete zahlreiche Fragen. In Webworkshops wurde anhand des Wissenschaftsformats »Quarks« erklärt, wie Wissenschaftsthemen bei TikTok funktionieren, ein Blick hinter die Kulissen des Instagram-Kanals »@glanzundnatur« geworfen und zu einem Minipraktikum in der Redaktion von »NBA Overtime« eingeladen. In einem Präsenzworkshop konnten die Teilnehmenden in der Medienwerkstatt »WDR STUDIO ZWEI« eine eigene Fernseh- und Radiosendung produzieren. Darüber hinaus lud der WDR zu den digitalen Führungen »WDR LIVE&TALK« sowie einem Musikbattle mit dem WDR Funkhausorchester ein.

KURZ NOTIERT.

Seit 1. April 2022 ist Andrea Schafarczyk neue crossmediale WDR-Programmdirektorin NRW, Wissen und Kultur. Der Aufgabenbereich von Andrea Schafarczyk umfasst die WDR-Landesprogramme inklusive der elf

Landesstudios, die Fachressorts Wissen, Wirtschaft und Kultur sowie die sechs Radiowellens des WDR und die vier Musikensembles. Andrea Schafarczyk verantwortete ab 2020 als medienübergreifende Chefredakteurin des Hessischen Rundfunks zahlreiche Change-Projekte des Senders. Von 2015 bis 2020 steuerte sie als Chefredakteurin bei Radio Bremen unter anderem die Neuaufstellung der regionalen Berichterstattung, den Aufbau des Newsrooms und den Relaunch des Online-Auftritts. Ihre Wurzeln hat die aus Essen stammende Diplom-Journalistin im WDR. Während und nach ihrem Studium an der Uni Dortmund war sie 16 Jahre lang für den WDR tätig – unter anderem als Wortchefin von 1LIVE, Leiterin der Musik- und Eventredaktion der Welle, Referentin, Redakteurin und Reporterin.



»Andrea Schafarczyk ist eine exzellente Programmmanagerin mit großer Erfahrung in der ARD. Sie treibt Innovationen voran und hat den digitalen Wandel zu ihrer Mission gemacht. Damit ist sie die perfekte Besetzung für diese Position und wird im Duo mit Jörg Schönenborn das WDR-Programm weiter für die nonlineare Nutzung ausbauen.«

Tom Buhrow, Intendant

Valerie Weber verabschiedete sich Ende Januar 2022 nach rund acht Jahren als WDR-Programmdirektorin.

Seit der crossmedialen Strukturreform 2019 verantwortete Valerie Weber die WDR-Landesprogramme inklusive der elf Landesstudios sowie die Fachressorts Wissen, Wirtschaft und Kultur. Dazu leitete sie neben den sechs Radiowellens die vier WDR-Ensembles. Sie hat den Launch vieler erfolgreicher digitaler Angebote begleitet, wie das Wissensgebiet »Quarks«, den Instagram-Kanal @»maedelsabende« und das TV-Format »Freitagnacht Jews« für die ARD Mediathek. Daneben verantwortete sie das reichweitenstärkste WDR-Fernsehangebot: das regionale NRW-Magazin »Lokalzeit« mit knapp 40 Prozent Marktanteil in der Spitze. Über die Jahre hat Valerie Weber es auch geschafft, die Beliebtheit der Wort- und Kulturwellens sowie der populären Wellens beim Publikum zu steigern. WDR 2 ist inzwischen Deutschlands meistgehörtes Radioprogramm. Mit 1LIVE, WDR 2 und WDR 4 fanden sich 2021 erneut drei Wellens des WDR unter den erfolgreichsten zehn Radiosendern in Deutschland. Auf ARD-Ebene war Valerie Weber verantwortlich für das ARD-Partnermanagement »Audio & Voice«, das die digitalen Standards im Umgang mit Drittplattformen regelt.

Ihre neue Stelle als Geschäftsführerin Programm bei der Audiotainment Südwest GmbH & Co. KG in Mannheim trat sie am 1. Februar 2022 an.



»Valerie Weber hat den Umbau unserer Programmdirektionen und den Ausbau neuer digitaler Angebote im WDR stark vorangetrieben. Damit hat sie eine sehr gute Grundlage für ihre Nachfolgerin gelegt, die ihre Arbeit nun darauf aufbauen kann.«

Tom Buhrow, Intendant



Ein Tandem für die Region: Das neue Führungsduo Tilman Rauh und Anja Negendanck übernahm am 2. September 2021 die Leitung der Programmgruppe Landesstudios.

Tilman Rauh hatte als bisher stellvertretender Programmgruppenleiter bereits im Mai kommissarisch die Aufgaben von Murad Bayraktar übernommen, der als Audio Radio Koordinator in den Newsroom gewechselt war. Angefangen hatte Tilman Rauh als freier Reporter im Studio Wuppertal, später dann als Redakteur in Wuppertal und bei »Aktuellen Stunde« in Düsseldorf. 2006 folgten Leitungsfunktionen in den Studios Bonn und Bielefeld. Anja Negendanck übernahm 2016 das zentrale Social Media Management und entwickelte es zu einem wichtigen Baustein in der digitalen Architektur des WDR. 2021 wechselte sie in die Abteilung Strategie und Medienforschung, um an der ARD Digitalagenda mitzuwirken. Sie war an verschiedenen digitalen Entwicklungen im Haus beteiligt, unter anderem am Aufbau der Mediathek, an der 1LIVE Videounit sowie am WDR Digitalboard.

»Wir stehen vor einer der größten Herausforderungen in der Geschichte der Landesstudios. Mit dem Prozess ›Lokalzeit 2025‹ wollen wir die regionale Berichterstattung komplett neu aufstellen. Unseren Erfolg bei den linearen Sendungen wollen wir halten. Gleichzeitig möchten wir noch viel mehr Energie in non-lineare Produkte stecken und die ›Lokalzeit‹ zu einer echten Digitalmarke ausbauen. Allein ist das gar nicht zu schaffen.«

Gabi Ludwig, Chefredakteurin Landesprogramme

Stefan Brandenburg wurde am 1. Oktober 2021 zum Chefredakteur ernannt.

Als Leiter des Programmbezirks Aktuelles verantwortet er seit dem Umbau der Programmdirektionen die aktuelle, crossmediale Berichterstattung im WDR-Newsroom. Da er im Frühjahr zusätzlich einen Teil der Aufgaben der ehemaligen Hörfunk-Chefredaktion übernommen hat, leitet er unter anderem auch auf ARD-Ebene die Konferenz der Audio-Chefredakteurinnen und -Chefredakteure. Im WDR gibt es somit drei Chefredakteur:innen. Alle drei haben klare publizistische Schwerpunkte und leiten crossmediale Bereiche, in denen alle Medien vertreten sind: Ellen Ehni für Politik und Zeitgeschehen, Gabi Ludwig für die Landesprogramme und Stefan Brandenburg für Aktuelles.



»Stefan Brandenburg ist ein exzellenter Journalist und erfahrener Programmmanager. Er hat den Newsroom mit seinem Leitungsteam konsequent crossmedial aufgestellt. Audio und Video arbeiten eng verzahnt, in kurzer Zeit sind sehr erfolgreiche digitale Nachrichtenangebote vor allem für die Jüngeren entstanden.«

Jörg Schönenborn, Programmdirektor Information, Fiktion und Unterhaltung



»Erfolg zu haben ist das eine, ihn über Jahrzehnte zu halten, das weit aus Schwierigere. 1LIVE hat mit der »1LIVE Krone« gezeigt, wie man Hörerinnen und Hörer und Künstlerinnen und Künstler gleichermaßen bindet, und hat früher als andere auf starke Personalisierung gesetzt. Von der Talentschmiede im Mediapark profitieren bis heute die anderen Wellen und das Fernsehen. Und 1LIVE war einer der Vorreiter der digitalen Entwicklung im WDR.«

Jörg Schönenborn, Programmdirektor Information, Fiktion und Unterhaltung

Ende Februar verließ Jochen Rausch nach 38 Jahren den WDR und ging in den Ruhestand. Er begann Mitte der 1980er-Jahre im WDR-Studio in Wuppertal als freier Mitarbeiter, wurde 1987 Redakteur, wechselte 1991 nach Köln und verlässt den WDR nun als stellvertretender Programmdirektor NRW, Wissen und Kultur. In all den Jahren hat er unzählige Ideen produziert. Die für den WDR wichtigste heißt 1LIVE und ging am 1. April 1995 auf Sendung. »Es ist großartig, im WDR so viele Möglichkeiten bekommen zu haben. Ich war Meldungsschreiber, Radioreporter, machte Fernsehbeiträge, war Gerichtsberichterstatter, Moderator. Dann Anstellung als Redakteur, Referent des Chefredakteurs und Hörfunkdirektors Fritz Pleitgen, Tagesschau/Tagesthemen, später Musik- und Programmchef bei 1LIVE, stellvertretender Hörfunkdirektor seit 2007, Programmchef 1LIVE, WDR 2, WDR 4.«, so Jochen Rausch bei seinem Abschied.

WDR 2 und WDR 4 sowie 1LIVE und COSMO wurden zum 1. Januar 2022 in jeweils einem Programmbereich zusammengeführt. Diese Änderungen komplettieren die neue Struktur im Hörfunk: Im April 2021 wurden WDR 3 und WDR 5 zu einem gemeinsamen Programmbereich zusammengefasst. Die Hörfunkflotte des WDR hat sich damit auch auf die künftigen Umwälzungen im Radio- und Audiohörermarkt bestmöglich vorbereitet und dafür aufgestellt.

Seit April 2021 leitet Matthias Kremin, Programmchef des Kulturradios WDR 3, auch WDR 5. Seit 1990 arbeitet er beim Westdeutschen Rundfunk, zunächst als Musikredakteur für Hörfunk und Fernsehen. Ab 2001 war er Redaktionsleiter für Kulturdokumentationen im WDR FERNSEHEN. Dort verantwortete Matthias Kremin zahlreiche Dokumentationen und Reihen für die ARD – unter anderem Sönke Wortmanns Dokumentarfilm »Deutschland. Ein Sommermärchen«. 2008 übernahm er die Leitung des Programmbereichs Kultur und Wissenschaft im WDR FERNSEHEN, im Zuge der Umstrukturierung der Programmdirektionen des WDR 2020 die Leitung des Kulturprogramms WDR 3. Die bisherige Programmchefin von WDR 5, Jona Teichmann, wechselte als Programmdirektorin zum Deutschlandradio.



»Mich hat überzeugt, wie Matthias Kremin mit Innovationskraft und Kooperationen die Kultur in der Coronakrise gestaltet hat. Unsere Audio-Reportagen, Hörspiele, literarischen Features, Rezensionen oder musikalischen Werkanalysen haben in der On-Demand-Nutzung noch ein großes Potenzial. Wir wollen dem Publikum künftig linear wie digital besondere Kulturerlebnisse nahebringen, aber auch Resonanzräume für den gesellschaftlichen Diskurs bieten.«

Valerie Weber, Programmdirektorin NRW, Wissen und Kultur



»Schiwa Schlei ist prädestiniert, die Leitung unseres neu geschaffenen Programmbereichs 1LIVE/COSMO zu übernehmen und bei unserem jüngsten Programm in die großen Fußstapfen von Jochen Rausch zu treten. Dort hat sie lange als Leiterin des Digitalbereichs gearbeitet und dazu beigetragen, 1LIVE als eine der ersten relevanten Digitalmarken des WDR aufzubauen und zu etablieren. Und als Programmchefin von COSMO hat sie das Profil der Welle als junges europäisches Kulturradio geschärft und die Digitalaktivitäten des Programms stark ausgebaut.«

Valerie Weber, Programmdirektorin NRW, Wissen und Kultur

Die bisherige COSMO-Chefin Schiwa Schlei übernimmt zum 1. Januar 2022 die Leitung von 1LIVE und COSMO. Schiwa Schlei ist seit 2015 stellvertretende, seit 2018 hauptverantwortliche Programmchefin von COSMO, dem jungen, internationalen Kulturradio von WDR, Radio Bremen und dem rbb. Zudem leitet sie das ARD Partnermanagement Audio & Voice. Die Schnittstelle zwischen digitalen Ausspielwegen und linearem Radio hat ihre journalistische Laufbahn von Anfang an geprägt. Nach einem crossmedialen Volontariat bei rp-online in Düsseldorf wechselte sie zu SWR 3. Mit der Leitung der 1LIVE Digital-Unit 2006 war sie bei der »1LIVE Kronenschau« am ersten reinen Webvideo-Format des WDR beteiligt. Später folgten die Konzeption der 1LIVE-App und die Verlagerung des Schwerpunkts der Content-Ausspielung von der Website auf die Social-Media-Präsenzen des Senders.

Seit 1. März 2022 ist Jürgen Kraus Leiter des neuen Programmbereichs WDR 2/ WDR 4.

In dieser Funktion ist er im Rahmen der sogenannten Flottenstrategie der WDR-Hörfunkwellen für die Ausrichtung des Programms von WDR 2 und WDR 4 sowie für ihre digitalen Angebote verantwortlich. Jürgen Kraus verfügt über eine langjährige journalistische Berufserfahrung bei privaten Medienunternehmen und beim öffentlichen Rundfunk. Seit 2014 ist Jürgen Kraus beim WDR tätig, unter anderem als Abteilungsleiter Strategie Hörfunk und – gemeinsam mit Ingmar Cario aus der Programmdirektion Information, Unterhaltung und Fiktion – als Leiter des digitalen Wandels im WDR. Jürgen Kraus war Teil der Leitung des Projekts zur Strukturierung des crossmedialen Newsrooms und Vertreter der früheren Hörfunkdirektion im Prozess zur Reorganisation der Programmdirektionen, in deren Rahmen er seine Hauptabteilung Programmmanagement neu aufgestellt und unter anderem das Kompetenzzentrum Audio und Voice für Audioangebote im Netz eingerichtet hat.



»Jürgen Kraus bringt nicht nur langjährige Erfahrung aus der linearen und nonlinearen Welt mit. Er kennt die Medienlandschaft aus verschiedenen Perspektiven und hat in den vergangenen sieben Jahren vor allem die organisatorische und crossmediale Weiterentwicklung unserer Programmdirektion und den digitalen Umbau vorangetrieben.«

Valerie Weber, Programmdirektorin NRW, Wissen und Kultur



Neu im Moderationsteam von »WDR aktuell« ist seit 25. Januar 2021 Liz Shoo.

Die erfahrene Journalistin freut sich auf die neue Aufgabe: »Der WDR steht für Qualitätsjournalismus, und es zeigt sich, dass gerade in Krisenzeiten Orientierung, um-

fassende Informationen und deren klare Einordnung sehr gefragt sind. Dafür sind wir da, und deswegen freue ich mich, das Team von »WDR aktuell« zu verstärken.« Liz Shoo, 1988 in Bergisch Gladbach geboren, studierte in Köln und machte 2012 ihren Abschluss als Online-Redakteurin. Anschließend volontierte sie bei der Deutschen Welle. Dort moderiert sie aktuell auch das Europamagazin »Focus on Europe« und das Magazin »The 77 Percent« für ein junges, afrikanisches Publikum.

Nach 700 Fußballspielen verabschiedete sich Sabine Töpperwien im Januar 2021 in den Ruhestand.

Sie ist die Stimme von »WDR 2 Liga Live«, die Pionierin der Sportberichterstattung im Hörfunk, hat sich bei weit über 700 Spielen aus dem Stadion und von zwölf Olympischen Spielen gemeldet, war Teamchefin Hörfunk der ARD bei der Fußball-WM 2006 in Deutschland: Nach über drei Jahrzehnten beendet Sabine Töpperwien, langjährige Leiterin der WDR 2-Sportredaktion und zuletzt Chefin für Personal und Finanzen auf dem crossmedialen Sportcampus, nun ihre berufliche Karriere beim WDR.



Seit Mitte Juli 2021 moderiert Sümeyra Kaya auch die »Lokalzeit aus Köln« im WDR FERNSEHEN.

Sümeyra Kaya stammt aus Duisburg und ist seit 2008 beim WDR-Hörfunk. Seit 2015 moderiert sie im Tagesprogramm von COSMO. Am 2. September wurde sie für ihre Moderation bei COSMO mit dem Deutschen Radiopreis 2021 in der Kategorie »Beste:r Moderator:in« ausgezeichnet.





»Monika Frederking ist es genauso wichtig wie mir, auf alle zu gucken. Wir kommen beide aus dem Programm, wissen aber, dass das Programm nichts ist ohne diejenigen, die aus den anderen Bereichen mitarbeiten.«

Christiane Seitz, bisherige Personalratsvorsitzende

Monika Frederking übernahm am 1. April 2022 das Amt der bisherigen Personalratsvorsitzenden Christiane Seitz.

Nach 31 Jahren, davon fast 14 Jahre als freigestellte Personalrätin und über sechs Jahre als Personalratsvorsitzende, verabschiedete sich Christiane Seitz aus dem Berufsleben.

Als »Top 3« nennt sie das gesundheitliche Betriebsmanagement, die soziale Kompetenz der Führungskräfte, die sie als eine der Verantwortlichen des Kulturwandelprozesses vorantrieb, und die Integration der arbeitnehmerähnlichen Freien. Monika Frederking ist seit 1986 im WDR und seit 2016 im Personalrat. Auf ein Hausvolontariat folgten für sie sieben Jahre als Fernsehredakteurin im Landesstudio Dortmund. Ab Herbst 1994 war sie beim Kinderradio auf WDR 5.

RECHTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN UND MEDIENPOLITISCHE ENTWICKLUNGEN

Der Auftrag des öffentlich-rechtlichen Rundfunks im digitalen Wandel und dessen Finanzierung haben die medienpolitische Debatte im Jahr 2021 mitgeprägt. Mit dem Beschluss vom 20. Juli 2021 hat das Bundesverfassungsgericht festgestellt, dass die Nichtratifizierung des 1. Medienänderungsstaatsvertrags durch das Land Sachsen-Anhalt und damit die Verhinderung der Beitragsanpassung auf 18,36 Euro verfassungswidrig war, und dessen Anhebung per Vollstreckungsanordnung angeordnet. Damit wurde die Finanzierung des öffentlich-rechtlichen Rundfunks wieder auf eine stabile Basis gestellt. Im November 2021 haben die Länder einen Diskussionsentwurf für die Reformierung des Auftrags des öffentlich-rechtlichen Rundfunks veröffentlicht und zur Stellungnahme aufgerufen. Mit Blick auf die Änderungen beim Unterhaltungsauftrag und der Flexibilisierung des Auftrags wurde jedoch auch nach Abschluss des Konsultationsverfahrens bis jetzt keine Einigung erzielt. Die ARD hat sich hier aktiv in das Verfahren eingebracht. Von großer Bedeutung für den WDR war zudem die weiter andauernde Corona-Pandemie. Zur Umsetzung der staatlichen Maßnahmen und zum Schutz seiner Mitarbeitenden hat der WDR fortlaufend seine Hygienestandards überprüft und Tests und Masken zur Verfügung gestellt. Zudem wurde durch den Betriebsarzt Dr. Neuber die Möglichkeit zur Impfung in einer eigens dafür angelegten Impfstation in Bocklemünd angeboten.

Auftrag des öffentlich-rechtlichen Rundfunks. Der Diskussionsentwurf der Länder zur Reform des Auftrags des öffentlich-rechtlichen Rundfunks ist im Rahmen des Konsultationsverfahrens auf ein großes Echo gestoßen. Die ARD hat in ihrer Stellungnahme kritisch darauf hingewiesen, dass Unterhaltung ein fester Bestandteil des Auftrags bleiben muss und die Umschreibungen des Auftrags nicht als dritt-schützende Normen im Rahmen zivilrechtlicher Streitigkeiten durch private Konkurrenten wettbewerbsrechtlich mobilisiert werden dürfen. Auch hinsichtlich der Flexi-

bilisierung der Beauftragung von Fernsehprogrammen und der verstärkten Beteiligung der Gremien beim Qualitätsmanagement und der Wirtschaftlichkeits- und Sparsamkeitskontrolle hat sich die ARD in Abstimmung mit dem ZDF und dem Deutschlandradio konstruktiv eingebracht. Das WDR-Justizariat hat hierbei aktiv an der Erstellung der Stellungnahme mitgewirkt. Wann der Prozess hin zur Verabschiedung eines neuen Staatsvertrags abgeschlossen sein wird, ist derzeit schwer absehbar.

Rundfunkfinanzierung. Das Bundesverfassungsgericht hat in einer schnellen und klaren Entscheidung die Ablehnung des 1. Medienänderungsstaatsvertrags durch Sachsen-Anhalt als verfassungswidrig qualifiziert und den Rundfunkbeitrag per Vollstreckungsanordnung auf 18,36 Euro angehoben. In Umsetzung des Beschlusses hat der Zentrale Beitragsservice den angepassten Beitrag ab August 2021 eingezogen. Das WDR-Justizariat führte für die ARD das Verfahren federführend. Die Entscheidung aus Karlsruhe gab den Verfassungsbeschwerden von ARD, ZDF und Deutschlandradio damit umfassend recht und betonte erneut, dass die Rundfunkanstalten einen Anspruch auf angemessene Finanzierung ihres verfassungsmäßig verankerten Funktionsauftrags haben. Die Länder können nur gemeinsam von dem zur Sicherstellung dieses Anspruchs von der KEF empfohlenen Beitrag abweichen und dies nur in engen Ausnahmefällen. Die Abweichung ist von allen Ländern gemeinsam zu begründen. Der Beschluss ist richtungsweisend für die zukünftigen Beitragsfestsetzungsverfahren und setzt mit der Vollstreckungsanordnung ein deutliches Zeichen, dass eine Umgehung der Anforderungen für eine Abweichung zukünftig nicht folgenlos bleiben wird.

Rundfunkbeitragsrecht. Im Berichtsjahr hatte das Justizariat des WDR auf diesem Rechtsgebiet weiterhin hohe Klagezahlen zu verzeichnen. 2021 waren dort 434 neue Klageverfahren zu bearbeiten, die sich gegen Festsetzungsbescheide oder die Ablehnung einer Befreiung richteten. Insgesamt wurden im Justizariat zum Stand 31. Dezember 2021 1.441 laufende Verfahren betreut.

Insbesondere im Bereich der Beitragsbefreiungen ist nach der Entscheidung des Bundesverwaltungsgerichts (BVerwG) vom 30. Oktober 2019 zur Befreiung im Härtefall ein erhöhtes Klageaufkommen zu verzeichnen.

Eine andere Rechtsfrage im Zusammenhang mit dem Rundfunkbeitrag liegt nun wieder beim BVerwG. In einem gegen den Hessischen Rundfunk geführten Verfahren, in dem der Kläger die Möglichkeit der **Barzahlung des Rundfunkbeitrags** anstrebt, hat der Europäische Gerichtshof (EuGH) am 26. Januar 2021 entschieden, dass die EU-Mitgliedstaaten ihre Verwaltung zur Annahme von Barzahlungen verpflichten, diese Zahlungsmöglichkeit aber auch aus Gründen des öffentlichen Interesses beschränken können. Eine Beschränkung kann demnach gerechtfertigt sein, wenn die Barzahlung aufgrund einer großen Zahl Zahlungspflichtiger zu unangemessenen Kosten für die Verwaltung führt. Ob dies auch für den Einzug des Rundfunkbeitrags gilt, muss nun das höchste deutsche Verwaltungsgericht entscheiden. Derzeit kann nach den Beitragssatzungen der Landesrundfunkanstalten der Rundfunkbeitrag ausschließlich per Überweisung oder Bankinzug gezahlt werden. Angesichts der Verwaltung von über 46 Millionen Beitragskonten durch den Beitragsservice halten die öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten eine elektronische Zahlungsabwicklung weiterhin für zweckmäßig und gerade unter Kostengesichtspunkten für sinnvoll. Der Entscheidung des EuGH zugrunde lagen grundsätzliche Erwägungen zur europäischen und nationalen Währungspolitik. Das BVerwG wird nun unter anderem prüfen müssen, ob die bisherige Rechtslage gewährleistet, dass die Möglichkeit zur Zahlung des Rundfunkbeitrags allen beitragspflichtigen Personen leicht zugänglich ist.

Einleitung Dreistufentests zu wdr.de und sportschau.de. Am 28. September 2021 hat der WDR-Rundfunkrat Genehmigungsverfahren in Form von Drei-Stufen-Tests für geplante wesentliche Änderungen für die Telemedien des WDR, wobei es sich vor allem um die Onlineangebote des Senders handelt. Letzteres ist ein ARD-Angebot, das der WDR federführend betreut. Die vom Intendanten vorgelegten Telemedienänderungskonzepte beschreiben die wesentlichen Änderungen im Vergleich zu den Konzepten, die der Rundfunkrat 2010 genehmigte. So kommen auch aufgrund der Auftragserweiterungen für Telemedien durch den 22. Rundfunkänderungsstaatsvertrag Inhalte hinzu, die nicht im Hörfunk oder Fernsehen ausgestrahlt werden (»Online-Only«) oder die zeitlich vorab ins Internet gestellt werden (»Online-First«). Zudem ändern sich die Rolle und Bedeutung von Drittplattformen sowie die Dauer, für die Inhalte online abrufbar bleiben. Der Rundfunkrat prüft, ob die geplanten Änderungen der WDR-Telemedien und von sportschau.de vom Auftrag des öffentlich-rechtlichen Rundfunks umfasst sind.

Umsatzsteuerrecht. Im Umsatzsteuergesetz (UStG) wurden 2015 die Vorschriften zur Besteuerung juristischer Personen des öffentlichen Rechts geändert, die damit auch Auswirkungen auf die öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten haben. Bis Ende des Jahres 2022 besteht eine Übergangsregelung. Zum 1. Januar 2023 droht eine Umsatzsteuerpflicht bei technischen Kooperationen der öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten, die zu hohen Mehrbelastungen und dementsprechend einer potenziellen Belastung der Einnahmen aus den Rundfunkbeiträgen führen würde, obwohl Kooperationen vom Gesetzgeber gewünscht sind. Die Rundfunkanstalten der ARD, das ZDF und Deutschlandradio arbeiten hier an einer gemeinsamen rechtlichen Lösung, auch in Zusammenarbeit mit externen Expert:innen.

Urheberrecht. Im Urheberrecht wurde im Jahr 2021 das Verfahren zur Umsetzung der EU-Urheberrechtsrichtlinie sowie der sogenannten Online-Sat-Cab-Richtlinie abgeschlossen. Als ARD-Federführer für das Urheberrecht hat die Begleitung dieser umfangreichen Urheberrechtsnovelle zunächst auf europäischer Ebene und anschließend auf deutscher Ebene das medienpolitische Geschäft des WDR und hier federführend des Justizariats über Jahre mitgeprägt.

Im Fokus für die ARD stand dabei der Komplex des Urhebervertragsrechts. Hier hätten sich die öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten eine weniger überschießende und die finanziellen Folgewirkungen stärker in den Blick nehmende Umsetzung gewünscht. Zu befürchten bleibt, dass sich viele ungeklärte Rechtsfragen auf die Gerichte verlagern. Positiv zu bewerten ist aber insofern, dass auf der Zielgeraden durch den Bundestag das allgemeine Verhältnismäßigkeitsprinzip wieder im Gesetzestext verankert wurde, um die Reichweite der Transparenzverpflichtungen einzuschränken.

Auf operativer Ebene arbeitet die ARD unter intensiver Beteiligung des WDR bereits seit einigen Jahren an der Verbesserung EDV-basierter Auskunftsmöglichkeiten im ARD-Verbund, um die 2017 eingeführten jährlichen urheberrechtlichen Auskunftsansprüche nach §§ 32d, 32e UrhG umzusetzen. Im Berichtsjahr wurde begonnen, die durch die Urheberrechtsnovelle erfolgten Änderungen in den Prozess zu integrieren.

Auch im Übrigen war das operative Geschäft weiterhin von Fragen des **Urhebervertragsrechts** geprägt. Mit verschiedenen Urheberverbänden wird weiterhin über gemeinsame Vergütungsregeln nach § 36 UrhG verhandelt, die dem geänderten Mediennutzungsverhalten Rechnung tragen. In dem prominentesten Verfahren um den sogenannten Fairnessausgleich gemäß § 32a Urhebergesetz (UrhG), dem Klageverfahren des Kameramanns von »Das Boot«, folgte der BGH im April 2021 in wesentlichen Punkten dem WDR und verwies die Sache zur erneuten Entscheidung an das OLG München zurück. Im Stuttgarter Parallelverfahren, in dem die übrigen ARD-Landes-

rundfunkanstalten beklagt waren, erfolgte im Juli 2021 eine vergleichsweise Beilegung beider Klageverfahren gegen die ARD. Neben einer Zahlung für die vergangenen Nutzungen sieht der Vergleich auch eine Zahlung für künftige Ausstrahlungen vor, deren Wert nach dem für den vorliegenden Fall angepassten Punktemodell einer Gemeinsamen Vergütungsregel (ARD-GVR Drehbuch) berechnet wird, die seit 2019 für Auftragsproduktionen der ARD gilt.

Eckpunkte 2.0 und 2.1. Die ARD hatte sich in den zum 1. Januar 2016 in Kraft getretenen Eckpunkten für von ihr beauftragte Fernsehproduktionen in den Genres Fiktion, Dokumentation und Unterhaltung (»Eckpunkte 2.0«) zu einer weiteren Verbesserung der bewährten Zusammenarbeit mit den deutschen Film- und Fernsehproduzent:innen bekannt. Die im Jahr 2020 geführten Gespräche über deren Fortschreibung ab dem 1. Januar 2021 konnten erfolgreich rechtzeitig abgeschlossen werden. Die in einigen Punkten nachjustierten »Eckpunkte 2.1« enthalten vor allem Anpassungen für dokumentarische Produktionen sowie in anderen Bereichen, wie zum Beispiel Green Production und Social Media. Die Bruttoerlösbeteiligung der Produzent:innen wurde erhöht. Das Schichtenmodell, das eine faire Verteilung der Rechte bei teilfinanzierten Auftragsproduktionen ermöglicht, wurde geringfügig angepasst und soll angesichts der aktuellen Marktentwicklungen bereits nach Ablauf von zwei Jahren evaluiert werden. Damit ist die ARD in diesem Bereich bereits der Erwartung der Länder in der Protokollerklärung zum 22. Rundfunkänderungsstaatsvertrag nachgekommen.

Coronahilfen. Seit März 2020 wurden die Dreharbeiten vieler Auftragsproduktionsfirmen durch die Corona-Pandemie ausgebremst. Die ARD hat gemeinsame Lösungen gefunden – seit Ende 2020 auch im Schulterchluss mit einigen Ländern, um die Produzent:innen von einem großen Teil der unerwarteten Pandemiemehrkosten zu entlasten (Ausfallfond II für TV-Produktionen). Darüber hinaus übernimmt der WDR 50 Prozent der coronabedingten Mehrkosten für Projekte, die weder unter den Ausfallfond I (BKM Fonds) noch II fallen. Hierdurch konnte und

kann der WDR die Durchführung seiner geplanten Produktionen sichern und maßgeblich zum Erhalt einer vielfältigen Produktionslandschaft beitragen.

Pandemie-Management. Wie schon 2020 war auch 2021 stark von der Corona-Pandemie geprägt. Der Gesetzgeber gestaltete teils sehr kurzfristig die rechtlichen Rahmenbedingungen für betriebliches Arbeiten (insbesondere Homeoffice/mobiles Arbeiten, 3G am Arbeitsplatz), aber auch z.B. die Durchführung von Veranstaltungen oder die Produktion von Programminhalten neu, worauf es zu reagieren galt. Dies brachte neue Formen des digitalen Zusammenarbeitens und der betrieblichen Organisation mit sich.

Kabeleinspeiseverfahren. ARD und der Kabelnetzbetreiber TeleColumbus konnten zu einer vergleichweisen Einigung über Einspeiseentgelte kommen und damit ihre Streitigkeiten beendigen. Damit wurden nunmehr mit allen großen Regionalgesellschaften Vergleichsvereinbarungen erreicht. Auch mit einzelnen kleineren Kabelnetzbetreibern werden Gespräche geführt. Nach wie vor schweben zwischen den Rundfunkanstalten und einigen Kabelnetzbetreibern offene Fragen zu einer Kabeleinspeisevergütung. Zudem sind ARD und ZDF derzeit mit Klagen der Deutschen Netzmarketing-Gesellschaft wegen der ARD-ZDF-Gemeinschaftsprogramme (3sat, KiKA, Phoenix) sowie der ARD-Gemeinschaftsprogramme (Einsfestival, Das Erste, Einsplus, tagesschau24) und Dritten Programme konfrontiert. Die Rundfunkanstalten bestreiten das Bestehen der Ansprüche der in der DNMG organisierten Kabelnetzbetreiber. Eine zeitnahe Lösung der Konflikte zeichnet sich derzeit also nicht ab.

Europarecht. Im Bereich der Fortentwicklung des digitalen Binnenmarktes in der EU stand das Jahr 2021 ganz im Zeichen der Entwicklung der Verordnungsvorschläge zum **Digital Services Act (DSA)** und zum **Digital Markets Act (DMA)**. Sowohl das Europäische Parlament als auch der Rat haben zahlreiche Änderungsvorschläge zu beiden Verordnungsvorschlägen der EU-Kommission erarbeitet. Anfang 2022 werden die Verordnungsvorschläge gemeinsam von der EU-Kommission, dem EU-Parlament und dem Rat final ausverhandelt werden. Die ARD hat sich 2021 intensiv an den Diskussionen zum DSA und DMA auf europäischer Ebene beteiligt und ihre Positionen in den Gesetzgebungsprozess eingebracht. Es fand zudem eine enge Zusammenarbeit mit dem ZDF und der EBU statt. Der DSA zielt auf die Regulierung von Intermediären ab. Dabei geht es unter anderem um die Überarbeitung des Regimes der Provierhaftung der noch gültigen Richtlinie über den elektronischen Geschäftsverkehr aus dem Jahr 2000. Daneben werden weitere Verpflichtungen für Plattformen vorgeschlagen, wobei die Regeln umso strenger werden, je mehr Einfluss die Plattform auf die Inhalte und ihre Präsentation hat und je größer sie ist. Zu den Maßnahmen gehören etwa Transparenzpflichten bei Algorithmen und Empfehlungssystemen, Regeln für die Moderation von Inhalten, allgemeine Berichtspflichten sowie ein Risikomanagement. Als Federführer in der ARD für das Europarecht hat der WDR über das Verbindungsbüro der ARD in Brüssel gemeinsam mit dem ZDF gegenüber den Entscheidungsträger:innen in Parlament, Rat und Kommission unser Kernanliegen und Verbesserungsvorschläge eingebracht. Mit dem DSA wird nun eine horizontale Regulierung eingeführt werden, wobei das Verhältnis des DSA zu den bestehenden sektoralen Regelungen auf EU-Ebene, wie der AVMD-Richtlinie, nicht eindeutig geklärt wird. Eine wesentliche Forderung des öffentlich-rechtlichen Rundfunks war, dass redaktionell verantwortete Inhalte, die bereits weitreichender europäischer und nationaler Regulierung unterliegen, von den Plattformen nicht noch einmal kontrolliert werden dürfen. Diese Forderung konnte nicht in dem gewünschten Maße durchgesetzt werden. Maßgeblich werden nach den neuen

Regelungen die AGB der Plattformbetreiber sein. Der DMA sieht die Etablierung von **Ex-ante**-Regeln zur Gewährleistung funktionierender Märkte und fairen Wettbewerbs in der digitalen Ökonomie vor. Er zielt auf sehr große Plattformbetreiber mit Gatekeeperfunktion ab. Bestimmten Praktiken zulasten ihrer (geschäftlichen) Nutzer:innen soll im Wege gezielter Ge- und Verbote, beispielsweise hinsichtlich des Zugangs zu Daten und der bevorzugten Behandlung eigener Dienste und Inhalte, begegnet werden. Aus Sicht der ARD darf es auch durch den DMA nicht zu einer Sperrwirkung strengere nationaler Regeln von Plattformen kommen. Einige der Verbesserungsvorschläge der ARD zum DMA haben Eingang in die Änderungsvorschläge des Europäischen Parlaments und Rats gefunden, wie unter anderem die zentrale Forderung, auch Sprachassistenten in den Anwendungsbereich einzubeziehen und die Definition von Ranking zu erweitern.

Die EU-Kommission hat im April 2021 eine neue Gesetzesinitiative zur Medienfreiheit angekündigt. Dieses Medienfreiheitsgesetz (Media Freedom Act) soll europäische Regelungen zum Schutz von Medienfreiheit und Medienpluralismus enthalten. Die ARD hat sich von Anfang an intensiv in die Diskussion auf europäischer Ebene mit der EU-Kommission eingebracht und angefangen, sowohl eine eigene Position als auch eine gemeinsame Position der EBU anhand der bislang vorliegenden Informationen zu entwickeln. Für 2022 ist ein Konsultationsverfahren der EU-Kommission anberaumt, an dem sich die ARD beteiligen wird. Ein Kernanliegen des öffentlich-rechtlichen Rundfunks ist vor allem, dass neue Regelungen auf europäischer Ebene nicht in die bestehende nationale Regulierung des deutschen Rundfunk- und Medienrechts eingreifen und das in Deutschland verfassungsrechtlich entwickelte, ausbalancierte und funktionierende System der Regulierung des öffentlich-rechtlichen Rundfunks beeinträchtigen dürfen. Aus Sicht des öffentlich-rechtlichen Rundfunks ist es wichtig, dass die Kompetenz der Mitgliedstaaten im Bereich der Medienpolitik nicht eingeschränkt wird.

Die neue Whistleblower-Richtlinie ist mit Ablauf der Umsetzungsfrist in nationales Recht ab dem 17. Dezember 2021 in Deutschland unmittelbar geltendes Recht. Der WDR prüft intern, welche Verfahren hinsichtlich dessen angepasst oder eingerichtet werden müssen. Weitere Gesetzesvorschläge und sonstige Initiativen der EU-Kommission aus dem Jahr 2021, die für den öffentlich-rechtlichen Rundfunk von Belang sind und bei denen sich die ARD in den Prozess einbringt, sind unter anderem der Vorschlag für eine Verordnung zu künstlicher Intelligenz sowie für eine Verordnung zu politischer Werbung und eine Empfehlung über den Schutz, die Sicherheit und die Handlungskompetenz von Journalist:innen. Darüber hinaus gab es 2021 Gesetzesinitiativen im Bereich Datenschutz zu einem Data Act sowie die Arbeit an der E-Privacy-Verordnung (sogenanntes Cookie-Recht). Das Gesetzesverfahren zu dem Data Governance Act befindet sich in der Schlussphase.

Mit dem am 1. Dezember 2021 in Kraft getretenen Telekommunikationsmodernisierungsgesetz (TKMoG) ist der am 20. Dezember 2018 in Kraft getretene Europäische Kodex für die elektronische Kommunikation (EU-Richtlinie 2018/1972) zum 1. Dezember 2021 in nationales Recht umgesetzt worden. Das TKMoG enthält neben dem 230 Paragraphen umfassenden Telekommunikationsgesetz Änderungen in knapp 60 weiteren Gesetzen. Durch das TKMoG werden die Weichen für einen modernisierten Telekommunikationsrechtsrahmen in zahlreichen zentralen Themenbereichen für die nächsten Jahre gestellt, wie z.B. in der Marktregulierung, der Frequenzpolitik, die Regulierung sogenannter OTT-Dienste wie Messengerdienste, beim Schutz der Endnutzer:innen, beim institutionellen Gefüge und dem Recht auf Versorgung mit Telekommunikationsdiensten.

Zudem steht 2023 die nächste **Weltfunkkonferenz** an, für die rechtzeitig eine europäische Position koordiniert werden muss. Thema ist aus Rundfunksicht vor allem die Verhinderung der künftigen koprimären Nutzung des unteren Bereichs des UHF-Bandes, das derzeit noch ausschließlich für DVB-T- und PMSE-Dienste genutzt wird. Mit neuen Übertragungstechnologien und veränderten Formen der Nutzung audiovisueller Dienste (Stichwort: mobile Nutzung) stellt sich die Frage nach frequenzrechtlichen Festlegungen für künftige Formen der Distribution neu. Hier hat die ARD gemeinsam mit anderen Marktteilnehmern aus den Bereichen kommerzieller Rundfunk, den Landesmedienanstalten, terrestrischen Sendernetzbetreibern, Kulturorganisationen und Herstellern eine Allianz für Rundfunk- und Kulturfrequenzen im Jahr 2021 gegründet.

Die Verhandlungen zu der geplanten **Verordnung über die Sicherung und Herausgabe von Daten als elektronische Beweismittel in Strafsachen (E-Evidence-VO) dauerten im Jahr 2021 an und werden 2022 fortgesetzt**. Die Verordnung betrifft den Bereich Medienrecht einerseits und Justiz/Innenpolitik andererseits. Durch die Regelungen droht eine Einschränkung der Medienfreiheit und Beeinträchtigung journalistischen Arbeitens. Um Absicherungen für Medien und Journalismus wird noch gerungen.

Jahresabschluss 2021

Im Jahr 2021 hat der WDR ein Betriebshaushaltsergebnis von – 81,0 Millionen Euro erzielt. Erträgen von 1.531,2 Millionen Euro stehen dabei Aufwendungen von 1.612,2 Millionen Euro gegenüber.

Dieses Betriebshaushaltsergebnis wird in die maßgebliche Finanzrechnung übertragen. Dort werden nicht finanzwirksame Effekte korrigiert, wie zum Beispiel die Mittel für die zukünftige Altersversorgung.

Im Ergebnis ermittelt sich in der Finanzrechnung ein Überschuss von 97,5 Millionen Euro. Dieser Überschuss wird der Allgemeinen Ausgleichsrücklage zugeführt. Diese Rücklage steht dem WDR zum Haushaltsausgleich in diesem und den Folgejahren zur Verfügung.

ZUR ERLÄUTERUNG

Der WDR hat gemäß WDR-Gesetz einen Jahresabschluss zu erstellen, der aus der Haushaltsrechnung (Betriebshaushalts- und Finanzrechnung) und der Vermögensrechnung besteht.

Betriebshaushaltsrechnung

In der Betriebshaushaltsrechnung werden Aufwendungen und Erträge erfasst. Darin enthalten sind auch solche Positionen, die keine realen Einnahmen und Ausgaben darstellen, sondern rein kalkulatorischen Charakter haben, wie etwa Abschreibungen oder Zuführungen zu Rückstellungen. Der WDR ist gesetzlich verpflichtet, einen ausgeglichenen Haushalt vorzulegen. Der entsprechende Ausgleich der Erträge und Aufwendungen erfolgt, indem Überschüsse dem Eigenkapital zugeführt und Fehlbeträge dem Eigenkapital entnommen werden.

Im Ergebnis der Betriebshaushaltsrechnung sind auch Effekte enthalten, die weder vom WDR beeinflusst noch dem operativen Geschäft zugeordnet werden können. Dies können beispielsweise Erträge durch den Rundfunkbeitrag sein, die einer Rücklage zugeführt werden müssen. Würde man diese Sondereffekte herausrechnen, ergäbe sich ein bereinigtes Ergebnis, das entweder über oder unter dem Ergebnis der Betriebshaushaltsrechnung liegen kann.

Finanzrechnung

In der Finanzrechnung wird das finanzwirtschaftliche (liquiditätswirksame) Ergebnis ermittelt, das sich aus der Differenz von Einnahmen und Ausgaben ergibt. Auch die Finanzrechnung muss laut WDR-Gesetz ausgeglichen sein. Dieser Ausgleich erfolgt, indem Überschüsse der Allgemeinen Ausgleichsrücklage zugeführt und Fehlbeträge der Allgemeinen Ausgleichsrücklage entnommen werden. Die Allgemeine Ausgleichsrücklage dient der Sicherstellung einer mehrjährigen, möglichst gleichmäßigen Verwendung der Einnahmen, um unabhängig von der Höhe des Rundfunkbeitrages einen ausgeglichenen Haushalt weitgehend sicherzustellen.

Vermögensrechnung

Die Vermögensrechnung zeigt die Herkunft und Verwendung des Kapitals, das dem WDR am Bilanzstichtag zur Verfügung steht. Gliederung, Bilanzierung und Bewertung der Vermögensrechnung sind weitgehend den handelsrechtlichen Grundsätzen angepasst.

Ertrags-, Finanz- und Vermögensverhältnisse

BETRIEBSHAUSHALTSRECHNUNG

Mit dem Geschäftsjahr 2021 hat der WDR das erste Jahr der Beitragsperiode 2021 bis 2024 abgeschlossen. Der WDR hat im Berichtsjahr in der Betriebshaushaltsrechnung ein negatives Ergebnis von – 81,0 Millionen Euro erzielt. Erträgen von 1.531,2 Millionen Euro stehen dabei Aufwendungen von 1.612,2 Millionen Euro gegenüber. Ursächlich für dieses Ergebnis waren insbesondere die nachstehenden Sachverhalte, die weder vom WDR beeinflussbar noch dem operativen Geschäft zuzuordnen sind.

Sondereffekte

Hierzu zählen die anzuwendenden Regelungen des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) zur Altersversorgung. Die Verpflichtungen aus der Altersversorgung sind in Höhe des Barwertes in der Bilanz abzubilden. Der Barwert ergibt sich bei ansonsten unveränderten Ansprüchen in Abhängigkeit vom jeweils zugrunde zu legenden Rechnungszins. Auf die Höhe des Rechnungszinses hat der WDR keinen Einfluss. Dies führte 2021 gegenüber dem Vorjahr zu zinsänderungsbedingten Mehraufwendungen und damit zu einer Verschlechterung von 144,9 Millionen Euro, welche dem Ergebnis wieder hinzuzurechnen ist.

Darüber hinaus wurden im Jahr 2021 Sonderrücklagen in Höhe von 72,1 Millionen Euro aufgelöst, die in der vorangegangenen Beitragsperiode 2017 bis 2020 Mittel dotiert wurden. Diese Mittel stehen zur Finanzierung in der Beitragsperiode 2021 bis 2024 zur Verfügung.

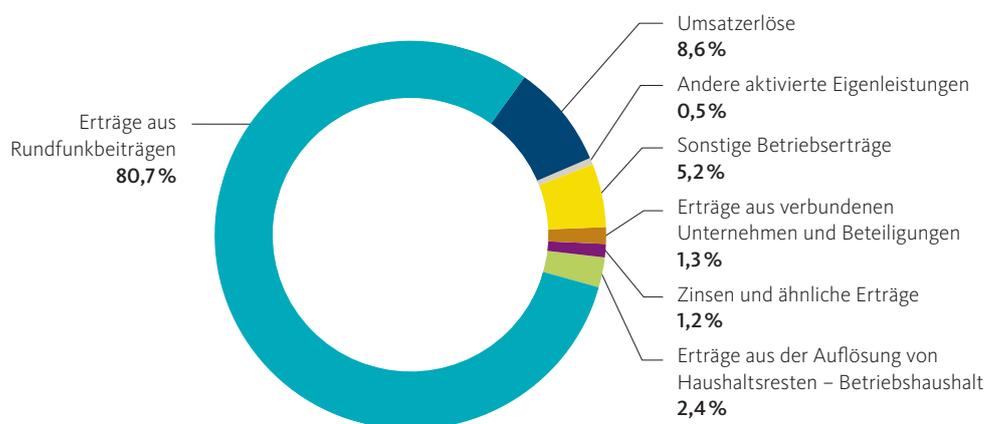
BETRIEBSHAUSHALTSRECHNUNG – GESAMTÜBERSICHT

	2021		2020		VERÄNDERUNG	
	MIO. EURO	ANTEIL %	MIO. EURO	ANTEIL %	MIO. EURO	IN %
I. Erträge						
Erträge aus Rundfunkbeiträgen	1.235,1	80,7	1.188,4	83,6	+ 46,7	+ 3,9
Umsatzerlöse	132,4	8,6	118,9	8,4	+ 13,6	+ 11,4
Veränderungen Programmvermögen	1,4	0,1	- 8,3	- 0,6	+ 9,7	- 117,2
Andere aktivierte Eigenleistungen	8,0	0,5	8,5	0,6	- 0,5	- 6,2
Sonstige Betriebserträge	79,0	5,2	69,3	4,9	+ 9,7	+ 14,0
Erträge aus verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	20,4	1,3	15,3	1,1	+ 5,1	+ 33,6
Zinsen und ähnliche Erträge	18,4	1,2	26,3	1,9	- 7,9	- 30,0
Erträge aus der Auflösung von Haushaltsresten – Betriebshaushalt	36,5	2,4	2,5	0,2	+ 34,0	+ 1.360,5
Summe der Erträge	1.531,2	100,0	1.420,8	100,0	+ 110,4	+ 7,8
II. Aufwendungen						
Arbeitsentgelte und soziale Aufwendungen sowie Aufwendungen für Urlaubs-, Urlaubsgeld- und Jubiläumspflichten	378,9	23,5	372,4	23,7	+ 6,5	+ 1,7
Aufwendungen für die Altersversorgung, den Vorruhestand und die Altersteilzeit	239,3	14,8	238,5	15,2	+ 0,7	+ 0,3
Urheber- und Leistungsvergütungen	333,2	20,7	330,1	21,0	+ 3,1	+ 0,9
Anteil an Programmgemeinschaftsaufgaben und Koproduktionen, produktionsbezogene Fremdleistungen	226,9	14,1	189,3	12,0	+ 37,5	+ 19,8
Technische Leistungen für die Rundfunkversorgung	30,6	1,9	32,9	2,1	- 2,3	- 7,0
Zuwendungen zum Finanzausgleich	33,8	2,1	32,3	2,1	+ 1,5	+ 4,6
Sonstige Aufwendungen	369,5	22,9	377,4	24,0	- 7,9	- 2,1
Summe der Aufwendungen	1.612,2	100,0	1.573,0	100,0	+ 39,2	+ 2,5
III. Ergebnis						
Ergebnis der Betriebs- haushaltsrechnung	- 81,0		- 152,2		+ 71,2	
Überschuss (+)/Fehlbetrag (-)						

BETRIEBSERTRÄGE – ÜBERBLICK

	2021		2020		VERÄNDERUNG	
	MIO. EURO	ANTEIL %	MIO. EURO	ANTEIL %	MIO. EURO	IN %
Erträge						
Erträge aus Rundfunkbeiträgen	1.235,1	80,7	1.188,4	83,6	+ 46,7	+ 3,9
Umsatzerlöse	132,4	8,6	118,9	8,4	+ 13,6	+ 11,4
Veränderungen Programmvermögen	1,4	0,1	- 8,3	- 0,6	+ 9,7	- 117,2
Andere aktivierte Eigenleistungen	8,0	0,5	8,5	0,6	- 0,5	- 6,2
Sonstige Betriebserträge	79,0	5,2	69,3	4,9	+ 9,7	+ 14,0
Erträge aus verbundenen Un- ternehmen und Beteiligungen	20,4	1,3	15,3	1,1	+ 5,1	+ 33,6
Zinsen und ähnliche Erträge	18,4	1,2	26,3	1,9	- 7,9	- 30,0
Erträge aus der Auflösung von Haushaltsresten – Betriebshaushalt	36,5	2,4	2,5	0,2	+ 34,0	+ 1.360,5
Summe der Erträge	1.531,2	100,0	1.420,8	100,0	+ 110,4	+ 7,8

ANTEILE NACH ERTRAGSART (OHNE VERÄNDERUNG PROGRAMMVERMÖGEN)



BETRIEBSERTRÄGE

Erträge aus Rundfunkbeiträgen

Mit einem Volumen von 1.235,1 Millionen Euro und einem Anteil von 80,7 Prozent an den Gesamterträgen waren die Erträge aus Rundfunkbeiträgen die Hauptertragsquelle des WDR. Ursächlich für die Mehreinnahmen gegenüber 2020 (+ 46,7 Millionen Euro) ist die Erhöhung des vollen Rundfunkbeitrages auf 18,36 Euro ab August 2021.

Die Kommission zur Ermittlung des Finanzbedarfs (KEF) hatte im Februar 2020 in ihrem 22. KEF-Bericht eine Erhöhung des Rundfunkbeitrages um 86 Cent auf 18,36 Euro für die Beitragsperiode 2021 bis 2024 empfohlen. Die Ministerpräsident:innen der Länder unterschrieben am 17. Juni 2020 den 1. Medienänderungsstaatsvertrag und folgten damit der Empfehlung der KEF für eine auskömmliche Finanzierung der Rundfunkanstalten. Der 1. Medienänderungsstaatsvertrag trat allerdings aufgrund der fehlenden Zustimmung des Landtags von Sachsen-Anhalt nicht in Kraft. Somit war die Anhebung des Rundfunkbeitrages zum 1. Januar 2021 vorerst gescheitert, denn alle 16 Landesparlamente hätten zustimmen müssen.

ARD, ZDF und Deutschlandradio legten gegen die ausgebliebene Ratifizierung von Sachsen-Anhalt beim Bundesverfassungsgericht (BVerfG) Verfassungsbeschwerde ein. Das Bundesverfassungsgericht hatte in seinem Beschluss vom 20. Juli 2021, der am 5. August 2021 verkündet wurde, festgestellt, dass das Land Sachsen-Anhalt die Rundfunkfreiheit verletzt hatte, als es im Dezember 2020 keine Beschlussfassung zum 1. Medienänderungsstaatsvertrag im Landtag herbeigeführt hatte.

Die Verfassungsrichter haben der Beschwerde stattgegeben und angeordnet, dass der Rundfunkbeitrag ab 20. Juli 2021 auf 18,36 Euro erhöht wird.

Dies gilt bis zu einer staatsvertraglichen Neuregelung durch den Gesetzgeber. Seit August 2021 wird der neue Beitrag durch den ZBS eingezogen.

Die Beitragserträge beinhalten auch den im Rundfunkfinanzierungsstaatsvertrag vorgesehenen Anteil zur Finanzierung der Landesmedienanstalten (1,8989 Prozent der Beiträge). Nach den landesgesetzlichen Regelungen in Nordrhein-Westfalen erhielt die Landesanstalt für Medien hiervon im Jahr 2021 55 Prozent. Die restlichen 45 Prozent wurden zwar vom WDR vereinnahmt, standen aber nach § 47 WDR-Gesetz für Zwecke der Film- und Hörspielförderung der Film- und Medienstiftung Nordrhein-Westfalen GmbH zur Verfügung. Der zusätzliche Anteil am einheitlichen Rundfunkbeitrag belief sich 2021 auf 14,7 Millionen Euro.

Umsatzerlöse

Bei den Umsatzerlösen werden verschiedene Ertragspositionen in einer Summe zusammengefasst. Sie betragen 2021 132,4 Millionen Euro. Hierunter fielen vor allem Erträge aus Kostenerstattungen und Kostenumlagen (51,1 Millionen Euro), Erträge aus Koproduktionen und Kofinanzierungen (26,6 Millionen Euro), Erträge aus der Abgabe der WDR mediagroup GmbH (25,3 Millionen Euro), Erträge aus Programmverwertungen (8,9 Millionen Euro), Erträge aus Mieten und Pachten (7,5 Millionen Euro), Erträge aus der Senderstandortmitbenutzung (6,1 Millionen Euro) sowie Erträge aus Sponsoring (4,1 Millionen Euro). Aus Kantinen, anderen Betrieben und Lizenzen ergaben sich zusammen Erträge von rund 2,8 Millionen Euro. Insgesamt lagen die Umsatzerlöse 13,6 Millionen Euro über dem Vorjahreswert.

Veränderungen Programmvermögen

Im Vergleich zu 2020 erhöhte sich der Bestand an Programmvermögen um + 9,7 Millionen Euro. Hauptursache für diesen Zuwachs waren aufwendige Fernsehfilmproduktionen wie die Serien »Bonn 1-6«, »Propheteus« sowie »Des Teufels langer Atem«.

Andere aktivierte Eigenleistungen

Die Eigenleistungen fielen 2021 insgesamt etwas geringer aus als in den Vorjahren. Zu Beginn des Jahres führten die Beitragsdiskussion sowie das ausstehende Urteil des BVerfG und die interne Strategiediskussion rund um WDR 2025 zu einer Zurückhaltung bei Projektrealisationen. Zudem führten pandemiebedingte Lieferengpässe zu Verzögerungen in der Projektumsetzung und auch der Personalabbau macht sich in den letzten Jahren mehr und mehr bemerkbar (begrenzt verfügbare Projektleitungsressourcen und fehlendes Personal in den Fachbereichen, deren Know-how für die Planungsphasen der Projekte benötigt wird).

Sonstige Betriebserträge

Unter den Sonstigen Betriebserträgen werden ebenfalls diverse Ertragspositionen in einer Summe zusammengefasst. Sie trugen 2021 rund 79,0 Millionen Euro.

Unter die Sonstigen Betriebserträge fielen auch Übrige Erträge (62,7 Millionen Euro). Hier sind die höchsten Ertragspositionen die Erträge aus der Erhöhung des Deckungswertes aus der Rückdeckungsversicherung bbp (41,6 Millionen Euro) und die Erträge aus der Weiterbelastung von Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Beitragseinzug (15,6 Millionen Euro).

Des Weiteren ergaben sich Erträge aus den Kostenerstattungen anderer Landesrundfunkanstalten für Kosten des Beitragsservice und des Beitragseinzugs (2,0 Millionen Euro), den sonstigen Erträgen (1,8 Millionen Euro; unter anderem Ausgleichszahlungen Altersversorgung 25-Cent-Mittel) sowie Erträge aus Steuererstattungen (1,2 Millionen Euro) und dem Abgang von Gegenständen des Anlage- und Umlaufvermögens (0,6 Millionen Euro).

Die Sonstigen Betriebserträge sind im Vorjahresvergleich um 9,7 Millionen Euro höher ausgefallen. Dieser Anstieg ist überwiegend durch höhere Auflösungen von sonstigen Rückstellungen um 7,8 Millionen Euro auf 10,6 Millionen Euro begründet.

Erträge aus verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

Mit 20,4 Millionen Euro fielen die Erträge aus verbundenen Unternehmen und Beteiligungen um 5,1 Millionen Euro höher als im Vorjahr aus.

Insgesamt wurden 2021 Erträge aus Werbung in Höhe von 45,6 Millionen Euro (+ 10,0 Millionen Euro gegenüber dem Vorjahr) erzielt. Diese Werbeerträge setzten sich aus der Abgabe der WDR mediagroup GmbH (gemäß § 3 Absatz 2c) der WDR-Satzung) von 25,3 Millionen Euro, einer Vorabauschüttung von 14,0 Millionen Euro, der Steuerumlage von 5,1 Millionen Euro sowie der Restausschüttung aus dem Jahresüberschuss 2020 von 1,2 Millionen Euro zusammen. Während die Abgabe der WDR mediagroup GmbH in den Umsatzerlösen ausgewiesen wird, sind die übrigen Positionen in den Erträgen aus verbundenen Unternehmen enthalten.

Die Steigerung der Erträge aus verbundenen Unternehmen im Vergleich zum Vorjahr ergibt sich insbesondere durch die positive Entwicklung der anderen Geschäftsfelder (insbesondere Verwertungsbereiche) bei der WDR mediagroup GmbH.

Zinsen und ähnliche Erträge

Die Erträge aus Sondervermögen und die sonstigen Zinserträge von 18,4 Millionen Euro (2020: 26,3 Millionen Euro) trugen 2021 mit 1,2 Prozent zu den Gesamterträgen bei.

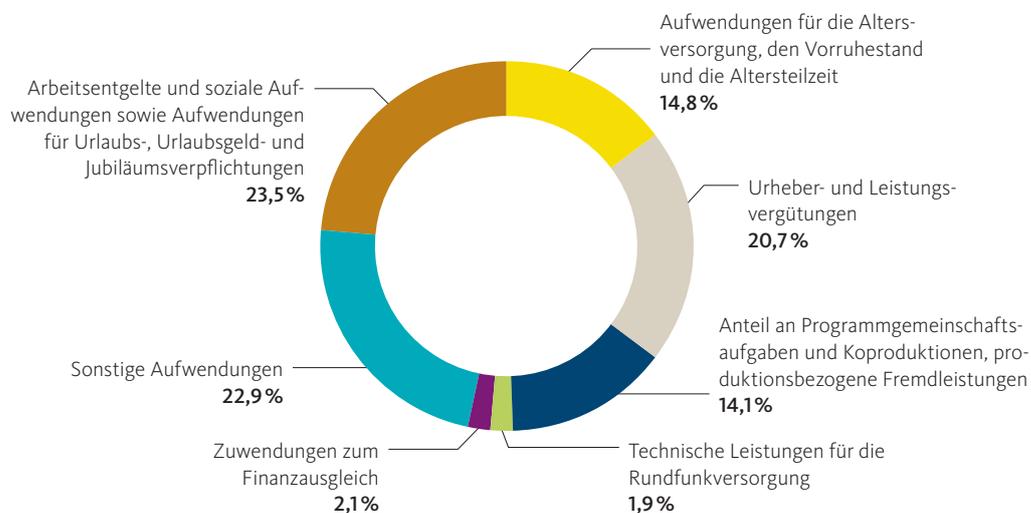
Erträge aus der Auflösung von Haushaltsresten – Betriebshaushalt

Die im Vorjahr gebildeten Haushaltsreste in der Betriebshaushaltsrechnung von 36,5 Millionen Euro wurden vollständig aufgelöst und in den entsprechenden Einzelplänen als Soll-erhöhung ausgewiesen.

BETRIBSAUFWENDUNGEN – ÜBERBLICK

	2021		2020		VERÄNDERUNG	
	MIO. EURO	ANTEIL %	MIO. EURO	ANTEIL %	MIO. EURO	IN %
Aufwendungen						
Arbeitsentgelte und soziale Aufwendungen sowie Aufwendungen für Urlaubs-, Urlaubsgeld- und Jubiläumsverpflichtungen	378,9	23,5	372,6	23,7	+ 6,5	+ 1,7
Aufwendungen für die Altersversorgung, den Vorruhestand und die Altersteilzeit	239,3	14,8	238,3	15,2	+ 0,7	+ 0,3
Zwischensumme Personalaufwand	618,1	38,3	610,9	38,8	+ 7,2	+ 1,2
Urheber- und Leistungsvergütungen	333,2	20,7	330,1	21,0	+ 3,1	+ 0,9
Anteil an Programmgemeinschaftsaufgaben und Koproduktionen, produktionsbezogene Fremdleistungen	226,9	14,1	189,3	12,0	+ 37,5	+ 19,8
Technische Leistungen für die Rundfunkversorgung	30,6	1,9	32,9	2,1	- 2,3	- 7,0
Zuwendungen zum Finanzausgleich	33,8	2,1	32,3	2,1	+ 1,5	+ 4,6
Sonstige Aufwendungen	369,5	22,9	377,4	24,0	- 7,9	- 2,1
Summe der Aufwendungen	1.612,2	100,0	1.573,0	100,0	+ 39,2	+ 2,5

ANTEILE NACH AUFWANDSART



BETRIEBSAUFWENDUNGEN

Personalaufwendungen

Im Jahr 2021 wendete der WDR für sein fest angestelltes Personal insgesamt 618,1 Millionen Euro auf. Hierin enthalten sind sowohl die Aufwendungen für die im aktiven Dienst befindlichen Mitarbeiter:innen als auch die Aufwendungen für die Ausbildung und die Pensionsverpflichtungen.

Die Arbeitsentgelte und sozialen Aufwendungen liegen um 6,5 Millionen Euro beziehungsweise + 1,7 Prozent über dem Niveau des Jahres 2020. Aufwandserhöhend wirkte im Jahr 2021 die Tarifsteigerung aus dem Vergütungsstarifvertrag 2019 mit einer Linearanhebung der Arbeitsentgelte um 2,25 Prozent ab 04/2021. Aufwandsmindernd schlugen sich die Einsparungen durch den fortgeführten Stellenabbau mit der Rückführung von 44 Planstellen nieder. Den Stelleneinsparungen steht eine bis 2025 befristete Stellenplanausweitung im Umfang von 5,0 Planstellen für die GSEA sportschau.de und von weiteren 2,5 Planstellen für die Einrichtung eines ARD- Partnermanagements Audio und Voice gegenüber. Die Aufwendungen für Aushilfskräfte und zum Teil auch für die sonstigen Arbeitsentgelte, wie Mehrarbeitsvergütungen oder Zeitzuschläge, haben sich im Jahr 2021 wieder auf das Niveau des Jahres 2019 vor der Corona-Pandemie erhöht. Diese Entwicklung ist unter anderem darauf zurückzuführen, dass im Jahr 2021 Großereignisse, wie die Fußball-Europameisterschaft der Herren und die Olympischen Spiele, die coronabedingt 2020 nicht realisiert wurden, im Jahr 2021 nachgeholt wurden.

Am 31. Dezember 2021 waren 4.206,00 fest angestellte Mitarbeiter:innen im WDR beschäftigt. Diese Mitarbeiteranzahl liegt – bedingt durch Teilzeitarbeitsverhältnisse – höher als die Anzahl der Vollzeitplanstellen, die im Jahr 2021 3.940,25 betrug. Im Jahresdurchschnitt 2021 waren 3.795,5 Planstellen besetzt. Das entspricht einer durchschnittlichen Besetzungsquote im Jahr 2021 in Höhe von 96,48 Prozent.

Bei der Aufteilung der besetzten Planstellen auf die einzelnen Funktionsbereiche ergibt sich im Jahresdurchschnitt folgendes Bild:

Besetzte Planstellen nach Funktionsbereichen

IM JAHRESDURCHSCHNITT	ANZAHL	ANTEIL %
Organe ¹ , Justizariat, Personalrat und Redakteur- vertretung	185,3	4,9
Programmdirektion NRW, Wissen, Kultur	933,4	24,6
Programmdirektion Information, Fiktion, Unterhaltung	491,5	12,9
Produktion und Technik	1.458,1	38,4
Verwaltung	727,3	19,2
Summe	3.795,6	100,0

¹ Rundfunkrat, Verwaltungsrat, Intendant.

Ausbildung

Der Ausbildung insbesondere junger Menschen kommt im WDR weiterhin eine hohe Bedeutung zu.

2021 bestanden 169 Ausbildungsverhältnisse nach dem Berufsbildungsgesetz (BBiG) (im Vergleich zu 185 Auszubildenden 2020). Die Anzahl der Volontär:innen sowie Trainees betrug 2021 117 (2020: 119). Vier Personen absolvierten ein duales Studium der Informatik.

Aufwendungen für die Altersversorgung

Die Aufwendungen für die Altersversorgung lagen auf dem Niveau des Vorjahres (+ 0,7 Millionen Euro). Die Altersversorgung basiert auf einem versicherungsmathematischen Berechnungsverfahren. Jährliche Veränderungen durch die Personalzahl, Gehalts- und Rententrends, Lebenserwartungen und den Zinssatz werden hierin berücksichtigt.

Urheber- und Leistungsvergütungen

Die Urheber- und Leistungsvergütungen beliefen sich auf insgesamt 333,2 Millionen Euro. Ein großer Anteil davon entfiel auf die Auftragsproduktionen, für die 100,2 Millionen Euro verausgabt wurden. Für Honorare wurden 113,9 Millionen Euro ausgegeben.

Anteil an Programmgemeinschaftsaufgaben und Koproduktionen, produktionsbezogene Fremdleistungen

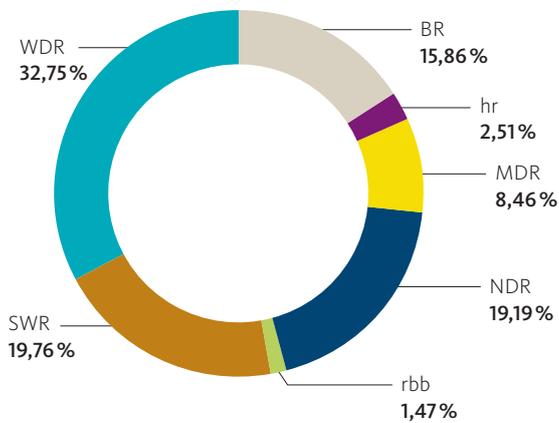
Diese Position enthält die anteiligen Aufwendungen des WDR für die Gemeinschaftssendungen, -einrichtungen und -aufgaben von ARD und ZDF in Höhe von 226,9 Millionen Euro. Hierzu gehören unter anderem die gemeinsame Filmbeschaffung der ARD durch die Degeto Film GmbH in Frankfurt, der Sportrechteetat, die anteiligen Aufwendungen für die Finanzierung des europäischen Fernsehkanals ARTE, den ARD/ZDF-Kinderkanal KiKA, den Ereignis- und Dokumentationskanal phoenix und die »Tagesschau«/»Tagesthemen«. Insgesamt stiegen diese Aufwendungen unter dieser Sammelbezeichnung gegenüber dem Vorjahr um 37,5 Millionen Euro. Die höheren Aufwendungen gegenüber dem Vorjahr waren bestimmt durch die Fußball-Europameisterschaft in elf Ländern und die Olympischen Sommerspiele in Tokio.

Technische Leistungen für die Rundfunkversorgung

Als technische Leistungen für die Rundfunkversorgung fielen insbesondere Aufwendungen für die Übertragung und Ausstrahlung der unterschiedlichen Programmarten an.

Zuwendungen zum Finanzausgleich

Der Finanzausgleich ist ein Instrument zum Ausgleich des finanziellen Gefälles zwischen Sende- und Beitragseinzugsgebieten unterschiedlicher Größe. Im Jahr 2020 wurde von den ARD-Sendeanstalten ein neuer Finanzausgleich ab 2021 verhandelt. Die Finanzausgleichsmasse innerhalb der ARD wurde in zwei Schritten von zuvor 1,6 Prozent über 1,7 Prozent (ab 2021) auf 1,8 Prozent (ab 2023) des Beitragsaufkommens abzüglich der Rücklastschrift- und Vollstreckungskosten und zuzüglich der bereinigten Anderen Erträge erhöht. Der WDR-Anteil beläuft sich auf 32,75 Prozent.



Anteil an der Finanzausgleichsmasse

Nehmende Anstalten:

RB 49,08 % (Vorjahr: 49,08 %)

SR 50,92 % (Vorjahr: 50,92 %)

Neben dem gesetzlichen Finanzausgleich erhalten die kleineren Anstalten weitere zeitlich begrenzte Leistungen. Im Jahr 2021 stellten sich diese für den WDR wie folgt dar:

- \ Strukturhilfe für RB (noch bis 2024): 0,3 Millionen Euro pro Jahr
- \ Ausgleichszahlung an den MDR aufgrund der Neuordnung der Aufteilung des zur Schließung der Altersversorgungsdeckungsstocklücke zweckgebundenen Beitragsanteils: 0,9 Millionen Euro pro Jahr. Gleichzeitig erhält der WDR ab 2021 rund 1,1 Millionen Euro pro Jahr

Sonstige Aufwendungen

Die Sammelposition der Sonstigen Aufwendungen enthält Positionen, die nicht die oben aufgeführten Aufwandsarten betreffen. Größere Positionen waren hier insbesondere verschiedene Fremdleistungen (71,3 Millionen Euro), Abschreibungen (54,1 Millionen Euro), Unterhalts- und Reparaturkosten (46,4 Millionen Euro), Kosten für den Einzug des Rundfunkbeitrags (40,6 Millionen Euro), Finanzierungsanteile des WDR an Gemeinschaftseinrichtungen und -aufgaben (nicht programmbezogen, 15,5 Millionen Euro) sowie Steuern (10,9 Millionen Euro).

FINANZRECHNUNG

Die Finanzrechnung weist – im Gegensatz zur Betriebshaushaltsrechnung, die das erfolgswirtschaftliche Ergebnis zeigt – das finanzwirtschaftliche Ergebnis aus. Zur Ermittlung wird das kaufmännisch ermittelte Ergebnis um die nicht zahlungswirksamen Sachverhalte korrigiert. Außerdem werden zahlungswirksame Sachverhalte, die nicht periodengerecht aufwands- oder ertragswirksam geworden sind, erfasst. Damit werden auch die liquiditätsmäßigen Effekte von Investitionen berücksichtigt.

Aus der Gegenüberstellung der Mittelaufbringungsposition (397,7 Millionen Euro) und der Mittelverwendungsposition (300,1 Millionen Euro) ergab sich ein liquider Überschuss von 97,5 Millionen Euro, der gemäß § 28 Absatz 3 Finanzordnung der Allgemeinen Ausgleichsrücklage zugeführt wurde. Zum Jahresende 2021 weist die Allgemeine Ausgleichsrücklage einen Wert von 239,1 Millionen Euro (2020: 141,6 Millionen Euro) aus.

FINANZRECHNUNG – ÜBERBLICK

	2021		2020		VERÄNDERUNG	
	MIO. EURO	ANTEIL %	MIO. EURO	ANTEIL %	MIO. EURO	IN %
Mittelaufbringung						
Abgänge von Sachanlagen und immateriellen Werten	0,1	0,0	1,1	0,4	- 1,0	- 92,3
Abnahme Anlage im Bau	-	-	0,2	0,1	- 0,2	- 100,0
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Werte	54,1	13,6	47,6	16,4	+ 6,5	+ 13,7
Beteiligungen (Abnahme)	0,3	0,1	0,3	0,1	- 0,0	- 6,5
Anteilsvermögen (Abnahme)	-	-	-	-	-	-
Ausleihung mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr (Rückflüsse)	0,1	0,0	0,9	0,3	- 0,8	- 92,7
Programmvermögen (Abnahme)	-	-	8,3	2,9	- 8,3	- 100,0
Sonstige Aktiva (Abnahme) Sonstige Passiva (Zunahme)	179,3	45,1	75,1	26,0	+ 104,2	+ 138,8
Rückstellung für die Alters- und Hinterbliebenenversorgung (Zuführung)	154,4	38,8	155,5	53,8	- 1,1	- 0,7
Summe Mittelaufbringung	397,7	100,0	288,9	100,0	+ 108,7	+ 37,6

	2021		2020		VERÄNDERUNG	
	MIO. EURO	ANTEIL %	MIO. EURO	ANTEIL %	MIO. EURO	IN %
Mittelverwendung						
Übertrag aus der Ertrags- und Aufwandsrechnung (Fehlbetrag)	81,0	27,0	152,2	39,0	- 71,2	- 46,8
Investitionen (Sachanlagen und immaterielle Werte)	138,8	46,2	121,7	31,2	+ 17,1	+ 14,1
Ausleihung mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr (Zugang)	0,1	0,0	4,2	1,1	- 4,1	- 98,4
Deckungsstock für die Alters- und Hinterbliebenenversorgung (Zugang)	0,9	0,3	11,1	2,8	- 10,2	- 91,7
Sonstige Aktiva (Zunahme) Sonstige Passiva (Abnahme)	77,9	26,0	101,2	25,9	- 23,3	- 23,0
Summe Mittelverwendung	300,1	100,0	390,3	100,0	- 90,2	- 23,1
Ergebnis der Finanzrechnung	+ 97,5		- 101,5			
Einstellung (+)/Entnahme (-) Allgemeine Ausgleichsrücklage						

Gesamtübersichten über den Jahresabschluss

Gemäß § 41 Absatz 2 und 3 der WDR-Finanzordnung hat die Betriebshaushaltsrechnung des WDR die Erträge und Aufwendungen und die Finanzrechnung des WDR die Positionen der Mittelaufbringung und Mittelverwendung für das Haushaltsjahr nach der im Betriebshaushalts- beziehungsweise im Finanzplan vorgesehenen Gliederung nachzuweisen und sie mit den Sollansätzen zu vergleichen.

Die Ergebnisse der Betriebshaushaltsrechnung und Finanzrechnung im Soll-Ist-Vergleich stellen sich zusammengefasst wie folgt dar:

BETRIEBSHAUSHALTSRECHNUNG

BETRÄGE IN TAUSEND EURO	ABRECHNUNGS- IST 2021	SOLL 2021			DIFFERENZ
		HAUSHALTS- SOLL	(v) VERSTÄRKUNGSMITTEL (R) VORTRAG AUS 2020	ABRECHNUNGS- SOLL	
Erträge					
Einzelplan A					
Betriebserträge					
Erträge aus Rundfunkbeiträgen	1.235.089,5	1.223.247,0	-	1.223.247,0	+ 11.842,54
Sonstige Betriebserträge	259.610,9	236.780,5	-	236.780,5	+ 22.830,4
Summe Betriebserträge	1.494.700,5	1.460.027,5	-	1.460.027,5	+ 34.673,0
Erträge aus der Auflösung von Haushaltsresten – Betriebshaushalt	36.513,0	-	R + 36.513,0	36.513,0	-
Summe Erträge	1.531.213,5	1.460.027,5	R + 36.513,0	1.496.540,5	+ 34.673,0

BETRIEBSHAUSHALTSRECHNUNG

BETRÄGE IN TAUSEND EURO	ABRECHNUNGS- IST 2021	SOLL 2021			DIFFERENZ
		HAUSHALTS- SOLL	(V) VERSTÄRKUNGSMITTEL (R) VORTRAG AUS 2020	ABRECHNUNGS- SOLL	
Aufwendungen					
Einzelplan B					
Arbeitsentgelte und soziale Aufwendungen	378.557,7	386.005,0	R + 2.080,0	388.085,0	- 9.527,3
Aufwendungen für die Altersversorgung, den Vorruhestand und die Altersteilzeit	239.100,2	251.650,4	-	251.650,4	- 12.550,2
Aufwendungen für Urlaubs-, Urlaubsgeld- und Jubiläumsverpflichtungen	482,4	200,6	-	200,6	+ 281,8
Einzelplan C					
Organe (Rundfunkrat, Verwaltungsrat, Intendant), Justizariat, Personalrat und Redakteurvertretung	18.498,0	29.742,9	R + 700,5 V - 5.355,2	25.088,2	- 6.590,2
Einzelplan D					
NRW, Wissen, Kultur	141.449,2	147.750,0	V + 2.024,4 Ü - 4.998,2	144.776,3	- 3.327,1
Einzelplan E					
Information, Fiktion und Unterhaltung	388.287,1	355.203,0	R + 30.035,7 Ü + 4.998,2 V + 1.737,5	391.974,3	- 3.687,2
Einzelplan F					
Produktion und Technik	65.392,0	73.229,0	R + 909,9	74.138,9	- 8.746,9
Einzelplan H					
Verwaltung	26.735,6	33.989,0	R + 510,0	34.499,0	- 7.763,4

BETRIBSHAUSHALTSRECHNUNG

BETRÄGE IN TAUSEND EURO	ABRECHNUNGS- IST 2021	SOLL 2021			DIFFERENZ
		HAUSHALTS- SOLL	(V) VERSTÄRKUNGSMITTEL (R) VORTRAG AUS 2020	ABRECHNUNGS- SOLL	
Aufwendungen					
Einzelplan J					
Finanzierungsanteile des WDR an Gemeinschafts- einrichtungen, -aufgaben	158.318,9	164.242,0	R + 220,3 V + 258,4	164.720,7	- 6.401,8
Einzelplan K					
Gebäude	54.298,6	55.132,0	R - + 2.056,7	57.188,7	- 2.890,1
Einzelplan L					
Abschreibungen, Steuern, Andere Aufwendungen	141.057,2	138.950,5	V + 1.334,9	140.285,4	+ 771,8
Summe Aufwendungen	1.612.176,8	1.636.094,4	+ 36.513,0	1.672.607,4	- 60.430,6
Ergebnis der Betriebs- haushaltsrechnung	- 80.963,4	- 176.066,9	-	- 176.066,9	+ 95.103,6
Überschuss (+)/ Fehlbetrag (-)¹					

¹ Der Fehlbetrag in der Betriebshaushaltsrechnung wird gemäß § 41 Absatz 4 FinO-WDR in die Finanzrechnung übertragen. Der in § 34 Absatz 4 WDR-Gesetz geforderte Ausgleich der Aufwendungen und Erträge erfolgt gemäß § 27 FinO-WDR dadurch, dass der Fehlbetrag der Betriebshaushaltsrechnung dem Eigenkapital entnommen wird.

FINANZRECHNUNG

BETRÄGE IN TAUSEND EURO	ABRECHNUNGS- IST 2021	SOLL 2021			DIFFERENZ
		HAUSHALTS- SOLL	VORTRAG AUS 2019	ABRECHNUNGS- SOLL	
Mittelaufbringung					
Abgang von Sachanlagen	84,2	500,0	-	500,0	- 415,8
Abschreibungen auf immate- rielle Vermögensgegenstände und auf das Sachanlagever- mögen	54.108,3	62.859,0	-	62.859,0	- 8.750,7
Abschreibungen auf Darlehensforderungen	117,5	-	-	-	+ 117,5
Abnahme des Programm- vermögens – Anzahlungen	9.421,6	-	-	-	+ 9.421,6
Abnahme des Bestandes an Roh-, Hilfs- und Betriebs- stoffen	181,2	-	-	-	+ 181,2
Abnahme Beteiligungen/ Rückzahlung Gesellschafter- darlehen	280,5	373,6	-	373,6	- 93,1
Darlehensrückflüsse	65,4	150,0	-	150,0	- 84,6
Auflösung der Haushaltsreste – Investitionen – aus 2020	25.975,8	-	+ 25.975,8	25.975,8	-
Zuführung Rückstellung Alters- und Hinterbliebenen- versorgung	154.360,7	165.277,1	-	165.277,1	- 10.916,4
Zuführung Rückstellung GSEA: Zinsanteil VTV	198,5	409,1	-	409,1	- 210,6
Zuführung zu sonstigen Rückstellungen	793,4	200,6	-	200,6	+ 592,8
Entnahme aus Sonderrück- lagen § 37 WDR-Gesetz für					-
\ Investitionen	20.020,0	19.020,0	-	19.020,0	+ 1.000,0
\ Programminnovationen	12.566,3	1.289,9	-	1.289,9	+ 11.276,4
\ Immobilienkonzept	2.133,1	2.133,0	-	2.133,0	+ 0,1
\ Bausanierungsmaßnahmen	28.111,7	30.420,0	-	30.420,0	- 2.308,3
\ Beitragsmehrerträge ab 2017	24.011,0	23.554,0	-	23.554,0	+ 457,0
\ KEF-Mittelsperre Altersversorgung	17.600,0	17.600,0	-	17.600,0	-
\ Erträge	30.488,3	30.488,3	-	30.488,3	-
Sonstige Mittelaufbringung	17.138,8	17.139,0	-	17.139,0	- 0,2
Zwischensumme	397.656,2	371.413,6	+ 25.975,8	397.389,4	+ 266,8
Überschuss in der Betriebs- haushaltsrechnung	-	-	-	-	-
Summe Mittelaufbringung	397.656,2	371.413,6	+ 25.975,8	397.389,4	+ 266,8

FINANZRECHNUNG

BETRÄGE IN TAUSEND EURO	ABRECHNUNGS- IST 2021	SOLL 2021			DIFFERENZ
		HAUSHALTS- SOLL	VORTRAG AUS 2020	ABRECHNUNGS- SOLL	
Mittelverwendung					
Investitionen in das Sachanlagevermögen	138.803,2	120.585,9	+ 25.975,8	146.561,7	- 7.758,5
Beitrag des WDR zum Investitionshaushalt des Beitragsservice	67,9	137,6	-	137,6	- 69,7
Zunahme Sachanlagen, Anla- gen im Bau, Zuschreibung AfA	2.933,1	-	-	-	+ 2.933,1
Zunahme des Programmvermögens	1.425,0	1.144,3	-	1.144,3	+ 280,7
Zunahme des Programm- vermögens – Anzahlungen	-	6.200,0	-	6.200,0	- 6.200,0
Zunahme Anteilsvermögen Beitragsservice von ARD, ZDF und Deutschlandradio, IVZ	663,8	-	-	-	+ 663,8
Darlehensgewährungen	771,6	-	-	-	+ 771,6
Zuführung zum Deckungs- stock Altersversorgung	66,4	175,0	-	175,0	- 108,6
Anspruch an Rückdeckungs- pensionskasse VTV	921,6	15.076,5	-	15.076,5	- 14.154,9
Anspruch an Rückdeckungs- pensionskasse BTVA	38.227,8	32.709,0	-	32.709,0	+ 5.518,8
Zuführung zu Sonder- rücklagen gem. § 37 WDR-Gesetz für	3.360,2	3.382,4	-	3.382,4	- 22,2
\ Investitionen					-
\ Programminnovationen	12.936,6	-	-	-	+ 12.936,6
\ Immobilienkonzept	11.523,3	-	-	-	+ 11.523,3
\ Bausanierungsmaßnahmen	52,5	52,0	-	52,0	+ 0,5
\ Beitragsmehrerträge ab 2017	3.000,0	3.000,0	-	3.000,0	-
\ KEF-Mittelsperre Altersversorgung	2.500,0	-	-	-	+ 2.500,0
\ Erträge	-	4.825,0	-	4.825,0	- 4.825,0
Auflösung Rückstellung Alters- und Hinterbliebenen- versorgung	1.427,0	116,5	-	116,5	+ 1.310,5
Auflösung sonstiger Rück- stellungen	55,9	-	-	-	+ 55,9
Sonstige Mittelverwendung	429,5	-	-	-	+ 429,5
Zwischensumme	219.165,5	187.404,2	+ 25.975,8	213.380,0	+ 5.785,5
Fehlbetrag in der Betriebshaushaltsrechnung	80.963,4	176.066,9	-	176.066,9	- 95.103,6
Summe Mittelverwendung	300.128,9	363.471,1	+ 25.975,8	389.447,0	- 89.318,1
Ergebnis der Finanzrechnung	+ 97.527,4	7.942,5	-	7.942,5	+ 89.584,9
Überschuss (+)/ Fehlbetrag (-)¹					

¹ Der in § 34 Absatz 4 WDR-Gesetz geforderte Ausgleich der Ausgaben und Einnahmen erfolgt gemäß § 28 FinO-WDR dadurch, dass ein Fehlbetrag in der Finanzrechnung der Allgemeinen Ausgleichsrücklage entnommen und ein Überschuss der Allgemeinen Ausgleichsrücklage zugeführt wird. Aufgrund des Überschusses ist die Allgemeine Ausgleichsrücklage per 31. Dezember 2021 mit 239.104,6 TEuro dotiert.

VERMÖGENSRECHNUNG

	31. DEZEMBER 2021		31. DEZEMBER 2020		VERÄNDERUNG	
	MIO. EURO	ANTEIL %	MIO. EURO	ANTEIL %	MIO. EURO	IN %
Aktiva						
Anlagevermögen						
Immaterielle Vermögensgegenstände	6,4	0,2	7,0	0,2	- 0,6	- 8,6
Sachanlagen	409,8	13,6	387,0	13,1	+ 22,8	+ 5,9
Finanzanlagen						
Finanzanlagen (ohne Deckungsstock für die Alters- und Hinterbliebenenversorgung)	34,1	1,1	33,7	1,1	+ 0,4	+ 1,2
Deckungsstock für die Alters- und Hinterbliebenenversorgung	1.396,8	46,3	1.395,9	47,3	+ 0,9	+ 0,1
Wertpapiere des WDR-Vermögens	25,0	0,8	1,9	0,1	+ 23,1	+ 1215,8
Summe Finanzanlagen	1.455,9	48,2	1.431,5	48,5	+ 24,4	+ 1,7
Summe Anlagevermögen	1.872,2	62,0	1.825,6	61,8	+ 46,6	+ 2,6
Programmvermögen	165,3	5,5	173,3	5,9	- 8,0	- 4,6
Umlaufvermögen						
Vorräte	0,7	-	1,0	/	- 0,3	- 30,0
Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände	548,6	18,2	493,8	16,8	+ 54,8	+ 11,1
Sondervermögen aus Beitragsmehrerträgen	-	-	24,0	0,8	- 24,0	- 100,0
Liquide Mittel	429,8	14,2	427,4	14,6	+ 2,4	+ 0,6
Summe Umlaufvermögen	979,1	32,4	946,2	32,2	+ 32,9	+ 3,5
Rechnungsabgrenzungsposten	2,4	0,1	3,2	0,1	- 0,8	- 25,0
Summe Aktiva	3.019,0	100,0	2.948,3	100,0	+ 70,7	+ 2,4

VERMÖGENSRECHNUNG

	31. DEZEMBER 2021		31. DEZEMBER 2020		VERÄNDERUNG	
	MIO. EURO	ANTEIL%	MIO. EURO	ANTEIL%	MIO. EURO	IN %
Passiva						
Eigenkapital						
Anstaltseigenes Kapital	- 310,8	- 10,3	- 197,5	- 6,7	- 113,3	+ 57,4
Allgemeine Ausgleichsrücklage	239,1	7,9	141,6	4,9	+ 97,5	+ 68,9
Sonderrücklagen	147,3	4,9	252,2	8,6	- 104,9	- 41,6
Haushaltsreste für Investitionen	65,7	2,2	26,0	0,9	+ 39,7	+ 152,7
Summe Eigenkapital	141,3	4,7	222,3	7,7	- 81,0	- 36,4
Rückstellungen						
Rückstellungen für die Alters- und Hinterbliebenenversorgung	2.628,8	87,1	2.459,0	83,4	+ 169,8	+ 6,9
Übrige Rückstellungen	89,8	3,0	92,3	3,1	- 2,5	- 2,7
Summe Rückstellungen	2.718,6	90,1	2.551,2	86,5	+ 167,4	+ 6,6
Haushaltsreste Betriebshaushalt	19,7	0,7	36,5	1,2	- 16,8	- 46,0
Verbindlichkeiten						
Erhaltene Anzahlungen	4,1	0,1	4,3	0,1	- 0,2	- 4,7
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	65,6	2,2	67,7	2,3	- 2,1	- 3,1
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2,9	0,1	3,4	0,1	- 0,5	- 14,7
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,8	-	3,1	0,1	- 2,3	- 74,2
Sonstige Verbindlichkeiten	34,5	1,1	32,3	1,1	+ 2,2	+ 6,8
Summe Verbindlichkeiten	107,9	3,5	110,8	3,7	- 2,9	- 2,6
Rechnungsabgrenzungsposten	31,5	1,0	27,5	0,9	+ 4,0	+ 14,5
Summe Passiva	3.019,0	100,0	2.948,3	100,0	+ 70,7	+ 2,4

Vermögensrechnung

ERLÄUTERUNGEN ZU DEN AKTIVPOSTEN (TABELLE AKTIVA)

Anlagevermögen

Immaterielle Vermögensgegenstände – Die immateriellen Vermögensgegenstände betreffen überwiegend entgeltlich erworbene Softwarelizenzen, die längerfristig dem Betrieb dienen, sowie Rechte im Zusammenhang mit der Nutzung von Dienstgebäuden.

Sachanlagen – Hierunter fallen im Wesentlichen Grundstücke und grundstücksähnliche Rechte mit Betriebs- und Verwaltungsgebäuden sowie rundfunktechnische Anlagen und Geräte.

Finanzanlagen – Die Finanzanlagen umfassen den Deckungsstock für die Alters- und Hinterbliebenenversorgung, Wertpapiere des WDR-Vermögens, Anteile an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen und Sonstige Ausleihungen.

Programmvermögen

Das Programmvermögen umfasst die Bestände des Hörfunkprogrammvermögens in Höhe von 3,6 Millionen Euro und die Bestände des Fernsehprogrammvermögens in Höhe von 161,7 Millionen Euro.

Das Programmvermögen wird als gesonderte Aktivposition zwischen dem Anlage- und dem Umlaufvermögen ausgewiesen. Beim Programmvermögen werden die Anschaffungsbeziehungsweise Herstellungskosten der noch nicht gesendeten fertigen und unfertigen Hörfunk- und Fernsehproduktionen entsprechend der ARD-einheitlichen Verfahrensweise ermittelt. Basis sind die unmittelbaren Programmkosten abzüglich der den Produktionen zurechenbaren Erträge zuzüglich anteiliger Betriebskosten. Unter Beachtung der für den Jahresabschluss geltenden Gliederungsvorschriften werden auch die geleisteten Anzahlungen auf das Programmvermögen in dieser Vermögensposition ausgewiesen.

Die Fernseh wiederholungsrechte werden mit zehn Prozent der ursprünglichen Anschaffungsbeziehungsweise Herstellungskosten zuzüglich anteiliger Betriebskosten erfasst, sofern sich Produktionen für Wiederholungen eignen. Die Wiederholungsrechte werden nach erfolgter Wiederholung, spätestens jedoch im dritten Jahr nach der Erstsendingung beschrieben.

Umlaufvermögen

Vorräte – Die Vorräte beinhalten die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe. Es handelt sich im Wesentlichen um Bühnenbau- und Werbematerial.

Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände – Die Forderungen in Höhe von 203,5 Millionen Euro setzen sich aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie aus Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen und gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, zusammen. Der Bestand der Sonstigen Vermögensgegenstände beläuft sich auf 345,1 Millionen Euro und umfasst den Rückdeckungsanspruch gegenüber der Baden-Badener Pensionskasse VVaG, die Zinsforderungen aus den Finanzanlagen des WDR sowie eine Vielzahl unterschiedlicher Forderungen gegenüber Mitarbeiter:innen, dem Finanzamt und verschiedenen Dritten.

Sondervermögen aus Beitragsmehrerträgen – Im Geschäftsjahr 2021 wird das Sondervermögen, das sich aus Bankguthaben und Girobeständen zusammengesetzt hat, aufgelöst. Der Gegenposten für das Sondervermögen für Beitragsmehrerträge besteht in der Sonderrücklage für Beitragsmehrerträge auf der Passivseite.

Liquide Mittel – Die Vermögensposition umfasst den Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten und weist einen Bestand von 429,8 Millionen Euro aus. Die in dieser Vermögensposition zusammengefassten Bestände stellen Deckungsmittel für kurzfristige Zahlungsverpflichtungen des WDR dar. Sie sind überwiegend als Termin- und Tagesgelder angelegt.

Rechnungsabgrenzungsposten

Es handelt sich hierbei insbesondere um Wartungs- und Supportkosten, die 2021 bezahlt wurden und dem Geschäftsjahr 2022 zuzuordnen sind.

ERLÄUTERUNGEN ZU DEN PASSIVPOSTEN (TABELLE PASSIVA)

Eigenkapital

Das Eigenkapital des WDR weist zum 31. Dezember 2021 einen Bestand von 141,3 Millionen Euro auf, was gegenüber dem Vorjahr eine Verringerung um 81,0 Millionen Euro bedeutet. Diese Veränderung entspricht dem in der Betriebshaushaltsrechnung ausgewiesenen Fehlbetrag.

Das Eigenkapital des WDR setzt sich aus den folgenden Posten zusammen:

Anstaltseigenes Kapital – Das Anstaltseigene Kapital ergibt sich aus dem Eigenkapital nach Abzug aller Rücklagen sowie der Haushaltsreste für Investitionen.

Allgemeine Ausgleichsrücklage – Die Allgemeine Ausgleichsrücklage ist notwendig, um im Sinne des § 37 Absatz 3 Buchstabe a WDR-Gesetz – unabhängig vom Zeitpunkt einer Veränderung des Rundfunkbeitrages – eine mehrjährige, möglichst gleichmäßige Verwendung der Einnahmen sicherzustellen.

Sonderrücklagen – Die Sonderrücklagen werden zweckgebunden zur finanziellen Vorsorge wie zum Beispiel für größere Investitionen und Baumaßnahmen gebildet. Sie sind aufzulösen, wenn ihr Verwendungszweck entfällt. Die Sonderrücklagen weisen zum 31. Dezember 2021 einen Bestand von 147,3 Millionen Euro aus und verringerten sich gegenüber dem Vorjahr um – 104,9 Millionen Euro.

Haushaltsreste für Investitionen – Die Haushaltsreste für Investitionen wurden im Jahresabschluss 2021 mit 65,7 Millionen Euro ausgewiesen.

Rückstellungen

Rückstellungen für die Alters- und Hinterbliebenenversorgung – Die Rückstellungsbeträge für die Alters- und Hinterbliebenenversorgung betragen zum 31. Dezember 2021 2.628,8 Millionen Euro.

Die Rückstellungsbeträge für die Alters- und Hinterbliebenenversorgung betrafen mit 2.517,5 Millionen Euro den Rückstellungsbedarf für die WDR-Mitarbeiter:innen. Für die Alters- und Hinterbliebenenversorgung für die Mitarbeiter:innen von ARD/ZDF-Gemeinschaftseinrichtungen bilanziert der WDR anteilig 111,3 Millionen Euro.

Übrige Rückstellungen – Unter dieser Position werden alle erkennbaren Risiken und die der Höhe nach noch nicht feststehenden Zahlungsverpflichtungen, wie zum Beispiel für Steuern, personal- und programmbezogene Vorgänge erfasst.

Haushaltsreste Betriebshaushalt

Bei den übertragungsfähigen Haushaltsresten des Betriebshaushalts (19,7 Millionen Euro) handelt es sich um im Haushalt für das Jahr 2021 geplante Ausgaben für Vorhaben, die 2021 entgegen der Planung noch nicht realisiert werden konnten.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten umfassen die Zahlungsverpflichtungen gegenüber Lieferanten sowie in- und ausländischen Rundfunkanstalten und ferner Honorarverpflichtungen gegenüber sonstigen Dritten. Des Weiteren bestehen Verbindlichkeiten aus laufendem Geschäftsverkehr gegenüber verbundenen und beteiligten Unternehmen. Die Sonstigen Verbindlichkeiten betreffen hauptsächlich an das Finanzamt abzuführende Steuern sowie noch weiterzuleitende Sozialversicherungsbeiträge.

Rechnungsabgrenzungsposten

Dabei handelt es sich im Wesentlichen um Beitragszahlungen von Quartalszahlern, die 2021 geleistet wurden und dem Geschäftsjahr 2022 zuzuordnen sind.

Beteiligungen

Der WDR hält zum 31. Dezember 2021 folgende Beteiligungen, die in der Vermögensrechnung im Rahmen des Anlagevermögens in der Position »Finanzanlagen« enthalten sind:

DIREKTE BETEILIGUNGEN DES WDR

	STAMMKAPITAL	BETEILIGUNGEN ¹	BETEILIGUNGEN ²
	IN EURO	IN EURO	IN %
WDR mediagroup GmbH, Köln	6.500.000,00	6.500.000,00	100,00
German Broadcasting Centre Brussels SRL, Brüssel	7.628.443,89	10.027.795,83	100,00
CIVIS Medienstiftung GmbH, Köln	25.000,00	14.500,00	58,00
Film- und Medienstiftung NRW GmbH, Düsseldorf	25.564,59	10.225,84	40,00
DER DEUTSCHE FERNSEHPREIS GmbH, Köln	35.000,00	7.000,00	20,00
ARD.ZDF medienakademie gGmbH, Nürnberg	100.000,00	16.800,00	16,80
ARTE Deutschland TV GmbH, Baden-Baden	255.645,94	28.121,05	11,00
KölnMusik Betriebs- und Servicegesellschaft mbH, Köln	284.950,00	28.700,00	10,07
Grimme-Institut GmbH, Marl	200.000,00	41.500,00	10,00
Institut für Rundfunktechnik GmbH, München	140.000,00	1,00	9,29
Stiftung Deutsches Rundfunkarchiv, Frankfurt a. M. und Babelsberg	35.790,43	2.556,46	7,14
SportA Sportrechte- und Marketing-Agentur GmbH, München	540.000,00	30.000,00	5,56
Deutsche Presse-Agentur GmbH, Hamburg ³	16.464.750,00	79.041,89	1,84
AGF Videoforschung GmbH, Frankfurt a. M. ⁴	37.504,00	347,22	0,93
ERTICO SC, Brüssel ⁵	208.320,00	620,00	0,89
Gesamt	32.480.968,85	16.787.209,29	

Bei den Beteiligungen mit weniger als 100 Prozent Stimmrecht- beziehungsweise Stammkapitalanteil sind jeweils nur die vom WDR in die Aufsichtsorgane entsandten Vertreter:innen aufgeführt. Aufgezählt sind die Mandatsträger:innen per 31. Dezember 2021.

¹ Buchwert der WDR-Beteiligung per 31. Dezember 2021, enthält zum Teil Anschaffungskosten, Anschaffungsnebenkosten und Abschreibungen.

² Stimmrecht- beziehungsweise Stammkapitalanteil des WDR.

³ Inklusive eigener Anteile, Beteiligung aktiviert zu historischen Anschaffungskosten.

⁴ Der WDR ist an der AGF Videoforschung GmbH über ein Treuhandverhältnis mit dem Hessischen Rundfunk beteiligt. Gesellschafter an der AGF Videoforschung GmbH ist für die ARD lediglich der Hessische Rundfunk, der treuhänderisch die Anteile der acht anderen Landesrundfunkanstalten hält. Der Hessische Rundfunk ist mit einem Nennbetrag von 3.125 Euro an der AGF Videoforschung GmbH beteiligt, davon entfallen auf jede Landesrundfunkanstalt 347,22 Euro.

⁵ Das Gesamtkapital der Organisation in Höhe von 208,32 TEuro errechnet sich aus insgesamt 112 Mitgliedschaftsanteilen per 31. Dezember 2020 zu jeweils 1.860 Euro. Der Nominalanteil des WDR in Höhe von 1.860 Euro wurde zu Anschaffungskosten in Höhe von 620 Euro aktiviert. Der Bericht über das Geschäftsjahr 2021 lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor.

WDR MEDIAGROUP GMBH
KÖLN

Unternehmenszweck

Werbung im Fernsehen und Hörfunk, insbesondere Beschaffung und Ausführung von Aufträgen für Werbesendungen im Fernsehen und Hörfunk sowie Erteilung von Produktionsaufträgen an Dritte

Geschäftsführung

Michael Loeb
Frank Nielebock

Gesellschafterversammlung

Dr. Katrin Vernau (in Vertretung des Intendanten)

Aufsichtsrat

Ruth Lemmer, Vorsitzende
Doris Ludwig, stellvertretende Vorsitzende
Tom Buhrow
Hubertus Engemann
Dr. Dagmar Gaßdorf
Dr. Fritz Jäckel
Heinrich Kemper
Andreas Meyer-Lauber
Claudia Schare
Wolfgang Schuldzinski
Dr. Katrin Vernau

GERMAN BROADCASTING CENTRE BRUSSELS SRL
(SOCIÉTÉ À RESPONSABILITÉ LIMITÉE), BRÜSSEL

Unternehmenszweck

Besitz und die Verwaltung der für den Betrieb des WDR-Studios genutzten Immobilie am Standort Brüssel, Rue Jacques de Lalaing 28

Geschäftsführung

Dr. Carsten Wildemann

Gesellschafterversammlung

Dr. Thomas Bilstein (in Vertretung des Intendanten)
Stefanie Drinhausen (in Vertretung des Intendanten)

CIVIS MEDIENSTIFTUNG GMBH
KÖLN

Unternehmenszweck

Sensibilisierung der elektronischen Medien für die Themen »Integration« und »kulturelle Vielfalt«, Förderung des innovativen und professionellen Umganges mit der Entwicklung in der europäischen Einwanderungsgesellschaft sowie Förderung eines europäischen Medienpreises

Geschäftsführung

Ferdos Forudastan

Gesellschafterversammlung

Eva-Maria Michel, Vorsitzende
(in Vertretung des Intendanten)

Kuratorium

Tom Buhrow, Vorsitzender

Programmbeirat

Ellen Ehni
Schiwa Schlei

**FILM- UND MEDIENSTIFTUNG
NORDRHEIN-WESTFALEN GMBH
DÜSSELDORF**

Unternehmenszweck

Insbesondere finanzielle Förderung der Filmkultur und Filmwirtschaft in NRW sowie Wahrnehmung von Dienstleistungsaufgaben für die Filmkultur und die Filmwirtschaft in NRW

Geschäftsführung

Petra Müller

Gesellschafterversammlung

Eva-Maria Michel (in Vertretung des Intendanten)

Aufsichtsrat

Eva-Maria Michel, stellvertretende Vorsitzende
Friederike van Duiven
Adil Laraki
Jörg Schönenborn

Filmförderausschuss

Christiane Hinz
Andrea Hanke

**DER DEUTSCHE FERNSEHPREIS GMBH
KÖLN**

Unternehmenszweck

Vergabe eines Fernsehpreises mit dem Titel »Der Deutsche Fernsehpreis« im Rahmen einer jährlichen Veranstaltung

Geschäftsführung im Jahre 2021

Dirk Jander (ARD; WDR)

Der Gesellschaftsvertrag sieht grundsätzlich eine jährlich wechselnde nebenamtliche Geschäftsführung vor, die durch den für die Übertragung der Veranstaltung federführenden Gesellschafter benannt wird. Durch Beschluss der Gesellschafterversammlung kann die Amtszeit über ein Jahr hinaus verlängert werden. Von dieser Möglichkeit hat die Gesellschafterversammlung seit 2015 jährlich Gebrauch gemacht und den derzeit amtierenden Geschäftsführer jeweils im Amt bestätigt.

Gesellschafterversammlung

Tom Buhrow

Beirat

Jörg Schönenborn

**ARD.ZDF MEDIENAKADEMIE GMBH
NÜRNBERG**

Unternehmenszweck

Aus-, Fort- und Weiterbildung im Bereich der Medien und neuer Informations- und Kommunikationstechnik

Geschäftsführung, Vorstand

Dr. Stefan Hanke

Gesellschafterversammlung

Wolfgang Wagner
(in Vertretung des Intendanten)

Verwaltungsrat

Wolfgang Wagner

Akademiebeirat

Patrick Wagner

**ARTE DEUTSCHLAND TV GMBH
BADEN-BADEN**

Unternehmenszweck

Wahrnehmung der deutschen Belange bei der Erfüllung der im Zusammenhang mit dem Kulturkanal konkret anfallenden Aufgaben

Geschäftsführung

Wolfgang Bergmann
Dr. Markus Nievelstein

Gesellschafterversammlung

Tom Buhrow

Mitgliederversammlung

Tom Buhrow, Präsident

Programmbeirat

Dr. Constanze Tiwisina

**KÖLNMUSIK BETRIEBS- UND
SERVICEGESELLSCHAFT MBH
KÖLN**

Unternehmenszweck

Betrieb des zur vielfältigen Nutzung errichteten Konzertsaals der Stadt Köln »Kölner Philharmonie« und Erbringung der damit verbundenen Serviceleistungen sowie Durchführung von Veranstaltungen außerhalb der »Kölner Philharmonie«

Geschäftsführung

Louwrens Langevoort

Gesellschafterversammlung

Dr. Katrin Vernau
(in Vertretung des Intendanten)

Aufsichtsrat

Valerie Weber, stellvertretende Vorsitzende

**GRIMME-INSTITUT GMBH
MARL**

Unternehmenszweck

Förderung der Zusammenarbeit von Weiterbildung und Medien unter besonderer Berücksichtigung der Interessen der Volkshochschulen und deren Verbände als Einrichtung öffentlicher Weiterbildung

Geschäftsführung

Dr. Frauke Gerlach

Gesellschafterversammlung

Jörg Schönenborn
(in Vertretung des Intendanten)

Aufsichtsrat

Jörg Schönenborn, Vorsitzender

**INSTITUT FÜR RUNDFUNKTECHNIK GMBH I.L.
MÜNCHEN**

Unternehmenszweck

Dienen der Allgemeinheit durch Förderung des europäischen Rundfunkwesens und der europäischen Rundfunktechnik

Geschäftsführung

Michael Hagemeyer
Dr. Christian Gerloff

Gesellschafterversammlung

Wolfgang Wagner
(in Vertretung des Intendanten)

**DEUTSCHES RUNDFUNKARCHIV, GEMEINNÜTZIGE
STIFTUNG BÜRGERLICHEN RECHTS
FRANKFURT A. M. UND BABELSBERG**

Unternehmenszweck

Erfassung von Ton- und Bildträgern aller Art, deren geschichtlicher, künstlerischer oder wissenschaftlicher Wert ihre Aufbewahrung und Nutzbarmachung für Zwecke der Kunst, Wissenschaft, Forschung, Erziehung oder des Unterrichts rechtfertigt

Geschäftsführung

Bernd Hawlat

Verwaltungsrat

Dr. Thomas Bilstein

**SPORTA SPORTRECHTE- UND
MARKETING-AGENTUR GMBH
MÜNCHEN**

Unternehmenszweck

Betrieb einer Agentur für Sportrechte und Marketing, Erwerb und Vermarktung von Fernsehrechten und Befugnissen an Veranstaltungen und Ereignissen aus dem Bereich des Sports sowie der damit zusammenhängenden Rechte sowie Erarbeitung und Umsetzung von Gesamtfinanzierungskonzepten

Geschäftsführung

Michael Amsinck
Marc Freyberger

Gesellschafterversammlung

Tom Buhrow

Aufsichtsrat

Tom Buhrow

**DEUTSCHE PRESSE-AGENTUR GMBH
HAMBURG**

Unternehmenszweck

Sammlung, Verarbeitung und Verbreitung von Nachrichten-, Archiv- und Bildmaterial jeder Art

Geschäftsführung

Peter Kropsch, Vorsitzender
Matthias Mahn
Andreas Schmidt

Gesellschafterversammlung

Ingmar Cario
(in Vertretung des Intendanten)

**AGF VIDEOFORSCHUNG GMBH
FRANKFURT A. M.**

Unternehmenszweck

Durchführung von Forschungsvorhaben zur Nutzungsmessung des Programms und der Werbung in Bewegtbildangeboten, einschließlich der Standardisierung, Erhebung, Auswertung und Vermarktung der dadurch gewonnenen Daten

Geschäftsführung

Kerstin Niederauer-Kopf, Vorsitzende
Anke Weber

Gesellschafterversammlung

Matthias Eckert
(Hessischer Rundfunk)¹

Aufsichtsrat

Matthias Eckert
(Hessischer Rundfunk)¹

**ERTICO SC (SOCIÉTÉ COOPÉRATIVE)
BRÜSSEL**

Unternehmenszweck

Standardisierung und Harmonisierung verkehrstelematischer Probleme

Geschäftsführung

Jacob Bangsgaard (CEO)

Aufsichtsrat

Thomas Kusche-Knezevic

¹ Gesellschafter an der AGF Videoforschung GmbH ist für die ARD lediglich der Hessische Rundfunk, der treuhänderisch die Anteile der acht anderen Landesrundfunkanstalten hält.

Prüfungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

Unter der Bedingung, dass die nach den §§ 21 Abs. 2 Nr. 7 i.V.m. 37 Abs. 6 bzw. 38 Abs. 2 des WDR-Gesetzes erforderlichen Beschlüsse des Verwaltungsrats zu der bereits im Jahresabschluss nach § 41 Abs. 1 WDR-Gesetz für das Geschäftsjahr 2021 berücksichtigten Dotierung von Rücklagen und eines Deckungsstocks gefasst werden, erteilen wir den nachstehenden Prüfungsvermerk:

An den Westdeutschen Rundfunk Köln Anstalt des öffentlichen Rechts, Köln

Prüfungsurteile

Wir haben den Abschluss der Westdeutscher Rundfunk Köln Anstalt des öffentlichen Rechts, Köln, – bestehend aus der Vermögens- und Haushaltsrechnung (Betriebshaushaltsrechnung und Finanzrechnung), jedoch ohne den ergänzenden Geschäftsbericht gemäß § 41 Abs. 1 WDR-Gesetz, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis 31. Dezember 2021 – geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der beigefügte Abschluss in allen wesentlichen Belangen den Vorschriften des WDR-Gesetzes und der Finanzordnung des WDR.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter

Die gesetzlichen Vertreter:innen des Westdeutschen Rundfunks Köln Anstalt des öffentlichen Rechts, Köln, sind verantwortlich für die Aufstellung des Abschlusses, der den Vorschriften des WDR-Gesetzes und der Finanzordnung in allen wesentlichen Belangen zu entsprechen hat. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter:innen verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Abschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Angaben ist.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Abschlusses

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage unserer Prüfung ein Urteil zu diesem Abschluss abzugeben. Wir haben unsere Prüfung des Abschlusses unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Danach haben wir die Berufspflichten einzuhalten und die Prüfung des Abschlusses so zu planen und durchzuführen, dass hinreichende Sicherheit darüber erlangt wird, ob der Abschluss frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Die Prüfung eines Abschlusses umfasst die Durchführung von Prüfungshandlungen, um Prüfungsnachweise für die im Abschluss enthaltenen Wertansätze und zu den dazugehörigen Angaben zu erlangen. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Wirtschaftsprüfers. Dies schließt die Beurteilung der Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Angaben im Abschluss ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Wirtschaftsprüfer das interne Kontrollsystem, das relevant ist für die Aufstellung des Abschlusses.

Ziel hierbei ist es, Prüfungshandlungen zu planen und durchzuführen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems des WDR abzugeben. Die Prüfung eines Abschlusses umfasst auch die Beurteilung der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertreter:innen ermittelten geschätzten Werte in der Rechnungslegung sowie die Beurteilung der Gesamtdarstellung des Abschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und angemessen sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Düsseldorf, den 6. Mai 2022

Grant Thornton AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Hermann Schulze Osthoff
Wirtschaftsprüfer

Robert Schreiner
Wirtschaftsprüfer

Programmleistungen 2021

Der WDR bietet ein umfangreiches Programmvolumen im Radio und Fernsehen. So sendete der WDR 2021 mit seinen Radioprogrammen (COSMO, 1LIVE, WDR 2, WDR 3, WDR 4 und WDR 5) insgesamt 3.182.787 Minuten, was rechnerisch einem täglichen Durchschnitt von 145,3 Stunden entspricht.

Weiterhin strahlte der WDR 2021 insgesamt 804.930 Minuten beziehungsweise täglich 36,8 Stunden Fernsehprogramm aus. Hierin enthalten waren auch die überdurchschnittlichen Programmlieferungen des WDR zum ARD-Gemeinschaftsprogramm Das Erste.

Während der Pflichtanteil des WDR am ARD-Programm 21,05 Prozent beträgt, lagen die Zulieferungen des WDR zum ARD-Programm in den letzten Jahren deutlich darüber. 2021 trug der WDR 109.275 Sendeminuten beziehungsweise 24,1 Prozent zum ersten Programm der ARD (454.335 Sendeminuten) bei. Einen besonderen Akzent bildete dabei die überdurchschnittlich hohe Zulieferung des WDR zum ARD-Vormittagsprogramm.

Programmleistungen Hörfunk

SENDEZEITEN HÖRFUNK NACH PROGRAMMEN

	IN MINUTEN	IN %
WDR COSMO	525.600	16,5
1LIVE	518.086	16,3
WDR 2	555.726	17,5
WDR 3	525.600	16,5
WDR 4	532.175	16,7
WDR 5	525.600	16,5
Summe	3.182.787	100,0

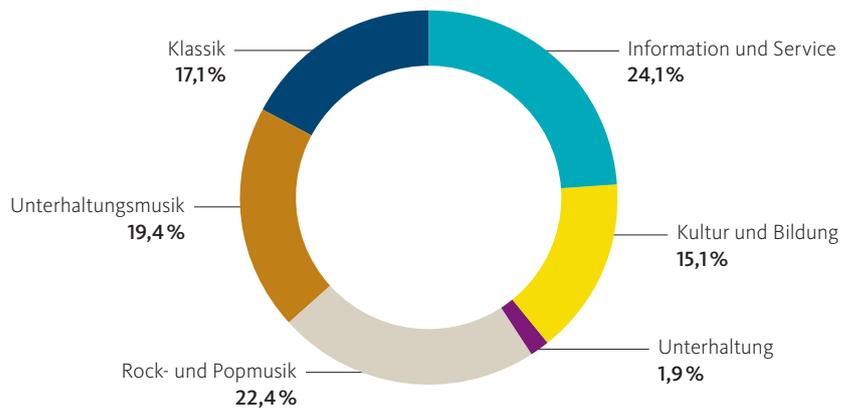
	IN STUNDEN	IN STUNDEN/TAG
Summe	53.046	145,3



SENDEZEITEN HÖRFUNK NACH PROGRAMMGATTUNGEN

	IN MINUTEN	IN %
Information und Service	765.416	24,1
Kultur und Bildung	482.416	15,1
Unterhaltung	59.812	1,9
Rock- und Popmusik	713.722	22,4
Unterhaltungsmusik	618.691	19,4
Klassik	542.730	17,1
Summe	3.182.787	100,0

	IN STUNDEN	IN STUNDEN/TAG
Summe	53.046	145,3

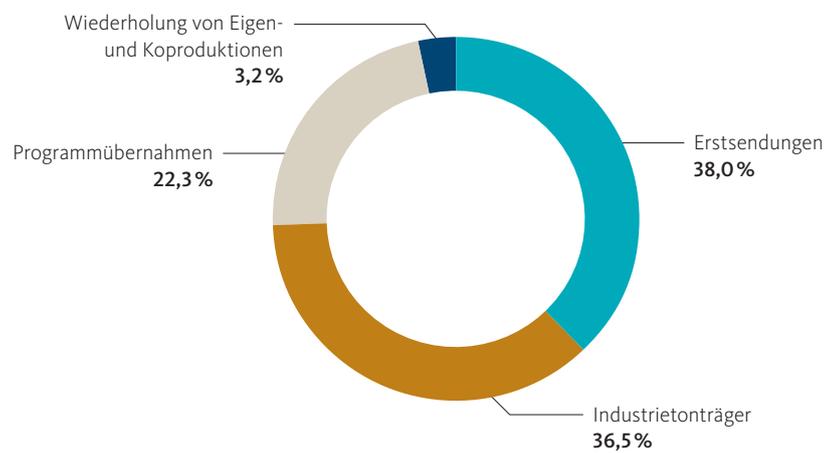


SENDEZEITEN HÖRFUNK NACH PROGRAMMENTSTEHUNG

	IN MINUTEN	IN %
Erstsendungen	1.208.001	38,0
Industrietonträger	1.161.867	36,5
Programmübernahmen ¹	710.425	22,3
Wiederholung von Eigen- und Koproduktionen	102.494	3,2
Gemeinschaftssendungen	-	-
Summe	3.182.787	100,0

	IN STUNDEN	IN STUNDEN/TAG
Summe	53.046	145,3

¹ Übernahmen von Programmen und Programmteilen anderer ARD-Anstalten.

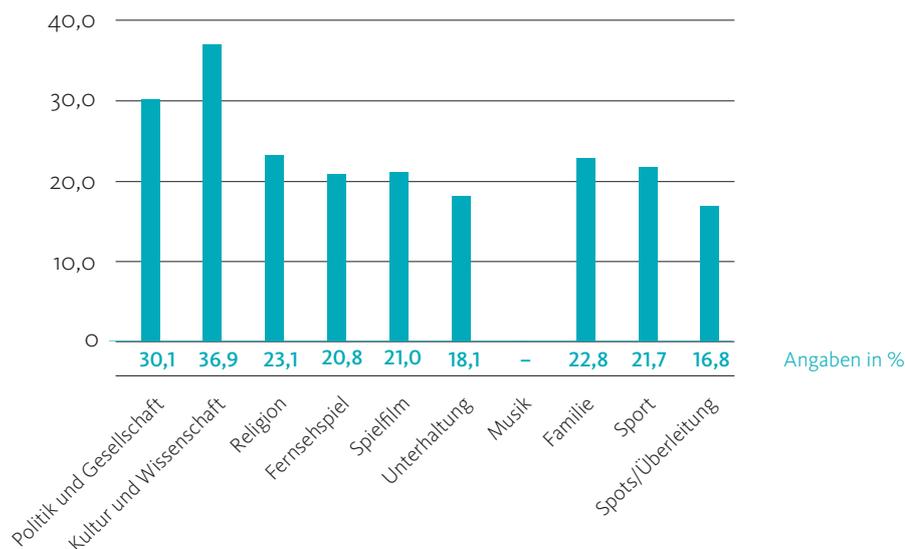


Programmleistungen Fernsehen

WDR-ANTEIL AM ARD-GEMEINSCHAFTSPROGRAMM DAS ERSTE

PROGRAMMGATTUNG	DAS ERSTE GESAMT	WDR-ANTEIL	
ANSTALTSBEITRÄGE/ GEMEINSCHAFTSENDEUNGEN/ VORMITTAGSPROGRAMM	IN MINUTEN	IN MINUTEN	IN %
Politik und Gesellschaft	156.331	47.031	30,1
Kultur und Wissenschaft	6.160	2.271	36,9
Religion	3.157	728	23,1
Fernsehspiel	25.999	5.400	20,8
Spielfilm	112.387	23.656	21,0
Unterhaltung	61.261	11.105	18,1
Musik	109	-	-
Familie	37.044	8.456	22,8
Sport	38.808	8.435	21,7
Zwischensumme	441.256	107.082	24,3
Spots/Überleitung	13.079	2.193	16,8
Summe Sendezeiten	454.335	109.275	24,1

ZUSAMMENFASSUNG	IN STUNDEN	IN STUNDEN	IN %
Summe Sendezeiten in Stunden	7.572	1.821	24,1
Summe Sendezeiten in Stunden/Tag	20,7	5,0	24,1



ARD-GEMEINSCHAFTSPROGRAMM DAS ERSTE – VORABENDPROGRAMM¹ DER WDR MEDIAGROUP GMBH

	IN MINUTEN ²	IN %
Unterhaltungsprogramm	6.262	79,4
Wettershow	170	2,2
Programmüberleitungen einschließlich Inserts für Werbung ³	170	2,2
Zwischensumme	6.602	83,8
Verkaufte Werbung ⁴	1.241	15,7
Promotion, Naturalleistungen ⁵	36	0,5
Summe Vorabendprogramm	7.879	100,0

	IN STUNDEN	IN STUNDEN/TAG
Summe Vorabendprogramm	131	0,4

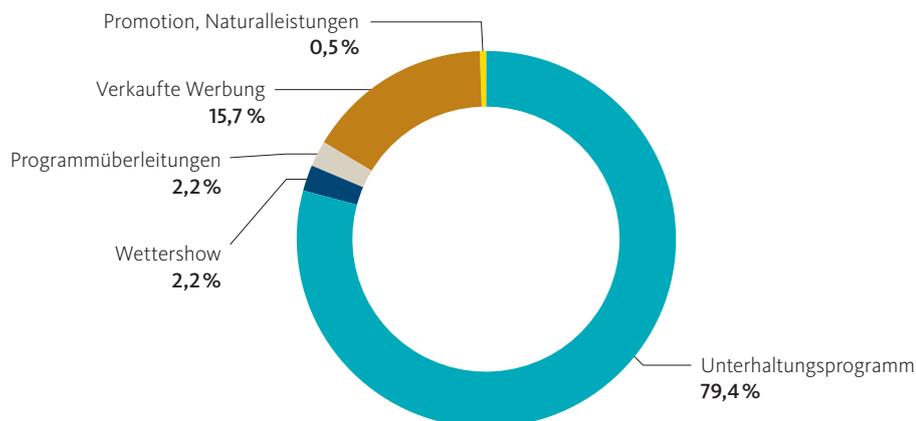
¹ MO – FR: circa 17.50 – 20.00 Uhr, SA: circa 17.55 – 20.00 Uhr.

² Seit 2003 wird beim Vorabendprogramm die anrechenbare Sendezeit ausgewiesen.

³ 170 Minuten Spot und Überleitung.

⁴ Verkaufte Werbung an 306 Tagen (Vorjahr: 305).

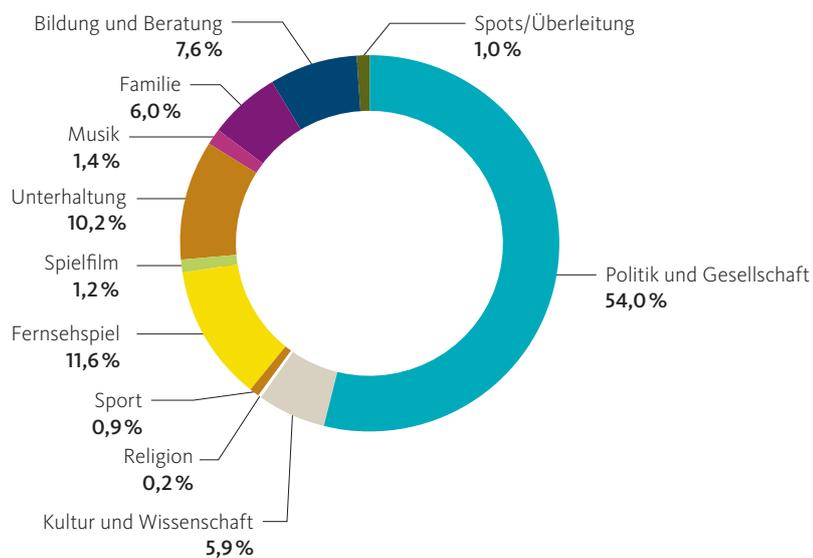
⁵ Promotionspots und Eigenwerbung für die ARD-Werbung.



SENDEZEITEN WDR FERNSEHEN NACH PROGRAMMKATEGORIEN

	IN MINUTEN	IN %
Politik und Gesellschaft	371.757	54,0
Kultur und Wissenschaft	40.271	5,9
Religion	1.198	0,2
Sport	6.460	0,9
Fernsehspiel	79.569	11,6
Spielfilm	8.105	1,2
Unterhaltung	69.932	10,2
Musik	9.952	1,4
Familie	40.933	6,0
Bildung und Beratung	52.478	7,6
Zwischensumme	680.655	99,0
Spots/Überleitung	7.121	1,0
Summe WDR FERNSEHEN	687.776	100,0

	IN STUNDEN	IN STUNDEN/TAG
Summe WDR FERNSEHEN	11.463	31,4



SENDEZEITEN WDR FERNSEHEN NACH ENTSTEHUNGSARTEN

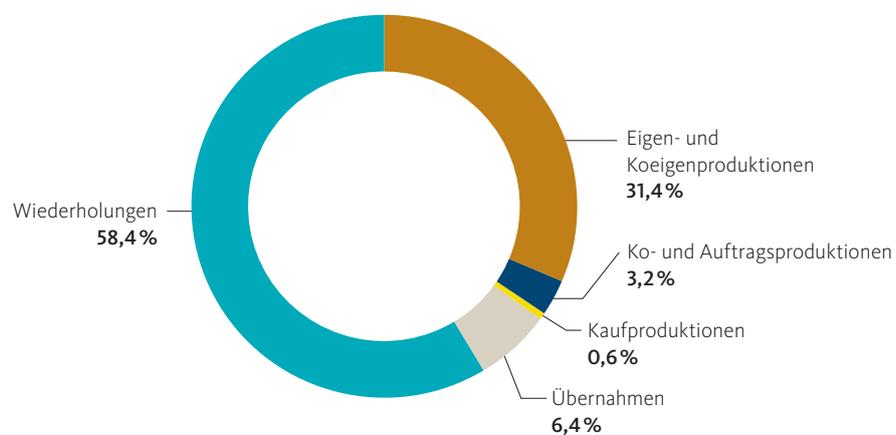
	IN MINUTEN	IN %
Eigen- und Koeigenproduktionen	216.121	31,4
Ko- und Auftragsproduktionen	22.281	3,2
Kaufproduktionen	4.396	0,6
Übernahmen	44.039	6,4
Wiederholungen	400.939	58,4
Summe WDR FERNSEHEN	687.776	100,0

	IN STUNDEN	IN STUNDEN/TAG
Summe WDR FERNSEHEN	11.463	31,4

SONSTIGE SENDEZEITEN IM FERNSEHEN (WDR-BEITRAG)

	IN MINUTEN
3sat	29.621
Kinderkanal ARD/ZDF	34.700
phoenix	18.711
ONE	226.075

Für ARTE ist derzeit noch keine Sendezeiterfassung vorgesehen.



Anhang

Rechtsgrundlagen des WDR

Für die Tätigkeit des Westdeutschen Rundfunks Köln im Rechnungsjahr 2020 waren folgende Rechtsgrundlagen maßgeblich: das Gesetz über den »Westdeutschen Rundfunk Köln« (WDR-Gesetz) in der Fassung der Bekanntmachung vom 25. April 1998 (GV. NRW. S. 265), zuletzt geändert durch das Gesetz zur Änderung des WDR-Gesetzes, des Landesmediengesetzes Nordrhein-Westfalen und zur Änderung weiterer Gesetze (19. Rundfunkänderungsgesetz) vom 4. Mai 2021 (GV. NRW. S. 597), die Satzung des Westdeutschen Rundfunks Köln in der Fassung der Bekanntmachung vom 24. März 2003 (GV. NRW. S. 204), zuletzt geändert durch die 10. Änderungssatzung vom 13. August 2020 (GV. NRW. S. 1010), der Staatsvertrag zur Modernisierung der Medienordnung in Deutschland vom 14. April 2020 in der Form der

Bekanntmachung vom 30. Juni 2020 (GV. NRW. S. 524), die Satzung über das Finanzwesen des Westdeutschen Rundfunks Köln (Finanzordnung – FinO-WDR) vom 2. Mai 2019 (GV. NRW. S. 332), zuletzt geändert durch die Änderungssatzung vom 16. November 2021 (GV. NRW. 2022 S. 21), die Satzung des Westdeutschen Rundfunks Köln über das Verfahren zur Leistung der Rundfunkbeiträge (Beitragssatzung) vom 19. Dezember 2016 (GV. NRW. 2017 S. 316), die Satzung »Genehmigungsverfahren des WDR für neue und veränderte Telemedien oder für ausschließlich im Internet verbreitete Hörfunkprogramme« vom 27. Februar 2020 (GV. NRW. S. 747) und die Satzung »ARD Genehmigungsverfahren für neue oder veränderte Gemeinschaftsangebote von Telemedien« vom 10. Juli 2020 (GV. NRW. S. 745).

Vorschriften für die Abfassung des Geschäftsberichts

Gemäß § 41 Absatz 1 WDR-Gesetz ist der Jahresabschluss des WDR durch einen Geschäftsbericht zu ergänzen. Die Vorschriften für den Inhalt des Geschäftsberichts sind in § 41 Absatz 3 WDR-Gesetz und § 44 FinO-WDR festgelegt.

Danach sind im Geschäftsbericht der Geschäftsverlauf und die Lage des WDR zutreffend darzustellen.

Im Geschäftsbericht sind insbesondere zu erläutern:

- \ der Jahresabschluss,
- \ die Vermögens-, Finanz- und Ertragsverhältnisse des WDR,
- \ die Beziehungen des WDR zu den Beteiligungsunternehmen,
- \ etwaige Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach Ablauf des Haushaltsjahres eingetreten sind.

Vergütung der Geschäftsleitung

Nach den Bestimmungen des WDR-Gesetzes hat der WDR die Bezüge der Intendantin beziehungsweise des Intendanten sowie der Direktor:innen im Geschäftsbericht zu veröffentlichen. § 41 Absatz 4 WDR-Gesetz lautet wie folgt:

»(4) Der WDR veröffentlicht die für die Tätigkeit im Geschäftsjahr gewährten Bezüge der Intendantin oder des Intendanten und der vom Rundfunkrat gewählten Direktor:innen unter Namensnennung, aufgeteilt nach erfolgsunabhängigen und erfolgsbezogenen Komponenten sowie Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung, im Geschäftsbericht.

Satz 1 gilt auch für:

1. *Leistungen, die den genannten Personen für den Fall einer vorzeitigen Beendigung ihrer Tätigkeit zugesagt worden sind,*
2. *Leistungen, die den genannten Personen für den Fall der regulären Beendigung ihrer Tätigkeit zugesagt worden sind, mit ihrem Barwert sowie den vom WDR während des Geschäftsjahres hierfür aufgewandten oder zurückgestellten Betrag,*
3. *während des Geschäftsjahres vereinbarte Änderungen dieser Zusagen und*
4. *Leistungen, die einer der betroffenen Personen, die ihre Tätigkeit im Laufe des Geschäftsjahres beendet hat, in diesem Zusammenhang zugesagt und im Laufe des Geschäftsjahres gewährt worden sind.«*

Die Geschäftsleitung des WDR besteht aus dem Intendanten bzw. der Intendantin und den Direktor:innen für die Bereiche Verwaltung, Programmdirektionen »Information, Fiktion und Unterhaltung« sowie »NRW, Wissen und Kultur«, Produktion und Technik sowie der Justiziarin. Im Laufe des Geschäftsjahres 2021 ist kein Wechsel innerhalb der Geschäftsleitung erfolgt:

Gemäß § 16 Absatz 2, Satz 1, Ziffer 3 und 4 WDR-Gesetz wird die Geschäftsleitung des WDR vom Rundfunkrat gewählt. Der Dienstvertrag mit Festlegung der Konditionen mit der Intendantin beziehungsweise dem Intendanten wird gemäß § 21 Absatz 2, Ziffer 3 WDR-Gesetz mit dem Verwaltungsrat abgeschlossen. Die Intendantin beziehungsweise der Intendant wird gemäß § 24 Absatz 1 WDR-Gesetz für sechs Jahre mit der Möglichkeit der Wiederwahl gewählt. Die Dienstverträge der Direktor:innen bedürfen gemäß § 21 Absatz 3 Ziffer 1 WDR-Gesetz der Zustimmung des Verwaltungsrates. Die Dienstverträge der Direktor:innen einschließlich dem/der Justiziar:in werden grundsätzlich für die Dauer von fünf Jahren abgeschlossen.

Die Vergütung der Mitglieder der Geschäftsleitung ist erfolgsunabhängig; es werden keine erfolgsabhängigen und keine Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung gewährt. Sämtliche Mitglieder der Geschäftsleitung erhalten gemäß Dienstvertrag eine fixe Grundvergütung, die sich am Verantwortungsbereich des jeweiligen Mitglieds orientiert und monatlich ausbezahlt wird.

Die Gewährung von Urlaubsgeld, Weihnachtsgeld, Jubiläumsgeld, Kinderzuschlag, Beihilfen, Reisekostenentschädigung und Sterbegeld entspricht den Regelungen für die Tarifangestellten des WDR. Die Mitglieder der Geschäftsleitung erhalten eine monatliche steuerfreie Aufwandsentschädigung in Höhe von 175 Euro. Die höhere Aufwandsentschädigung für die Intendantin beziehungsweise den Intendanten, die über die steuerfreien Sätze hinausgeht, wird zulasten des Intendanten bzw. der Intendantin versteuert.

Nebenleistungen bestehen insbesondere in der Bereitstellung eines Dienstwagens, der auch für private Zwecke genutzt werden kann. Der geldwerte Vorteil wird zulasten der Mitglieder der Geschäftsleitung versteuert. Bei Nichtanspruchnahme eines Dienst-Pkw wird als Ersatz eine BahnCard 100 zur Verfügung gestellt, die auch für private Zwecke genutzt werden kann. Der geldwerte Vorteil wird zulasten des WDR versteuert.

Die Mitglieder der Geschäftsleitung sind in verschiedenen Aufsichtsgremien von WDR-Beteiligungsgesellschaften vertreten. Sofern hierfür Aufwandsentschädigungen, Sitzungsgelder oder Ähnliches gewährt werden, werden diese – soweit vorgesehen – in den Geschäftsberichten der jeweiligen Beteiligungsgesellschaft ausgewiesen. Diese Bezüge im Rahmen von Mandaten für den WDR unterliegen einer Kappungsgrenze von 6 TEUR pro Person und Jahr.

Die Gesamtvergütung der Intendantin beziehungsweise des Intendanten und der Direktor:innen für das Jahr 2021 ist nachfolgend individualisiert ausgewiesen:

BEZÜGE 2021

IN TAUSEND EURO	JAHRES- BEZÜGE	SONSTIGE BEZÜGE	SACH- BEZÜGE	ERFOLGS- ABHÄNGIGE VERGÜTUNG	KOMPONENTEN MIT LANG- FRISTIGER ANREIZWIRKUNG	SUMME
Tom Buhrow	416,2	/	8,1 ³	/	/	424,3
Eva-Maria Michel	247,0	24,0 ¹	4,9 ³	/	/	275,9
Jörg Schönenborn	247,0	4,0 ²	7,7 ³	/	/	258,7
Dr. Katrin Vernau	247,0	/	9,9 ⁴	/	/	256,9
Wolfgang Wagner	247,0	/	11,0 ³	/	/	258,0
Valerie Weber	247,0	/	11,3 ⁴	/	/	258,3
Summe	1.651,2	28,0	52,9			1.732,1

ALTERSVERSORGUNG

IN TAUSEND EURO	BARWERT DER PENSIONSVERPFLICHTUNG PER 31.12.2021 ⁵	ZUFÜHRUNG ZU DEN PENSIONS-RÜCKSTELLUNGEN IM JAHR 2021
Tom Buhrow	4.143	597
Eva-Maria Michel	2.804	194
Jörg Schönenborn	3.169	405
Wolfgang Wagner	3.240	600
Summe	13.356	1.796

Für die Mitglieder der Geschäftsleitung, die ab dem Jahr 2014 neu in die Geschäftsleitung eingetreten sind und die zuvor noch nicht im WDR oder einer öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalt beschäftigt waren, wurde die Altersversorgungsleistung auf ein beitragsorientiertes System umgestellt. Für diese Geschäftsleitungsmitglieder wird monatlich eine ver-

traglich festgelegte Prämie für die Versorgung aufgewendet. Die Rückdeckung erfolgt über eine Pensionskasse der öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten. Die Ablaufleistung im Versorgungsfall ergibt sich aus dem eingezahlten und verzinsten Kapital zum Rentenbeginn.

IN TAUSEND EURO	DECKUNGSKAPITAL 31.12.2021	BEITRÄGE IM JAHR 2021
Dr. Katrin Vernau	878	136
Valerie Weber	996	136
Summe	1.874	272

¹ Es handelt sich um eine Zulage aufgrund der Stellvertretungsfunktion für den Intendanten.

² Es handelt sich um eine Zulage für die Übernahme der Funktion der Koordination Fernsehfilm innerhalb der ARD.

³ Es handelt sich um den jeweils privat zu versteuernden geldwerten Vorteil für den Dienstwagen.

⁴ Es handelt sich um die BahnCard 100, die als Ersatz für einen Dienstwagen gewährt wird (geldwerter Vorteil, inkl. Steuern).

⁵ Beim Barwert handelt es sich um den auf den Berechnungsstichtag abgezinsten, aufsummierten Zahlungsfluss zukünftiger Leistungen unter Berücksichtigung rentenversicherungsmathematischer Faktoren (zum Beispiel Sterbewahrscheinlichkeit).



Der Rundfunkrat mit seinem Vorsitzenden Rolf Zurbruggen (5. von rechts) und Intendant Tom Buhrow (7. von rechts)

Organe des WDR – Gremienmitglieder

RUNDFUNKRAT

Der 12. WDR-Rundfunkrat, dessen Amtszeit am 30. November 2021 endete, hatte 60 ehrenamtliche Mitglieder nebst Stellvertreter:innen. Zwei Mitglieder waren direkt durch das Gremium gewählt, die übrigen von gesellschaftlichen Gruppen und vom Landtag NRW entsandt.

Am 1. Dezember 2021 konstituierte sich der 13. WDR-Rundfunkrat, dem 55 ehrenamtliche Mitglieder und Stellvertreter:innen angehören, die von gesellschaftlichen Gruppen und vom Landtag NRW entsandt sind.

Wie die Zusammensetzung sind auch die Aufgaben des Rundfunkrats durch das WDR-Gesetz geregelt. Das Gremium berät über alle grundsätzlichen Fragen zu Angeboten und Finanzen des WDR. Zudem ist das Gremium traditionell medienpolitisch engagiert. Der Rundfunkrat begleitet Gesetzgebungsverfahren auf Landes-, Bundes- und internationaler Ebene und setzt sich stets für Rahmenbedingungen ein, die es dem WDR ermöglichen, seinen gesetzlichen Auftrag zu erfüllen und eine hohe Programmqualität zu sichern.

Für die Geschäftsleitung des WDR sind die Beschlüsse des Rundfunkrats bindend. Sie nimmt teil, wenn der Rundfunkrat im Schnitt einmal monatlich zu seinen öffentlichen Sitzungen zusammenkommt. Bestimmte Themen lässt das Gremium durch spezialisierte Ausschüsse vorbereiten – solche Fachgremien gibt es für Programm, Haushalt und Finanzen sowie für Rundfunkentwicklung und Digitalisierung. Daneben bildet der Rundfunkrat zeitlich befristete, ausschussübergreifende Sachkommissionen zu bestimmten Schwerpunkten.

Der WDR-Rundfunkrat publiziert Tagesordnungen, Newsletter und die Ergebnisprotokolle der öffentlichen Beratungen. Auf seiner Internetseite wdr-rundfunkrat.de finden sich zudem Stellungnahmen, Gutachten, weitere Informationen über Themen und Mitglieder sowie ausführliche Berichte über die Tätigkeit der vergangenen Jahre.

wdr-rundfunkrat.de

VERWALTUNGSRAT

Der Verwaltungsrat schließt den Dienstvertrag mit der Intendantin beziehungsweise dem Intendanten und überwacht ihre beziehungsweise seine Geschäftsführung mit Ausnahme der Programmentscheidungen. Weiter beschließt der Verwaltungsrat über die Dienstverträge mit den Direktor:innen des WDR sowie über die sonstigen arbeitsrechtlichen Verträge mit den außertariflichen Mitarbeiter:innen des WDR.

Das Gremium prüft die Finanzen des WDR, insbesondere die Entwürfe zum Haushaltsplan mit seinen Anlagen und zur mittelfristigen Finanz- und Aufgabenplanung. Der Verwaltungsrat stellt den Jahresabschluss des WDR fest und beschließt über die Bildung von Rücklagen und eines Deckungsstocks für die Alters- und Hinterbliebenenversorgung. Er genehmigt den Geschäftsbericht.

Darüber hinaus bedürfen die Beschaffung von Anlagen (Investitionen) und Abschlüsse von Verträgen der Zustimmung des Verwaltungsrats, wenn die Kosten eine bestimmte Grenze im Einzelfall übersteigen. Weiter beschließt der Verwaltungsrat über die Regelungen zur Steuerung der Finanzerträge und damit verbundener Risiken (Anlagerichtlinie).

Der Verwaltungsrat besteht aus neun Mitgliedern. Sieben Verwaltungsratsmitglieder werden vom Rundfunkrat gewählt. Zwei Mitglieder werden vom Personalrat entsandt.

wdr.de/unternehmen/der-wdr/gremien/verwaltungsrat

12. Rundfunkrat

Amtsperiode: 2. Dezember 2016 bis
30. November 2021

Entsendende Organisation/Institution
Mitglieder
Stellvertreter:innen

**Deutscher Gewerkschaftsbund,
Landesbezirk NRW**
Andreas Meyer-Lauber | Vorsitzender
Daniela Zinkann bis 28. Oktober 2021

Landtag NRW
Bernhard Conzen
Anke Fuchs-Dreisbach MdL
Jürgen Coße vom 5. Januar 2021
bis 26. Oktober 2021
Jochen Ott MdL
Dr. Anette Bunse MdL bis 6. April 2021
Prof. Dr. Dr. Thomas Sternberg
Birgit Ernst ab 7. April 2021
Prof. Dr. Dr. Thomas Sternberg
Gabriele Hammelrath MdL
Daniela Jansen
Petra Kammerevert MdEP
Dr. Dennis Maelzer MdL
Oliver Keymis MdL
Karin Knöbelspies
Kirstin Korte MdL
Florian Braun MdL
Claudia Middendorf
Elke Müller
Thomas Nückel MdL
Ralf Witzel MdL
Thorsten Schick MdL
Nasanin Bahmani
Susanne Schneider MdL
Angela Freimuth MdL
Herbert Strotebeck MdL
Gabriele Walger-Demolsky MdL
Alexander Vogt MdL
Katja Kämpfer

Evangelische Kirchen in NRW
Pfarrer Bernd Tiggemann
Bettina von Clausewitz

Katholische Kirche
Dr. Antonius Hamers
Christiane Schubert

**Landesverbände der Jüdischen
Gemeinden von Nordrhein und
Westfalen u. Synagogen-Gemeinde
Köln**
Isabella Farkas
Herbert Rubinstein

**DBB NRW Beamtenbund
und Tarifunion**
Roland Staude
Jutta Endrusch bis 8. April 2021
Julia Dalhoff-Schereik ab 29. April 2021

**Landesvereinigung der
Unternehmensverbände NRW e.V.**
Hubertus Engemann
Tanja Nackmayr

Handwerk.NRW e.V.
Garrelt Duin
Nicole Tomys

**Westfälisch-Lippischer Landwirt-
schaftsverband e.V. und Rheinischer
Landwirtschaftsverband e.V.**
Heinrich Kemper
Susanne Schulze Bockeloh

**Städtetag NRW, Städte- u.
Gemeindebund NRW e.V. u.
Landkreistag NRW**
Christof Sommer ab 19. April 2021
Kirsten Rügenbrink bis 31. März 2021
Dr. Andrea Garrelmann ab 19. April 2021

**Mitgliedsverbände der Arbeitsge-
meinschaft der Spitzenverbände der
Freien Wohlfahrtspflege des Landes
NRW**
Andrea Büngeler
Gerd Diesel

**Landesarbeitsgemeinschaft Familie
NRW und FrauenRat NRW e.V.**
Dr. Patricia Aden
Richard Feider

**Landesarbeitsgemeinschaft Lesben
in NRW e.V. und Queeres Netzwerk
NRW e.V.**

Markus Patrick Johannes
bis 31. Januar 2021
Gabriele Bischoff bis 4. Februar 2021
Benjamin Kinkel ab 5. Februar 2021
Birgit Diehl ab 5. Februar 2021

Landessportbund NRW e.V.
Gisela Hinnemann
Stefan Klett

Verbraucherzentrale NRW e.V.
Wolfgang Schuldzinski
Helga Zander-Hayat

**Die anerkannten Naturschutzvereini-
gungen im Sinne des § 66 Absatz 1
des Landesnaturschutzgesetzes vom
21. Juli 2000 (GV. NRW. S. 568), das
durch Artikel 1 des Gesetzes vom
15. November 2016 (GV. NRW. S. 934)
neu gefasst worden ist**
Heinz Kowalski
Mechthild Kaub

Landesjugendring NRW e.V.
Juliane Knoke
Lukas Lorenz

**Lippischer Heimatbund e.V.,
Rheinischer Verein für Denkmal-
pflege und Landschaftsschutz e.V.
und Westf. Heimatbund e.V.**
Dr. Karl Peter Wiemer
Dr. Silke Eilers

**Sozialverband Deutschland,
Landesverband NRW e.V.**
Margareta Kohler
Eberhard Lüttge

**IHK NRW – Die Industrie- und
Handelskammern in NRW e.V.**
Dr. Dagmar Gaßdorf | stellvertretende
Vorsitzende
Michael von Bartenwerffer

BITKOM e.V. und eco e.V.

Dr. Dirk Bornemann
Dr. Constanze Tiwisina ab 10. März 2021

Verband freier Berufe im Lande NRW e.V., Familienunternehmer e.V. Landesbereich NRW und die Wirtschaftsjuvenoren NRW e.V.

Ralf Goebel
Viktoria Peveling

Sozialverband VdK NRW e.V.

Horst Vöge
Katharina Batz

Landesbehindertenrat NRW e.V.

Brigitte Piepenbreier
Dr. Karlheinz Bentele

Landesintegrationsrat NRW

Tayfun Kelttek
Ksenija Sakelšek

Landessenorenvertretung NRW e.V.

Gaby Schnell
Dr. Martin Theisohn

Film und Medienverband NRW e.V.

Horst Schröder
Rafaela Wilde

Filmbüro NW e.V. und die AG DOK-Arbeitsgemeinschaft Dokumentarfilm e.V., Region West

Dr. Robert Krieg
Doris Metz

Kulturrat NRW e.V.

Petra Luise Schmitz
Gerhart Baum

Landesmusikrat NRW e.V.

Reinhard Knoll
Dr. Heike Stumpf

Bundesverband Bildender Künstlerinnen und Künstler e.V., Landesverband NRW

Friederike van Duiven
Norbert Meier

Gewerkschaft ver.di Landesbezirk NRW, Fachgruppe Literatur-Verband deutscher Schriftsteller

Volker W. Degener
Sabine Lipan

Landesverband der Volkshochschulen von NRW e.V.

Rolf Zurbrüggen | stellvertretender Vorsitzender
Dr. Beate Blüggel

Landesrektorenkonferenz der Universitäten in NRW e.V. und Hochschulen NRW – Landesrektor_innenkonferenz der Hochschulen für Angewandte Wissenschaften e.V.

Prof. Dr. Ralf Schnell
Prof. Dr. Brigitte Grass

Deutscher Journalisten-Verband, Gewerkschaft der Journalisten, Landesverband NRW e.V.

Volkmar Kah
Corinna Blümel

Gewerkschaft ver.di Landesbezirk NRW, Fachgruppe Medien, Deutsche Journalistinnen- und Journalisten-Union

Ruth Lemmer
Peter Freitag

Gewerkschaft ver.di Landesbezirk NRW, Fachgruppe Medien, Öffentlich-rechtlicher Rundfunk, Betriebsverband WDR

Heribert Stratmann
Angelika Osthues

Genossenschaft Deutscher Bühnen-Angehöriger r.V., Landesverband NRW

Adil Laraki
Anjara Ingrid Bartz

Europa-Union NRW e.V.

Peter W. Wahl
Anne Gödde

Ärztammer Westfalen-Lippe, Hartmannbund – Landesverband Westfalen-Lippe, Ingenieurkammer-Bau NRW, Landesverband NRW im Deutschen Anwaltsverein e.V., Steuerberaterverein NRW e.V.

Bernd Zimmer
Angelika Haus

Deutsche Initiative für den Nahen Osten

Prof. Jürgen Bremer
Claudia Maria Burger

Deutscher Kinderschutzbund-Landesverband NRW e.V.

Friedhelm Güthoff
Krista Körbes

Deutscher Mieterbund NRW e.V.

Robert Punge
Heike Keilhofer

Humanistischer Verband Deutschlands, NRW, Internationaler Bund der Konfessionslosen und Atheisten e.V. NRW, Giordano-Bruno-Stiftung

Ingrid Matthäus-Maier
Thomas Oppermann

Landesjagdverband NRW e.V.

Ralph Müller-Schallenberg
Klaudia Hugenberg

Weisser Ring e.V., Landesbüro NRW/Westfalen-Lippe

Jörg Bora
Kathrin Baumhus

Gewählt gem. § 15 Absatz 5 WDR-Gesetz

Nadja Schaller
Prof. Dr. Claudia Loebbecke
bis 23. Februar 2021
Rita Zurmahr-Tabellion ab 8. März 2021

Gewählt gem. § 15 Absatz 5 WDR-Gesetz

Andreas Paul
Jörg Sewald

PROGRAMMAUSSCHUSS

Petra Kammerevert MdEP | Vorsitzende
Volkmar Kah | stellvertretender
Vorsitzender

Dr. Patricia Aden
Jörg Bora
Prof. Jürgen Bremer
Volker W. Degener
Hubertus Engemann
Isabella Farkas
Dr. Dagmar Gaßdorf
Friedhelm Güthoff
Dr. Antonius Hamers
Gabriele Hammelrath MdL
Tayfun Keltok
Juliane Knoke
Margareta Kohler
Kirstin Korte MdL
Heinz Kowalski
Adil Laraki
Claudia Middendorf
Brigitte Piepenbreier
Gaby Schnell
Herbert Strotebeck MdL
Friederike van Duiven
Dr. Karl Peter Wiemer

HAUSHALTS- UND FINANZAUSSCHUSS

Heinrich Kemper | Vorsitzender
Ingrid Matthäus-Maier |
stellvertretende Vorsitzende

Bernhard Conzen
Garrelt Duin
Birgit Ernst ab 6. Mai 2021
Ralf Goebel
Gisela Hinnemann
Benjamin Kinkel ab 23. Februar 2021
Reinhard Knoll
Dr. Robert Krieg
Ruth Lemmer
Ralph Müller-Schallenberg
Thomas Nücker MdL
Roland Staude
Horst Vöge
Alexander Vogt MdL
Rolf Zurbrüggen

AUSSCHUSS FÜR RUNDFUNKENTWICKLUNG UND DIGITALISIERUNG

Horst Schröder | Vorsitzender
Wolfgang Schuldzinski |
stellvertretender Vorsitzender

Dr. Dirk Bornemann
Andrea Büngeler
Dr. Anette Bunse bis 6. April 2021
Jürgen Coße vom 23. Februar 2021
bis 26. Oktober 2021
Markus Patrick Johannes bis
31. Januar 2021
Oliver Keymis MdL
Andreas Meyer-Lauber
Andreas Paul
Robert Punge
Nadja Schaller
Thorsten Schick MdL
Petra Luise Schmitz
Susanne Schneider MdL
Prof. Dr. Ralf Schnell
Christof Sommer ab 6. Mai 2021
Heribert Stratmann
Pfarrer Bernd Tiggemann
Peter W. Wahl
Bernd Zimmer

DER PERSONALRAT DES WDR HAT FOLGENDE STÄNDIGE VERTRETER:INNEN BENANNT

für den Rundfunkrat

Monika Frederking
David Jacobs
Stephanie Funk-Hajdamowicz
Antje de Levie

für den Programmausschuss

Stephanie Funk-Hajdamowicz
Antje de Levie

für den Haushalts- und Finanzausschuss

Monika Frederking
David Jacobs

für den Ausschuss für Rundfunk- entwicklung und Digitalisierung

Monika Frederking
David Jacobs



Das Präsidium des Rundfunkrats von rechts: Rolf Zurbrüggen, Vorsitzender, Corinna Blümel, stellv. Vorsitzende, Mechthild Kaub, stellv. Vorsitzende

13. Rundfunkrat

Amtsperiode: 1. Dezember 2021 bis
Dezember 2026
Stand zum: 30. April 2022

Entsendende Organisation/Institution
Mitglieder
Stellvertreter:innen

**Landesverband der Volkshoch-
schulen von NRW e.V.**
Rolf Zurbrüggen | Vorsitzender
Celia Sokolowsky

Landtag NRW
Florian Braun MdL
Anke Fuchs-Dreisbach MdL
Birgit Ernst
Prof. Dr. Dr. Thomas Sternberg
Gabriele Hammelrath MdL
Daniela Jansen
Petra Kammerevert MdEP
Dr. Dennis Maelzer MdL
Karin Knöbelspies
Amina Johannsen
Kirstin Korte MdL
Catarina dos Santos Firnhaber MdB
Claudia Middendorf
Elke Duhme
Thomas Nüchel MdL
Ralf Witzel MdL
Thorsten Schick MdL
Bernhard Conzen
Susanne Schneider MdL
Angela Freimuth MdL
Sven Tritschler MdL
Helmut Seifen MdL
Alexander Vogt MdL
Monika Simshäuser
Johannes Waldmann
Jochen Ott MdL

Evangelische Kirchen in NRW
Dr. Hedda Weber
Ulf Schlüter

Katholische Kirche
Heike Meyer
Dr. Antonius Hamers

**Landesverbände der Jüdischen
Gemeinden von Nordrhein und
Westfalen u. Synagogen-Gemeinde
Köln**
Dr. Felix Schotland
Ruth Rubinstein

**Deutscher Gewerkschaftsbund,
Landesbezirk NRW**
Anja Weber
Norbert Wichmann

**DBB NRW Beamtenbund
und Tarifunion**
Julia Dalhoff-Schereik
Roland Staude

**Landesvereinigung der
Unternehmensverbände NRW e.V.**
Tanja Nackmayr
Hubertus Engemann

Handwerk.NRW e.V.
Claudia Schulte
Garrelt Duin

**Westfälisch-Lippischer Landwirt-
schaftsverband e.V. und Rheinischer
Landwirtschaftsverband e.V.**
Susanne Schulze Bockeloh
Erich Gussen

**Städtetag NRW, Städte- u.
Gemeindebund NRW e.V. u.
Landkreistag NRW**
Verena Göppert
Dr. Martin Klein

**Mitgliedsverbände der Arbeitsge-
meinschaft der Spitzenverbände der
Freien Wohlfahrtspflege des Landes
NRW**
Gerd Diesel
Andrea Büngeler

**Landesarbeitsgemeinschaft Familie
NRW und FrauenRat NRW e.V.**
Dr. André Hartjes
Andrea Rupp

**Landesarbeitsgemeinschaft Lesben
in NRW e.V. und Queeres Netzwerk
NRW e.V.**
Benjamin Kinkel
Jessica Friedsam

Landessportbund NRW e.V.
Gisela Hinnemann
Stefan Klett

Verbraucherzentrale NRW e.V.
Helga Zander-Hayat
Wolfgang Schuldzinski

**Die anerkannten Naturschutzvereini-
gungen im Sinne des § 66 Absatz 1
des Landesnaturschutzgesetzes vom
21. Juli 2000 (GV. NRW. S. 568), das
durch Artikel 1 des Gesetzes vom
15. November 2016 (GV. NRW. S. 934)
neu gefasst worden ist**
Mechthild Kaub | stellvertretende
Vorsitzende
Rainer Fischer

Landesjugendring NRW e.V.
Lukas Lorenz
Inken Renner

**Lippischer Heimatbund e.V.,
Rheinischer Verein für Denkmal-
pflege und Landschaftsschutz e.V.
und Westf. Heimatbund e.V.**
Dr. Silke Eilers
Dr. Karl Peter Wiemer

**Sozialverband Deutschland,
Landesverband NRW e.V.**
Margareta Kohler
Norbert Tigges

**IHK NRW – Die Industrie- und
Handelskammern in NRW e.V.**
Michael Wenge
Dr. Nicole Grünewald

BITKOM e.V. und eco e.V.

Dr. Constanze Tiwisina
Dr. Stephan Korehnke
ab 22. Dezember 2021

**Verband freier Berufe im Lande
NRW e.V., Familienunternehmer e.V.
Landesbereich NRW und die
Wirtschaftsjunioren NRW e.V.**

Viktoria Peveling
Oliver A. Kanthak

Sozialverband VdK NRW e.V.

Horst Vöge
Katharina Batz

Landesbehindertenrat NRW e.V.

Prof. Dr. Gerd Ascheid
Brigitte Piepenbreier

Landesintegrationsrat NRW

Ksenija Sakelšek
Tayfun Keltok

Landesseniorenvertretung NRW e.V.

Karl-Josef Büscher
Brigitte Köster

**Film und Medienverband NRW e.V.,
Filmbüro NW e.V. und die AG
DOK-Arbeitsgemeinschaft Doku-
mentarfilm e.V., Region West**

Dieter Kosslick
Doris Metz

Kulturrat NRW e.V.

Petra Luise Schmitz
Gerhart Baum

Landesmusikrat NRW e.V.

Dr. Heike Stumpf
Reinhard Knoll

**Bundesverband Bildender
Künstlerinnen und Künstler e.V.,
Landesverband NRW**

Friederike van Duiven
Norbert Meier

Gewerkschaft IG Metall

Mike Schürg
Carissa Wagner

**Landesrektorenkonferenz der
Universitäten in NRW e.V. und
Hochschule NRW – Landesrektor_
innenkonferenz der Hochschulen für
Angewandte Wissenschaften e.V.**

Prof. Dr. Doris Klee
Prof. Dr. Claus Schuster

**Deutscher Journalisten-Verband,
Gewerkschaft der Journalisten,
Landesverband NRW e.V.**

Corinna Blümel | stellvertretende
Vorsitzende
Pascal Hesse

**Gewerkschaft ver.di Landesbezirk
NRW, Fachgruppe Medien, Deutsche
Journalistinnen- und Journalisten-
Union**

Peter Freitag
Alexandra Roth

**Gewerkschaft IG BCE Landesbezirk
Nordrhein und Landesbezirk Westfalen**

Christian Hülsmeier
Petra Reinbold-Knape

**Genossenschaft Deutscher
Bühnen-Angehöriger r.V.,
Landesverband NRW**

Anjara Ingrid Bartz
Adil Laraki

Europa-Union NRW e.V.

Peter W. Wahl
Anne Gödde

**Ärzttekammer Westfalen-Lippe,
Hartmannbund – Landesverband
Westfalen-Lippe, Ingenieurkam-
mer-Bau NRW, Landesverband NRW
im Deutschen Anwaltsverein e.V.,
Steuerberaterverein NRW e.V.**

Bernd Zimmer
Angelika Haus

Deutscher Mieterbund NRW e.V.

Heike Keilhofer
Robert Punge

Landesjagdverband NRW e.V.

Nicole Heitzig
Lutz Schorn

LiteraturRat NRW e.V.

Sabine Lipan
Michael Serrer

**Verband kinderreicher Familien
Deutschland e.V.**

Isabel Gronack-Walz
Dr. Tobias Mühlenbruch

PROGRAMMAUSSCHUSS

Petra Kammerevert MdEP | Vorsitzende
 Florian Braun MdL | stellvertretender
 Vorsitzender

Anjara Ingrid Bartz
 Corinna Blümel
 Dr. Silke Eilers
 Gabriele Hammelrath MdL
 Dr. André Hartjes
 Karin Knöbelspies
 Margareta Kohler
 Sabine Lipan
 Lukas Lorenz
 Heike Meyer
 Claudia Middendorf
 Tanja Nackmayr
 Ksenija Sakelšek
 Dr. Felix Schotland
 Mike Schürg
 Susanne Schulze Bockeloh
 Sven Tritschler MdL
 Friederike van Duiven
 Johannes Waldmann
 Michael Wenge

**HAUSHALTS- UND
FINANZAUSSCHUSS**

Gisela Hinnemann | Vorsitzende
 Christian Hülsmeier | stellvertretender
 Vorsitzender

Julia Dalhoff-Scherek
 Birgit Ernst
 Verena Göppert
 Nicole Heitzig
 Benjamin Kinkel
 Thomas Nüchel MdL
 Viktoria Peveling
 Claudia Schulte
 Dr. Heike Stumpf
 Dr. Constanze Tiwisina
 Horst Vöge
 Rolf Zurbrüggen

**AUSSCHUSS FÜR
RUNDFUNKENTWICKLUNG UND
DIGITALISIERUNG**

Prof. Dr. Gerd Ascheid | Vorsitzender
 Peter Freitag | stellvertretender
 Vorsitzender

Karl-Josef Büscher
 Gerd Diesel
 Isabel Gronack-Walz
 Mechthild Kaub
 Heike Keilhofer
 Prof. Dr. Doris Klee
 Kirstin Korte MdL
 Dieter Kosslick
 Thorsten Schick MdL
 Petra Luise Schmitz
 Susanne Schneider MdL
 Alexander Vogt MdL
 Peter W. Wahl
 Anja Weber
 Dr. Hedda Weber
 Helga Zander-Hayat
 Bernd Zimmer

**DER PERSONALRAT DES WDR
HAT FOLGENDE STÄNDIGE
VERTRETER:INNEN BENANNT****für den Rundfunkrat**

Monika Frederking bis 31. März 2022
 David Jacobs bis 31. März 2022
 David Jacobs ab 1. April 2022
 Mark Hassenzahl ab 1. April 2022

Stephanie Funk-Hajdamowicz
 Antje de Levie

für den Programmausschuss

Stephanie Funk-Hajdamowicz
 Antje de Levie

**für den Haushalts- und
Finanzausschuss**

Monika Frederking bis 31. März 2022
 David Jacobs bis 31. März 2022
 David Jacobs ab 1. April 2022

**für den Ausschuss für Rundfunkent-
wicklung und Digitalisierung**

Monika Frederking bis 31. März 2022
 David Jacobs bis 31. März 2022
 Mark Hassenzahl ab 1. April 2022

**GESCHÄFTSSTELLE DES
RUNDFUNKRATS****Leiter der Geschäftsstelle**

Felix Neumeister

stellv. Leiter der Geschäftsstelle

Dr. Stefan Hohmann

Referentin

Melanie Etter

Referentin

Kerstin Griesemann

Referentin

Bianca Heuser

Referent

Stephan Kost

Sachbearbeiterin

Sarah Indersmitten

Sachbearbeiterin

Annerose Rehm

Verwaltungsrat

Amtsperiode:

Die Amtsperiode des Verwaltungsrats hat am 16. Dezember 2019 begonnen. Die Amtszeit beträgt fünf Jahre und endet im Dezember 2024.

Mitglieder

Claudia Schare | Vorsitzende

Roswitha Müller-Piepenkötter | stellvertretende Vorsitzende

Johannes Höflich (Vertreter des Personalrats; ab 1. Mai 2020)

Dr. Fritz Jaeckel

Prof. Dr. Claudia Loebbecke (ab 24. Februar 2021)

Doris Ludwig

Arno Prangenberg

Prof. Dr. Karsten Rudolph

Christiane Seitz (Vertreterin des Personalrats)

ORGANISATION DES WDR
STAND: 30. JUNI 2022

INTENDANZ UND ZUGEORDNETE BEREICHE	INTENDANT	Tom Buhrow
	Stellvertretende Intendantin	Eva-Maria Michel
	Hauptabteilung Intendanz	
	Leiter der Hauptabteilung Intendanz	Helfried Spitra
	Büroleiterin des Intendanten	Liza Silies
	Referent des Intendanten	Jan Huber
	Referent des Intendanten	Sebastian Koch
	Referentin des Intendanten	Eva-Maria Meurer
	Strategie und Medienforschung	Katrin Day
	Kommunikation	Ingrid Schmitz
	Marketing	Gabi Müller
	Publikumsservice	Jürgen Heuser
	Publikumsstelle	Astrid Flammer
	Hauptabteilung Revision	
	Leiterin	Anja Gesine Berkemer-Walden
	phoenix-Programmgeschäftsführerin ARD	Eva Lindenau
	Verbindungsbüro des Intendanten	André Busshuven
	Referat für Arbeitssicherheit	Dr. Hubert Hostenbach Andrea Schröer
	Betriebsarzt	Dr. Michael Neuber

JUSTIZIARIAT	JUSTIZIARIN UND STELLVERTRETENDE INTENDANTIN	Eva-Maria Michel
	Stellvertretender Justiziar	Joachim Ehardt
	Persönliche Referentin	Marie Starck
	ARD-Verbindungsbüro Brüssel	Jürgen Burggraf
	Beauftragte für Gleichstellung	Britta Frielingsdorf
	Jugendschutzbeauftragter	Patrick Wagner
	IT-Sicherheitsbeauftragter	Norbert Gust
	Betriebliche Datenschutzbeauftragte	Karin Wagner
	Beauftragte für Integration und kulturelle Vielfalt	Dr. Iva Krtalic
	Zentrale Clearingstelle	N. N.

**PROGRAMMDIREKTION NRW,
WISSEN UND KULTUR**

PROGRAMMDIREKTORIN**Andrea Schafarczyk**

Stellvertreter:in	Gabi Ludwig/Jürgen Kraus
Büroleiter	Thomas Reinke
Referent	Christopher Unger
Referent	Mario Derstappen

1LIVE / COSMO

Leiterin	Schiwa Schlei
----------	---------------

WDR 2 / WDR 4

Leiter	Jürgen Kraus
--------	--------------

WDR 3 / WDR 5

Leiter	Matthias Kremin
Zentrale Aufgaben WDR 3	Christiane Erhard
Musik WDR 3	Andrea Zschunke
Zentrale Aufgaben WDR 5	Tobias Gehle
Gesellschaft Aktuell WDR 5	Verena Cappell

Kultur und Gesellschaft

Leiter	Florian Quecke
Kulturlabor	Wolfram Kähler
Kulturraum	Volker Schaeffer
Kulturwerk	Martina Müller-Wallraf
Kulturbühne	Frank Schneider

Wirtschaft, Wissenschaft und Verbraucher

Leiter	Elmar Pott
Wirtschaft/Verbraucher	Jörg Gaensel
Aktuelles/Hintergrund	Anne Dorothea Schneider
Quarks	Daniele Jörg Mustafa Benali

Landesprogramme

Chefredakteurin und Leiterin	Gabi Ludwig
Politik und Dokumentation NRW	Jochen Trum
Talk NRW	Ralf Makrutzki
Landesstudios	Anja Negendanck Tilman Rauh

Landesstudios

Aachen	Bettina Feldhaus
Bielefeld	Jörg Brücher
Bonn	Ina Kieseewetter
Dortmund	Ralf Becker
Düsseldorf	Ingo Hülsmann
Duisburg	Birgit Lehmann
Essen	Georgine Kellermann
Köln	Holger Cappell
Münster	Andrea Benstein
Siegen	Beate Schmies
Wuppertal	Katja Stehmann

PROGRAMMDIREKTION NRW,
WISSEN UND KULTUR

Orchester und Chor

Leiter	Dr. Christoph Stahl
WDR Sinfonieorchester	Sebastian König
WDR Funkhausorchester	Corinna Rottschy
WDR Rundfunkchor	Carola Anhalt
WDR Big Band	Arnd Richter

Programmmanagement NRW, Wissen und Kultur

Leiter	Dominik Mercks (komm.)
Sendeleitung	N. N.
Programmwirtschaft und Personal	Dominik Mercks
Ressourcensteuerung/Herstellung	Mathias Hoheisel
Distribution Audio und Markenmanagement	Magnus Schweers

PROGRAMMDIREKTION INFORMATION, FIKTION UND UNTERHALTUNG	PROGRAMMDIREKTOR	Jörg Schönenborn
Stellvertreter des Programmdirektors		Ingmar Cario
Büroleiterin		Julia Diehl
Referentin		Amelie Herberg
Referent		Philipp Jahn
ARD-Koordination Fiktion		Beate Michels
Aus- und Fortbildungsredaktion		Patrick Wagner
Programmmanagement Information, Fiktion und Unterhaltung		
Leiter		Ingmar Cario
Channel Management ARD und Mediathek		Charlotte Gnädiger
Channel Management WDR Fernsehen		Miriam Tebert
Programmwirtschaft und Herstellung		Dirk Jander
Programmdesign und Regie		Markus Verhall
Aktuelles		
Leiter		Stefan Brandenburg
Organisation		Sebastian Rimmel
Digital aktuell		Verena Egbringhoff
Digitale Innovation		Franziska Fiedler
Agenda und Planung		Dr. Christof Schneider
Newsdesk		Susanne Schwarzbach
Audio Radio Koordination		Murad Bayraktar
Politik und Zeitgeschehen		
Leiterin und Chefredakteurin		Ellen Ehni
Stellv. Chefredakteur und Inland		Dr. Udo Grätz
Zeitgeschehen, Europa und Ausland		Sabine Scholt
Sport		N. N.
ARD-Morgenmagazin		Martin Hövel
Dokumentationen		Christiane Hinz
Auslandsstudios		
Brüssel		Markus Preiß (FS) Helga Schmidt (HF)
Moskau		Ina Ruck (FS) Christina Nagel (HF)
Nairobi		Norbert Hahn (FS) Antje Diekhans (HF)
New York		Christiane Meier (FS) Antje Passenheim (HF)
Paris		Sabine Rau (FS) Julia Borutta (HF)
Warschau		Olaf Bock (FS)
Washington		Katrin Brand (HF)

PROGRAMMDIREKTION INFORMATION,
FIKTION UND UNTERHALTUNG

Fiktion

Leiter	Alexander Bickel
--------	------------------

Unterhaltung, Familie und Kinder

Leiterin	Karin Kuhn
----------	------------

Unterhaltung	Anja Iven Daniel Boltjes
--------------	-----------------------------

Kinder und Familie	Brigitta Mühlenbeck
--------------------	---------------------

Internet

Leiter	Stefan Moll
--------	-------------

ARD-HAUPTSTADTSTUDIO BERLIN

Leiterin

Tina Hassel

DIREKTION PRODUKTION UND TECHNIK	DIREKTOR PRODUKTION UND TECHNIK	Wolfgang Wagner
	Stellvertreter des Direktors Produktion und Technik	Dr. Oliver Werner
	Büroleiterin	Christina Schnelker
	Referent	N. N.
	Investitionsmanagement	Markus Jank
	Hauptabteilung Planung und Controlling	
	Leiterin	Anne Funke
	Haushalt und Controlling	Jochen Korth
	Produktionsplanung und Steuerung	Ursula Cadera-Moik Anthon Sax
	Hauptabteilung IT und Medientechnik	
	Leiter	Dr. Andreas Hofmann
	Planung und Projektierung	Wolfgang Kaiser
	Infrastruktur	Jörg Lieverscheidt
	Anwendungen und Systeme	Peer Monreal
	Service und Support	Martin Pennekamp
	Hauptabteilung Programmverbreitung und Netze	
	Leiter und Chefingenieur	Dr. Oliver Werner
	Grundsatzfragen und Strategien Programmverbreitung	Jürgen Heuer
	Programmverbreitung	Dr. Andreas Wehr
	Hauptabteilung Aktuelle Produktion und Sendung	
	Leiter	Martin Hüttenmeister
	Digitale Medienproduktion	Ansgar Rau
	Sendezentrale	Sandra Schmitz
	Kamera und Ton	Walter Demonte
	Postproduktion	Stefanie Jäger, Max Kiefer
	Studioproduktion	Sascha Schlößer
	Hauptabteilung Produktion Landesprogramme	
	Leiter	Markus Gerlach
	Produktion Düsseldorf, Ausland, phoenix	Ivonne Möllemann
	Regionalstudios Nord	Manfred Baer
	Regionalstudios Süd	Ralf Jacob
	Hauptabteilung Atelier- und Außenproduktion	
	Leiter	Dirk Neumann
	Multimedia- und Großproduktion	Bärbel Kopp
	On-Air-Design	Michael Freiwald
	Veranstaltungstechnik und Ateliers	Christian Klepp

VERWALTUNGSDIREKTION	VERWALTUNGSDIREKTORIN	Dr. Katrin Vernau
	Stellvertretender Direktor	Dr. Thomas Bilstein
	Büroleiter	Carsten Schwecke
	Referentin	Stephanie Schmidt
	Referent	Thomas Feider
	Informationsmanagement	Dr. Dirk Maroni
	Organisationsberatung	Martin Teuber
	Hauptabteilung Personal	
	Leiter	Kurt Schumacher
	Personalmanagement	Peter Kleine
	Personalservice	Doris Hemmerle
	Personalstrategie und -controlling	Beate Ritter
	Hauptabteilung Betriebsmanagement	
	Leiter	Dr. Thomas Bilstein
	Lizenzen	Peter Möller
	Dokumentation und Archive	Jutta Heselmann
	Beitragsservice	Frank Faust
	Zentraler Einkauf	Jutta Lang
	Zentrale Aufgaben Verwaltung	Stefan Esser
	Hauptabteilung Finanzen	
	Leiterin	Stefanie Drinhausen
	Zentrale Kaufmännische Aufgaben	Stefanie Drinhausen (komm.)
	Zentrale Betriebswirtschaft und Controlling	Ralf Jung (komm.)
	Hauptabteilung Gebäudewirtschaft	
	Leiter	Dr. Carsten Wildemann
	Bauprojekte	Jörg Scholz
	Gebäudebetrieb	Dr. Dirk Peters
	Gebäudeservice	Petra Nixdorf
	Personalrat	
	Vorsitzende	Monika Frederking
	Stellvertreter	David Jacobs
	Stellvertreterin	Karen Gesierich
	Stellvertreter	Rainer Blum

Studioadressen

STUDIOS IN NRW

WDR Studio Aachen

Karmeliterstraße 3
52064 Aachen
Fon 0241 4780 0
Fax 0241 4780 110

WDR Funkhaus Düsseldorf

Stromstraße 24
40221 Düsseldorf
Fon 0211 8900 0
Fax 0211 8900 111

WDR Studio Münster

Mondstraße 144
48155 Münster
Fon 0251 3113 0
Fax 0251 3113 200

WDR Studio Bielefeld

Lortzingstraße 4
33604 Bielefeld
Fon 0521 5838 0
Fax 0521 5838 280

WDR Regionalbüro Kleve

Hoffmann-Allee 91
47533 Kleve
Fon 02821 7777 0
Fax 02821 7777 89

WDR Regionalbüro Rheine

Marktstraße 2 – 4
48431 Rheine
Fon 05971 804 110
Fax 05971 804 593

WDR Regionalbüro Detmold

Palaisstraße 14
32756 Detmold
Fon 05231 310 00
Fax 05231 310 12

WDR Studio Duisburg

Schifferstraße 92
47059 Duisburg
Fon 0203 29865 0
Fax 0203 29865 103

WDR Studio Siegen

Am Bahnhof 9
57072 Siegen
Fon 0271 5986 0
Fax 0271 5986 105

WDR Regionalbüro Paderborn

Marienplatz 7
33098 Paderborn
Fon 05251 68892 00
Fax 05251 68892 22

WDR Studio Essen

III. Hagen 31
45127 Essen
Fon 0201 81080 0
Fax 0201 81080 214

WDR Regionalbüro Arnsberg

Zur Feldmühle 13
59821 Arnsberg
Fon 02931 5282 0
Fax 02931 5282 21

WDR Studio Bonn

Langer Grabenweg 45 – 47
53175 Bonn
Fon 0228 68888 0
Fax 0228 215557

WDR Studio Köln

Vierscheibenhaus
Appellhofplatz 1
50667 Köln
Postanschrift 50600 Köln
Fon 0221 220 1500
Fax 0221 220 1505

WDR Studio Wuppertal

Friedrich-Ebert-Straße 55
42103 Wuppertal
Postfach
42002 Wuppertal
Fon 0202 24810 0
Fax 0202 24810 160

WDR Studio Dortmund

Mommsenweg 5
44225 Dortmund
Fon 0231 1393 0
Fax 0231 1393 210

ARD-HAUPTSTADTSTUDIO AUSLANDSSTUDIOS

**ARD-Hauptstadtstudio
Berlin**

Wilhelmstraße 67 a
10117 Berlin
Fon 030 2288 0
Fax 030 2288 3809

Studio Brüssel

(Fernsehen/Hörfunk)
German Broadcasting Centre
Brussels
28, Rue Jacques de Lalaing
1040 Bruxelles, Belgien

Studio New York

(Fernsehen/Hörfunk)
ARD German Television
NDR/WDR
633 Third Avenue, 8th floor
New York, N. Y. 10017, USA

Studio Moskau

(Fernsehen/Hörfunk)
Deutsches Fernsehen ARD
Kutusowskij Prospekt 7/4
KW 121 Korpus 1
121248 Moskau, Russland
ARD-Hörfunkstudio
Kutusowskij Prospekt 7/4
Korpus 1, KW 83
121248 Moskau, Russland

Studio Paris

(Fernsehen)
Télévision Allemande ARD
Première Chaine
23 – 25 Rue de Berri
75008 Paris, Frankreich

Studio Warschau

(Fernsehen)
ARD Telewizja Niemiecka
ul. Bieżanowska 6
02-655 Warszawa, Polen

Studio Nairobi

(Fernsehen/Hörfunk)
German Television
and Broadcasting ARD
Africa Bureau
P. O. Box 47021
Kibagare Way 20, Loresho
00100 Nairobi, Kenia

Studio Washington

(Fernsehen/Hörfunk)
German Television Network
ARD
3132 Main Street, N.W.
Washington, D.C. 20007,
USA

Empfang – Hörfunk

STAND: 30. JUNI 2022

SENDERSTANDORTE, FREQUENZEN UND PROGRAMME UKW

UKW-Senderstandort	1LIVE		WDR 2			WDR 3		WDR 4			WDR 5		COSMO	
	MHz	kW	MHz	kW	Region	MHz	kW	MHz	kW	Region	MHz	kW	MHz	kW
Aachen-Stolberg	106,4	20	100,8	20	AC	95,9	20	93,9	20	AC	101,9	20		
Arnsberg	96,0	0,1	99,4	0,1	SI	97,5	0,1	91,7	0,1	SI	88,5	0,1		
Bad Oeynhausen	107,7	0,1	99,1	0,1	BI	92,7	0,1	90,1	0,1	BI	87,7	0,1		
Bonn	102,4	50	100,4	50	K	93,1	35	90,7	18	K	88,0	35		
Dortmund			87,8	2	DO									
Ederkopf	107,2	15	101,8	15	SI			100,7	15	SI	95,8	20		
Eifel-Bärbelkreuz	105,5	20	101,0	20	AC	96,3	10	104,4	20	AC	89,6	10		
Hallenberg	105,7	0,1						96,1	0,1	SI	88,3	0,1		
Höxter	107,3	0,5	96,4	0,5	BI	95,2	0,5	87,8	0,5	BI	93,9	0,5		
Hohe Warte			91,8	10	W									
Ibbenbüren	102,5	0,5	96,0	0,5	MS	97,3	0,5	99,5	0,5	MS	88,5	0,5		
Kleve	103,7	2	93,3	2	RR	97,3	2	101,7	2	RR	99,7	2		
KölnTurm	87,6	0,3	98,6	0,5	K									
Langenberg	106,7	80	99,2	100	RR	95,1	100	101,3	100	RR	88,8	100	103,3	100
Lübbecke	93,6	0,1	96,0	0,1	BI	91,7	0,1	99,6	0,1	BI	88,6	0,1		
Monschau	99,7	0,05	94,2	0,05	AC	98,2	0,05	91,9	0,05	AC	87,7	0,05		
Münster	107,9	25	94,1	25	MS	89,7	25	100,0	25	MS	92,0	25		
Nordhelle	104,7	35	93,5	35	SI	98,1	35	103,8	35	SI	90,3	35		
Olsberg	107,0	10	102,1	10	SI			104,1	10	SI	98,6	10		
Schmallenberg	100,1	0,1	93,8	0,1	SI	97,8	0,1	101,1	0,1	SI	90,0	0,1		
Siegen	107,5	0,5	97,1	0,5	SI	98,4	1	101,2	0,5	SI	97,6	1		
Solingen			95,7	1	W									
Teutoburger Wald	105,5	100	93,2	100	BI	97,0	100	100,5	100	BI	90,6	100		
Ville			88,4	0,5	K									
Warburg	98,2	0,5	91,8	0,5	BI	94,3	0,5	104,5	0,5	BI	88,4	0,5		
Wittgenstein			92,3	15	SI	88,7	15							
Wuppertal			99,8	1	W									
Gesamtzahl Standorte: 27			Gesamtzahl Frequenzen: 106											

Regionen WDR 2

AC	Aachen
BI	Bielefeld
DO	Dortmund
K	Köln
MS	Münster
RR	Rhein-Ruhr (Düsseldorf/Essen)
SI	Siegen
W	Wuppertal

Regionen WDR 4

AC	Aachen, Eifel und jülicher Börde
BI	Ostwestfalen, Lipperland und Soester Börde
K	Köln/Bonn, Voreifel und Rhein-Sieg
MS	Münsterland und Tecklenburger Wald
RR	Niederrhein, Ruhrgebiet und Wuppertal (Rhein-Ruhr)
SI	Sauerland, Siegerland und Bergisches Land

WDR DIGITALRADIO TERRESTRISCH MIT EINEM SPEZIELLEN DAB+-EMPFÄNGER

DAB+-SENDERSTANDORT, BLOCK 11D	LEISTUNG IN kW
Aachen	10
Arnsberg	0,5
Bad Oeynhausen	0,5
Bonn	10
Dortmund	10
Düsseldorf	10
Ederkopf	1,5
Eggegebirge	10
Eifel Bärbelkreuz	1
Gummersbach	2
Gelsenkirchen Scholven	10
Hallenberg	1
Herford	0,4
Hochsauerland	1
Hohe Warte	1
Höxter	1
Ibbenbüren	5
Kleve	10
Kölnurm	10
Langenberg	10
LenneStadt	1
Meschede	1
Münster	10
Nordhelle	10
Oelde	1
Olsberg	1
Remscheid	1
Siegen	1
Stemwede	1,5
Schöppingen	1
Teutoburger Wald	10
Viersen	1
Warburg	1
Wuppertal	1

SATELLIT ASTRA 19,2° OST

Digital DVB-S2 8 PSK Radio¹

1LIVE, WDR 2, WDR 3, WDR 4, WDR 5, WDR COSMO,
1LIVE Diggi, DieMaus, WDR EVENT

Transponder 39

Frequenz: 11053 MHz (11,053 GHz)

Polarisation: horizontal

Symbolrate: 22000 kBd (22,0 MSym/s)

Fehlerschutz: 2/3

Roll-off-Faktor: 0,35

DVB-Verfahren: DVB-S2

KABEL

Frequenzinformationen bitte beim örtlichen
Kabelnetzbetreiber erfragen.

INTERNET-LIVE-STREAM

\ 1LIVE	1LIVE.de
\ WDR 2	wdr2.de
\ WDR 3	wdr3.de
\ WDR 4	wdr4.de
\ WDR 5	wdr5.de
\ WDR COSMO	cosmo-radio.de
\ KiRaKa	KiRaKa.de
\ WDR EVENT	event.wdr.de

WEITERE EMPFANGSMÖGLICHKEITEN

- \ WDR 2 in Berlin: im Kabel 106,95 MHz
- \ Im digitalen Kabelanschluss werden in NRW über DVB-C folgende Radioprogramme übertragen: 1LIVE, 1LIVE Diggi, WDR 2, WDR 3, WDR 4, WDR 5, WDR COSMO, WDR EVENT, DieMaus.
- \ Das WDR-Radioprogrammangebot in anderen Bundesländern erfragen Sie bitte beim jeweiligen Kabelnetzanbieter.
- \ WDR COSMO terrestrisch: Berlin und Brandenburg
96,3 MHz Bremen 95,6 MHz Bremerhaven 98,9 MHz
- \ WDR 2 über Astra wird ausschließlich mit den Kölner Regionalnachrichten übertragen.

¹ Zeitweise übertragen wir ausgewählte Radiosendungen – zeitgleich zu ihrer Ausstrahlung in Stereo – auch in Dolby Digital Surroundsound.

Empfang – Fernsehen

STAND: 30. JUNI 2022

TERRESTRISCHER EMPFANG DIGITAL

SENDERSTANDORT	KANAL	LEISTUNG IN kW	REGIONALVERSIONEN WDR FERNSEHEN
Bielefeld	31	20	Bielefeld, Siegen
Minden	31	5	Bielefeld, Siegen
Teutoburger Wald	31	50	Bielefeld, Siegen
Münster (Nottuln)	34	50	Dortmund, Münster
Münster (Stadt)	34	5	Dortmund, Münster
Düsseldorf	46	100	Düsseldorf, Duisburg, Wuppertal
Kleve	46	6	Düsseldorf, Duisburg, Wuppertal
Langenberg	46	100	Düsseldorf, Duisburg, Wuppertal
Wesel	46	80	Düsseldorf, Duisburg, Wuppertal
Wuppertal	46	20	Düsseldorf, Duisburg, Wuppertal
Dortmund	25	50	Dortmund, Essen
Essen	25	20	Dortmund, Essen
Gelsenkirchen (Scholven)	25	5	Dortmund, Essen
Hagen	25	10	Dortmund, Essen
Langenberg	25	50	Dortmund, Essen
Aachen (Stadt)	26	10	Aachen, Bonn, Köln
Aachen (Stolberg)	26	40	Aachen, Bonn, Köln
Bonn (Venusberg)	26	50	Aachen, Bonn, Köln
Gummersbach	26	6	Aachen, Bonn, Köln
Hohe Warte	26	6	Aachen, Bonn, Köln
Köln (Colonus)	26	50	Aachen, Bonn, Köln
Hochsauerland	44	40	Bielefeld, Siegen
Nordhelle	44	40	Bielefeld, Siegen
Siegen	44	20	Bielefeld, Siegen

SATELLITENEMPFANG

Transponder 21

Frequenz: 11,52325 GHz
Polarisation: horizontal
Symbolrate: 22,000 MSym/s

Fehlerschutz: 2/3
Roll-off-Faktor: 0,35
DVB-Verfahren: DVB-S2 8PSK

HD-Qualität

WDR HD Köln
WDR HD Aachen
WDR HD Bielefeld
WDR HD Bonn
WDR HD Dortmund
WDR HD Düsseldorf

WDR HD Duisburg
WDR HD Essen
WDR HD Münster
WDR HD Siegen
WDR HD Wuppertal

Transponder 101

Frequenz: 12,42150 GHz
Polarisation: horizontal
Symbolrate: 27,500 MSym/s

Fehlerschutz: 3/4
Roll-off-Faktor: 0,35
DVB-Verfahren: DVB-S QPSK

SD-Qualität

WDR Bielefeld
WDR Dortmund
WDR Düsseldorf
WDR Essen
WDR Münster
WDR Siegen

Transponder 71

Frequenz: 11,83650 GHz
Polarisation: horizontal
Symbolrate: 27,500 MSym/s

Fehlerschutz: 3/4
Roll Off Faktor: 0,35
DVB-Verfahren: DVB-S QPSK

SD-Qualität

WDR Köln

Transponder 111

Frequenz: 12,60375 GHz
Polarisation: horizontal
Symbolrate: 22,000 MSym/s

Fehlerschutz: 5/6
Roll-off-Faktor: 0,35
DVB-Verfahren: DVB-S QPSK

SD-Qualität

WDR Aachen
WDR Wuppertal
WDR Bonn
WDR Duisburg

Hinweis: Für den Empfang wird ein DVB-S2-fähiges HD-Fernsehgerät oder ggf. ein DVB-S2-HD-Receiver, der zwischen Satellitenantenne und Fernseher angeschlossen wird, benötigt. Mit DVB-S werden alle regionalen Programmangebote des WDR FERNSEHEN übertragen.

KABELEMPFANG DIGITAL

Über die Kabelnetze werden die Fernsehprogramme der ARD in SD- und in der Regel auch in HD-Qualität weitergesendet. Die Weitersendung erfolgt unverschlüsselt und ohne Zusatzkosten. Darüber hinaus werden auch alle ARD-Radioangebote digital in hoher Qualität übertragen.

Die Programme werden im Kabel digital mit Übertragungsstandard DVB-C weitergesendet. Das Kürzel DVB-C steht für »Digital Video Broadcasting Cable«.

Zum Empfang der digitalen Programme ist ein DVB-C-Empfangsgerät erforderlich. Ein solcher Empfänger (Tuner) ist in nahezu allen modernen Fernsehgeräten eingebaut oder kann als Zusatzgerät – in Form einer sogenannten Kabelbox – daran angeschlossen werden. Aktuelle Flachdisplays sind technisch so ausgestattet, dass alle HD-Programme der ARD frei empfangbar sind.

Für Internet über das Kabel hat sich parallel zu DVB-C der DOCSIS (Data Over Cable Service Interface Specification)-Standard etabliert. DOCSIS erlaubt Internetbandbreiten im Kabel von bis zu 1 Gbit/s (Download).

KABELEMPFANG ANALOG

In den Kabelnetzen in Nordrhein-Westfalen wird die Abschaltung der analogen Programmübertragung fortgesetzt. Davon betroffen ist auch das WDR FERNSEHEN.

Genauere Informationen, welcher Kabelnetzbetreiber in welcher Stadt beziehungsweise welcher Region an welchem Termin die analoge Übertragung beendet, sind im Internetangebot der Kabelnetzbetreiber abrufbar.

DAS ERSTE

\ TERRESTRISCHER EMPFANG DIGITAL

DVB-T2

(Digital Video Broadcasting-Terrestrial)

Das Erste ist über DVB-T2 in Nordrhein-Westfalen in den folgenden Regionen nahezu flächendeckend empfangbar:

\ REGION

	KANAL	
Region Aachen	26	T2
Region Köln/Bonn	26	T2
Region Düsseldorf/Ruhrgebiet	25/46	T2
Wuppertal	46	T2
Oberbergischer Kreis	26	T2
Ostwestfalen-Lippe	31	T2
Region Münster	34	T2
Region Südwestfalen	44	T2

\ SATELLITENEMPFANG

DVB-S (Digital Video Broadcasting-Satellite)

ASTRA 19,2° Ost

Transponder 71

Frequenz: 11.837 MHz

Polarisation: horizontal

Fehlerschutz: FEC 3/4

Symbolrate: 27,500

Für den Empfang wird ein DVB-S fähiges Fernsehgerät oder ggf. ein DVB-S Receiver, der zwischen Satellitenantenne und Fernseher angeschlossen wird, benötigt.

\ KABELMPFANG DIGITAL

Im Rahmen von ARD Digital sind Das Erste und weitere Fernsehprogramme der ARD digital via Kabel empfangbar.

\ KABELMPFANG ANALOG

Das Erste ist in allen Kabelnetzen zu empfangen. Die Empfangsfrequenzen erfragen Sie bitte beim jeweiligen Kabelnetzanbieter.

DAS ERSTE HD

\ SATELLITENEMPFANG DIGITAL

DVB-S2 (Digital Video Broadcasting-Satellite)

ASTRA 19,2° Ost

Transponder 19

Frequenz: 11.494 MHz

Polarisation: horizontal

Fehlerschutz: FEC 2/3

Symbolrate: 22,000

Für den Empfang wird ein DVB-S2 fähiges HD-Fernsehgerät oder ggf. ein DVB-S2 HD-Receiver, der zwischen Satellitenantenne und Fernseher angeschlossen wird, benötigt.

\ KABELMPFANG DIGITAL

Das Erste HD und weitere Fernsehprogramme der ARD sind digital via Kabel zu empfangen. Die Empfangsmöglichkeiten erfragen Sie bitte beim jeweiligen Kabelnetzanbieter.

STREAMING

Kostenlos abrufbar für unsere Zuschauer:innen und Zuhörer:innen sind sämtliche Liveprogramme und in den Mediatheken verfügbaren Inhalte oder Inhalte in den zugehörigen Apps für Android und iOS sowie in den Social Media.

ardmediathek.de

HBBTV

Der Einstieg in das HbbTV-Angebot des WDR erfolgt, wie bei allen anderen ARD-Programmen auch, über den eingblendeten »Red Button« im laufenden Fernsehprogramm. Darüber erreicht man die ARD-Startleiste, in der gebündelt das zum WDR FERNSEHEN gehörende Applikationsangebot angewählt werden kann. Folgende Applikationen stehen in der ARD-Startleiste zur Verfügung:

- \ WDR Mediathek
- \ ARD EPG
- \ WDR Text
- \ WDR Untertitel

WDR PODCASTS

Mit den WDR-Radiopodcasts können Sie ausgewählte Beiträge und ganze Sendungen des WDR-Hörfunks hören – zu jeder Zeit und an jedem Ort. Egal, ob am PC zu Hause oder mit dem MP3-Player unterwegs: Ihr WDR-Radio ist immer dabei.

podcast.wdr.de

WDR APPS

Die Apps des WDR bieten vielfältige Möglichkeiten, um all unsere Programme zu sehen, zu hören oder neu zu entdecken.

- \ WDR-App
- \ WDR aktuell-App
- \ Sportschau-App
- \ 1LIVE-App
- \ WDR 2-App
- \ WDR 5-App
- \ ARD Audiothek-App
- \ MausApp
- \ ElefantenApp
- \ WDR History App AR 1933 – 1945
- \ WDR Klangkiste
- \ Arschleder-App
- \ WDR 360 VR-App
- \ NRW2go-App
- u. v. m.

BILDNACHWEISE

Titel: Mann © Shutterstock/Zapp2Photo;
Maus © WDR/Michael Schwettmann;
Digitale Icons © Shutterstock/disk, Lichtpunkte © Shutterstock/
Here & Zakharchuk
U2/S.1: Enthüllung der Maus-Figur © WDR/Michael Schwettmann;
Platine © Shutterstock/Zapp2Photo; Digitale Icons © Shutterstock/disk, Lichtpunkte © Shutterstock/Zakharchuk
S. 2/3: Laptop © mauritius images / Rawf8 / Alamy;
Valerie Weber © WDR/Annika Fußwinkel;
Jörg Schönenborn © WDR/Annika Fußwinkel;
Tom Buhrow © WDR/Annika Fußwinkel;
Eva-Maria Michel © WDR/Herby Sachs;
Dr. Katrin Vernau © WDR/Annika Fußwinkel;
Wolfgang Wagner © WDR/Bettina Fürst-Fastré
S. 6: Tom Buhrow © WDR/Herby Sachs
S. 8: Rolf Zurbrüggen © WDR/Annika Fußwinkel
S. 10: Claudia Schare © WDR/Annika Fußwinkel
S. 12/13: Mann © Shutterstock/Zapp2Photo;
Digitale Icons © Shutterstock/disk
S. 14: Aylin Kazi © WDR/Taimas Ahangari,
Platine © Shutterstock/Zapp2Photo;
Digitale Icons © Shutterstock/disk,
Lichtpunkte © Shutterstock/Zakharchuk
S. 25: WDR 2025 © WDR/Jan-Philipp Behr
S. 16: André Gatzke, Siham El-Maimouni und
Christoph Biemann © WDR/Annika Fußwinkel
S. 17: »HYPE« © WDR/Sanel Pelko
S. 18: »Frag doch mal die Maus« © WDR/Ben Knabe
S. 18: Illumination WDR Archivhaus © WDR/Bernd-Michael Maurer
S. 18/19: Maus50 © WDR
S. 20: Programmieren mit dem Elefanten © WDR/Michael Schwettmann
S. 20: Besser So © WDR/Annika Fußwinkel
S. 21: Lokalzeit MordOrte © WDR
S. 21: Reporterin Nele von Lier © WDR/Michael Schwettmann
S. 22: »HYPE« © WDR
S. 22/23: »Deso – der Rapper, der zum IS ging« © WDR
S. 23: »Quarks« © WDR/Jan-Philipp Behr
S. 24: Kai Gniffke, ZDF-Intendant Dr. Thomas Bellut und der
ARD-Vorsitzende und WDR-Intendant Tom Buhrow © ARD/ZDF/
Ralph Orlowski
S. 24: ARD Mediathek © WDR/ARD/Adobe
S. 25: ARD Sport in der ARD Mediathek © ARD
S. 25: Innovation Hub © WDR/Annika Fußwinkel
S. 26: Donya Farahani, Valerie Weber, Christina Schamp und
Steffi Neu © WDR/Dirk Borm
S. 26/27: ARD Zukunftsdialog, Birand Bingül und
Tom Buhrow © WDR/Annika Fußwinkel
S. 27: Hallo Maus © WDR
S. 28: Susan Sideropoulos © WDR/Dirk Borm
S. 29: »Salon der Leerstellen« © WDR
S. 29: »Freitagnacht Jews« © WDR/Christian Pries
S. 30: »Warum hat Rassismus mit uns allen zu tun?«
© WDR/Claus Langer
S. 30: »Vom Wind verweht – Die Prissy Edition
© WDR/Hélène Baum-Owoyele
S. 31: »Darf ich dir in die Haare fassen« © WDR
S. 31: »60 Jahre Hallo Almanyak« © WDR/picture alliance/dpa
S. 32: »Team Abdel« © WDR/Stefan Gregorowius
S. 33: Junge Menschen schauen auf ein Notebook
© WDR/Getty Images
S. 33: »Heimatmysterium« © WDR/Marianna Deinyan
S. 34: Reporter Julian Lang © WDR/Michael Schwettmann,
Platine © Shutterstock/Zapp2Photo; Digitale Icons © Shutterstock/disk,
Lichtpunkte © Shutterstock/Here & Zakharchuk
S. 35: 1LIVE zur Bundestagswahl auf Instagram
© WDR/Instagram/Taimas Ahangari
S. 35: Olaf Scholz im Gespräch mit Henrik Hübschen und
Samira El Hattab © WDR/Ben Knabe
S. 36: Der WDR Kandidat:innencheck © WDR

S. 36: Der Vierkampf nach dem Triell © WDR/Annika Fußwinkel
S. 37: Tina Hassel, Jörg Schönenborn und
Ingo Zamperoni © ARD-Hauptstadtstudio / Jens Jesk
S. 38: Sven Lorig und Sabine Heinrich © WDR/Melanie Grande
S. 38: Der Westen hält zusammen © WDR
S. 39: Reporter Daniel Engster in Aachen
© WDR/Michael Schwettmann
S. 39: Ina Scharrenbach bei WDR 5 © WDR/Elke Vieth
S. 40: Arezao Naiby © WDR/Reuters
S. 40: »nicetoknow« auf TikTok © WDR/TikTok/Taimas Ahangari
S. 41: »My Childhood, My Country: 20 Years in Afghanistan«
© Seventh Art Productions
S. 42: »Scheidung um jeden Preis« © WDR/Produktionsfirma
Dying to Divorce Ltd.
S. 43: »Europas Schattenarmee: Pushbacks an der
kroatisch-bosnischen Grenze ©
S. 44: »Braunkohle 360°« © WDR
S. 44: Schaufelradbagger © WDR/Stefan Domke
S. 45: Gunter Demnig mit Schüler:innen in Pulheim
© WDR/Taimas Ahangari
S. 45: Die Stolpersteine der Familie Stock © WDR/Taimas Ahangari
S. 45: Die App »Stolpersteine NRW« © WDR/Claus Langer
S. 46: »HERstory © WDR/Labo M GmbH
S. 46: »HERstory © WDR/btf
S. 47: »Warum Kinder keine Tyrannen sind« © WDR
S. 48: »Dieselgate« © WDR/a&o buero, Till Vielrose
S. 48: Frank Schätzing © WDR/Paul Schmitz
S. 49: WDR-Schwerpunkt Klimawandel © WDR
S. 50: »Made to Measure« © rbb/WDR/Konrad Waldmann
S. 50: Donya Farahani © WDR/Annika Fußwinkel
S. 51: Bastian Schweinsteiger und Jessy Wellmer
© ddp images/Sven Simon
S. 51: Sportschau-App © WDR
S. 52: WDR Kultursommer © WDR/Taimas Ahangari
S. 52/53: »Musik der Zeit« © WDR/Claus Langer
S. 53: »Musik der Zeit« © WDR/Claus Langer
S. 53: WDR 3 © WDR
S. 53: ARD Radiofestival © WDR/ARD
S. 54: WDR 3 Kulturpartner © WDR/Claus Langer
S. 54: Sträter © WDR/Melanie Grande
S. 55: »Saubere Sache« © WDR/Coin GmbH/Tom Trambow
S. 55: »Muspillie« © WDR/Jan Riephoff
S. 55: »Parlament« © WDR/Benoit Linder
S. 56: »Höllenfueer« © WDR/Stephan Pick/Kerem Bakir/
Getty Images/wabeno
S. 56: Philipp Fleiter und Visa Vie © SWR/Kai Müller
S. 56: »Ruhe! Hier stirbt Lothar« © ARD/WDR/Gordon Timpen
S. 57: »Vanessas Schule« © WDR
S. 57: »Türen auf mit der Maus« © WDR/Michael Schwettmann
S. 58: »Wissen macht Ah!« © WDR/Ben Knabe
S. 58: »Wir kriegen ein Baby« © WDR/Trickstudio Lutterbeck
S. 59: ARD Jugendmedientag © WDR/Dirk Borm
S. 60: Andrea Schafarczyk © WDR/HR/Sebastian Reimold
S. 60: Valerie Weber © WDR/Annika Fußwinkel
S. 61: Tilman Rauh © WDR/Bettina Fürst-Fastré
S. 61: Anja Negendanck © WDR/Herby Sachs
S. 61: Stefan Brandenburg © WDR/Linda Meiers
S. 62: Jochen Rausch © WDR/Annika Fußwinkel
S. 62: Matthias Kremm © WDR/Annika Fußwinkel
S. 63: Schiwa Schlei © WDR/Annika Fußwinkel
S. 63: Jürgen Kraus © WDR/Linda Meiers
S. 64: Liz Shoo © WDR/Annika Fußwinkel
S. 64: Sabine Töpferwien © WDR/Dirk Borm
S. 64: Sümevra Kaya © WDR/Ben Knabe
S. 65: Monika Frederking und Christiane Seitz
© WDR/Jan-Philipp Behr
S. 114: Rundfunkrat © WDR/Annika Fußwinkel
S. 120: Rundfunkrat © WDR/Annika Fußwinkel
S. 124: Verwaltungsrat © WDR/Annika Fußwinkel
Rückseite: Lichtpunkte © Shutterstock/Here

IMPRESSUM

Herausgeber
Westdeutscher Rundfunk
Köln
Anstalt des öffentlichen
Rechts

Marketing
Appellhofplatz 1
50667 Köln

Verantwortliche Redaktion

Anja Myriam Anton
Sarah Conzen da Silva
Marketing

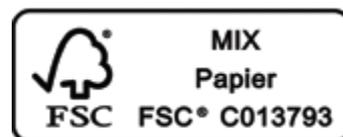
Stefanie Drinhausen
Ralf Jung
HA Finanzen

Redaktionsschluss

Juni 2022

KONTAKT

Für Journalist:innen
Ingrid Schmitz
Presse und Information
Telefon 0221 220 7110



Diese Publikation besteht aus
FSC®-zertifiziertem Papier. Mit
dem Kauf von FSC®-Produkten
fördert der Westdeutsche Rund-
funk Köln verantwortungsvolle
Waldwirtschaft, die nach strengen
sozialen, ökologischen und wirt-
schaftlichen Kriterien des Forest
Stewardship Council überprüft wird.

WESTDEUTSCHER
RUNDFUNK

Appellhofplatz 1
50667 Köln

wdr.de